Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster-General.

# Abendpost

Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster-General.

1 Cent | Chicago, Samstag, den 23. März 1918. — ★ 5 Uhr Ausgabe | 1 Cent | 30. Jahrgang. — Nr. 70.

# Berlin meldet: 25,000 Gefangene, 400 schwere Geschütze erbeutet!

## Schwere britische Verluste.

### Deutsche Truppen dringen in die zweite englische Linie ein.

### Paris unter Geschützfeuer.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse“ und den „United Preß Associations“.)

**Berlin, 23. März. Zwischen Fontaine les Croiselles und Moeuvres sind die deutschen Streitkräfte in die zweite Linie des Feindes eingedrungen und haben, wie das Hauptquartier heute bekannt gibt, zwei Ortschaften genommen. Die britischen Gegenangriffe sind fehlgeschlagen.**

**Die beiden Orte, die an der Front zwischen Fontaine und Moeuvres genommen worden sind, sind Vaulx-Vraucourt und Morchies. Die erstere Ortschaft befindet sich ungefähr 3½ Meilen hinter der britischen Front, die letztere ungefähr 2½ Meilen.**

**Soweit, erklärt die Meldung des Hauptquartiers, sind 25,000 Gefangene gemacht und 400 Kanonen und 300 Maschinengewehre genommen worden.**

Berlin, 23. März. „Von südöstlich Arras bis La Fere haben wir die britischen Stellungen angegriffen. Nach starkem Artillerie- und Minenwerferfeuer ging unsere Infanterie an breiten Abschnitten zum Sturm vor und eroberte überall die erste feindliche Linie“, lautet der Freitagsbericht der deutschen Heeresleitung. „Zwischen La Fere und Soissons, beiderseits Rheims und in der Champagne nahm der Geschützkampf an Heftigkeit zu.

„Die in den Kämpfen zwischen Arras und La Fere gestern erzielten Erfolge wurden heute bei der Fortdauer unseres Angriffs ausgedehnt. Bisher sind sechzehntausend Gefangene und zweihundert Geschütze erbeutet worden.

„Ostende wurde von der See aus bombardirt.

„In Belgien und Französisch-Flandern dauernd schweres Artillerieduell. Aufklärungsabteilungen drangen vielfach in die feindlichen Linien ein.

„Vor Verdun setzte unsere Artillerie die Zerstörung der feindlichen Infanterie- und Batteriestellungen fort. An der lothringischen Front gleichfalls vielfach verstärkte Artillerietätigkeit.“

Berlin, 23. März. Ein deutsches Jägerbataillon erzwang sich heute einen Uebergang über die Oise westlich von La Fere, das 12 Meilen südlich von St. Quentin gelegen ist.

Südlich der Somme brachen die Deutschen durch die feindlichen Reihen und trieben den Feind in ununterbrochener Vorwärtsbewegung über den Crozat-Kanal in westlicher Richtung.

Die heftigsten Kämpfe scheinen sich in der Umgegend von Roisel und Trincourt abzuspielen. Die Opfer in den Reihen der Feinde scheinen enorme zu sein.

Der amtliche Bericht sagt ferner, daß die Deutschen vor der dritten Stellung des Feindes stehen und daß die Engländer ihre Stellung an dem Bogen südlich von Cambrai geräumt haben und von den Deutschen durch Demicourt, Flasquieres und Ribeancourt verfolgt werden. Nachdem die deutschen Truppen die erste feindliche Stellung zwischen Omignon und der Somme genommen hatten, erzwangen sie sich den Weg durch den Holnon Wald, erstürmten die Savy und die Roupy Höhe und drangen in die dritte feindliche Stellung ein.

London, 23. März. Das britische Kriegsamt kündigt heute früh an, daß starke deutsche Streitkräfte westlich von St. Quentin die britische Front durchstoßen haben, daß die Engländer aber in voller Ordnung auf ihre zweite Verteidigungsstellung zurückfallen. Nördlich von St. Quentin halten die Briten ihre Stellungen. **Sehr schwere Kämpfe mit frischen feindlichen Truppen sind im Gange.** Der Bericht lautet, wie folgt: „Das schwere Kämpfen dauerte gestern an der ganzen Schlachtfront bis spät in den Abend. Während des Nachmittags brachen mächtige feindliche Angriffe, unter Einsetzung großer Massen Infanterie und Artillerie, durch unser Verteidigungssystem westlich von St. Quentin. Unsere Truppen in diesem Teil der Schlachtfront fallen in guter Ordnung über das verwüstete Gebiet auf weiter westlich vorbereitete Stellungen zurück. Unsere Truppen auf dem nördlichen Teil der Schlachtfront behaupten ihre Stellungen. Sehr schweres Kämpfen mit frischen feindlichen Kräften ist im Gange.“

Die Deutschen bedrängen die britischen Streitkräfte, welche Hermies verteidigen, heute schwer. (Hermies liegt 2.5 Meilen rückwärts von der alten Linie, südwestlich von Cambrai.)

Man erwartet noch schärfere Kämpfe. Das Kampfgebiet ist so weit und verändert sich so schnell, wie die Linie hin und her schwankt, daß es zur Zeit unmöglich ist, eine genaue Beschreibung zu machen.

Die Deutschen haben sich den Weg nach Morey hineinerobert, fünfzehn Meilen unterhalb von Arras, vier Meilen hinter der Linie, welche die Briten vor der deutschen Offensive besetzt hielten, wurden in schwerem Gegenangriff aber vertrieben. Eine große Abteilung wurde umzingelt und wahrscheinlich gefangen.

Unter dem furchtbaren Ansturm ziehen sich die britischen Truppen sehr langsam und in ausgezeichneter Ordnung zurück, in vielen Stellen freiwillig, um die geschlossene Front aufrecht zu erhalten. Die Vorgänge hinter der Schlachtfront spotten der Beschreibung, überall herrscht ruhiges Vertrauen und gute Ordnung. Die von den Deutschen gemachten Gefangenen sind wahrscheinlich in Vorstellungen abgeschnittene Abteilungen. Die Deutschen sind vermutlich in strategisch so wichtige Stellungen gelangt, daß ein beträchtlicher Teil der Front aufgegeben werden mußte. Viele Offiziere erwarten jetzt Angriffe in den Flanken der durchbrochenen Linien, um den Bruch noch mehr zu erweitern.

**Die deutsche Presse hält die gegenwärtige Offensive für die endgiltige und entscheidende vor dem Frieden und Sieg. Viel Aufmerksamkeit wird auch dem italienischen Kriegsschauplatz gewidmet.**

Die Geschützvorbereitung der Deutschen im Angriff auf die britischen Stellungen, welche jetzt im Gange ist, wird von Augenzeugen als die heftigste, die sie je erlebt haben, geschildert. Karakteristisch ist, schreibt der Vertreter der „Daily Mail“, daß wir unter dem schrecklichen Ansturm so gut ausgehalten haben. Auf der Front eines einzigen Korps kam ein Geschütz alle fünfzehn Yards. Die Stärke der Mörser, welche der Feind in so großen Mengen ins Treffen führte, warf ein so überwältigendes Gewicht von Eisen und starken Sprengstoffen, daß die Drahtverhaue verschwanden und die Schützengräben eingeebnet wurden. Gleichzeitig wurden alle unsere bekannten Batteriestellungen mit Gas überschüttet, aber die feindlichen Gasbomben reichten nicht an unsere Batterien heran, auch hat der Feind nirgends sonst unsere Verhaue durchstoßen. Unter unserem Maschinengewehrfeuer haben die Deutschen an einer Stelle die Drähte zerschnitten. Die angreifenden Truppen waren durchweg neu eingekleidet, „zum Besuch von Paris“, witzelte einer unserer Generäle. Es waren nur wenige feindliche Flugzeuge zu sehen, diese flogen niedrig und beschossen unsere Gräben mit Maschinengewehren. Dies ist die erste Schlacht, in welcher **die britischen Kanoniere ihre Geschütze in Gasmasken bedienen mußten.** Die Deutschen griffen in dichteren Massen an, als jemals zuvor. Südlich von St. Quentin mußte eine unserer Divisionen dem Ansturm von nicht weniger als sechs deutschen Divisionen, möglicherweise 90,000 Mann, aushalten, und erst als die Angriffe bei Eintritt der Dunkelheit aufhörten, zogen sich unsere Truppen auf starke Stellungen hinter dem Kanalsystem zwischen St. Quentin und der Oise zurück. Man veranschlagt die an dem Angriff teilnehmenden Deutschen auf nahezu 600,000. Der Feind kämpfte gut, und seine Kanoniere taten gute Arbeit. Die Schnelligkeit, mit welcher die Geschütze vorwärts, in Niemandsland geschafft wurden, nachdem die Infanterie vorgegangen war, war bemerkenswert. An vielen Stellen hatte der Feind vor uns den Vorzug der strategischen Stellung und überall den der Ueberlegenheit der Massen.

Im britischen Hauptquartier in Frankreich, 22. März. Britische Truppen zwischen der Scarpe und der Oise sind stellenweise zurückgefallen, aber die britischen Generäle hatten diese Möglichkeit vorausgesehen und dementsprechend Vorkehrungen getroffen. Angesichts eines großen Angriffs ist es nicht nur unmöglich, sondern einfach unsinnig, zu versuchen, die Frontlinie überall zu halten. Gute Verteidigungstaktik bestrebt sich gewöhnlich, den Widerstand so zu organisiren, daß der Feind, je weiter er vorrückt, um so stärkeren Widerstand findet. Die Sachlage als Ganzes erwogen, sind die Briten mit den Ergebnissen des ersten Abschnitts des Kampfes wohl zufrieden. Sie haben ohne Zweifel mehrere zerstörte Dörfer verloren und die Deutschen werden wahrscheinlich viel aus dieser Eroberung machen, aber die Verteidiger haben erstaunlich gut ausgehalten und unter den Angreifern schreckliche Gemetzel veranstaltet. Der heutige Kampf war in zwei Abschnitten von ungeheurer Schärfe, nämlich nordwestlich und südwestlich von Cambrai. Im Norden war der Hauptkampf um Bullecourt, im Süden um Hargicourt. Mittags brach die Sonne durch das Gewölk und die Flieger waren sehr tätig; die britischen flogen in sehr geringer Höhe und brachten ihre Maschinengeschütze gegen die feindliche Infanterie zur Verwendung. Ehe die Deutschen heute an dem Nordkanal und Croisilles auf dem nördlichen Schlachtfelde angriffen, erstickten sie vier Stunden lang die Briten mit jeder erdenklichen Form des Hasses, welche ein Geschütz werfen kann. Der Feind stützte sich hauptsächlich auf große Mengen Grabenmörser, um die Drahtverhaue zu vernichten. Die Briten waren auch gewarnt worden, daß der Feind Gasbomben in großer Menge verwenden werde, was sich als wahr erwies. Die britischen Gasmasken bewährten sich jedoch. Wie am Donnerstag, verließen sich die Deutschen auf gewaltiges Geschützfeuer und Massenangriffe mit großem Truppenaufgebot. Mindestens vierzig deutsche Divisionen wurden gezählt; die deutsche Artilleriekonzentrirung war die größte, die man je im Westen gesehen hat.

Die deutschen Zeitungen spiegeln das Gefühl des Vertrauens in den Ausgang der gegenwärtigen Operationen im Westen wieder, wenngleich sie ihren Lesern den Ernst der Lage nicht verhehlen. Sie verweisen auf die weitgehendsten Bemühungen der Heerführer und Staatsmänner der Mittelmächte, um dieses schreckliche Blutbad zu verhindern.

**Washington, 23. März. Die Nachricht, daß die Deutschen Paris aus 62 Meilen Entfernung beschießen, hat hier gewaltig überrascht. Von solch weittragenden Geschützen hat man nie etwas gehört, die bislang größten waren die deutschen, mit denen sie aus 22 Meilen Entfernung Dünkirchen gelegentlich beschossen. Das weitesttragende amerikanische Geschütz war ein Geschoß etwa neunzehn Meilen weit.**

Zum ersten Mal in der Geschichte des Krieges an der Front im Westen ist die Verteidigungszone durchbrochen worden. Bei anderen großen Angriffen haben die Briten, Franzosen und Deutschen die Linie wohl zurückbiegen können, nicht aber konnten sie die Zone der Verteidigung durchschlagen. Viele militärische Schriftsteller sind zu der Ansicht gelangt, daß es infolge der Stärke der Linien unmöglich sei, sie zu durchbrechen, bis der eine oder andere der Gegner dermaßen aufgerieben worden sei, daß er sie nicht in Stärke besetzen könne. **Wenn die Briten nicht im Stande sind, die Lage durch einen Gegenangriff wieder herzustellen, so mag ein Rückzug auf weiter Front notwendig werden und der Krieg in offenem Feld beginnen.** Der Punkt, wo die britische Linie durchbrochen ist, ist in der Nähe des südlichen Endes der deutschen Angriffsfront, die sich von Arras bis La Fere, fünfzehn Meilen unterhalb von St. Quentin, erstreckt. Unterhalb dieses Abschnitts ist dere große Bogen in der Front, wo die Linie, am nächsten nach Paris, sich scharf nach Osten wendet. **Die deutsche Offensive hat sich mit fast unvergleichlicher Schnelligkeit entwickelt.** Ein Grund dafür ist in Feldmarschall Haigs Bericht enthalten, wonach die Deutschen beständig frische Heere ins Feld führen.

Amerikanisches Hauptquartier in Frankreich, 23. März. Die Deutschen machten gestern Abend wieder einen Angriff mit Hilfe von Gas auf einen Ort in unserer Linie nordwestlich von Toul. Es wehte kein Wind, und die durch das Mosterich-Gas verursachten Wolken hingen über unseren Linien während mehrerer Stunden. Die feindlichen Batterien, welche diese Bomben abschossen, befanden sich rechts von Richecourt und unsere Artillerie antwortete ihnen kräftig. Dabei gelang es ihr, ein feindliches Munitionslager zu erreichen, in dem mehrere Explosionen erfolgten. Infolge des wohlgezielten Feuers seitens der Bedienungsmannschaften unserer kleinen 37 Millimetergeschütze wurde die Mannschaft einer deutschen Maschinengeschützabteilung, die uns während der beiden letzten Tage sehr unbequem geworden war, vollständig auseinandergesprengt. Drei unserer Patrouillen erreichten heute in der Frühe die feindlichen Linien, sie mußten sich jedoch unter dem heftigen Maschinengeschütz- und Gewehrfeuer der Deutschen zurückziehen. Versuche der Deutschen sich unseren Linien zu nähern, wurden vereitelt. Feindliche Flieger zeigten sich gestern Abend über unseren Linien, es gelang ihnen jedoch, dank dem trefflichen Feuer der amerikanischen Abwehrgeschütze, nicht, uns irgendwelchen Schaden zuzufügen.

Paris, 23. März. Premier Clemenceau erklärte gestern Abend in den Wandelgängen der Kammer mehreren Abgeordneten, daß **die Nachrichten, welche er aus dem britischen Hauptquartier erhalten habe, auf ihn einen außerordentlich befriedigenden Eindruck gemacht hätten.**

**Seit acht Uhr heute Morgen fallen in viertelstündigen Abständen Geschosse von 240 Millimeter in die Vorstädte von Paris; es sind zehn Personen getötet und fünfzig verwundet worden. Die Schlachtlinie ist 62 Meilen entfernt. Die Beschießung dauert schon seit acht Stunden.**

**Die Deutschen machten in der verflossenen Nacht einen Angriff auf die französischen Linien im Abschnitt Woevre. Er wurde durch französisches Feuer zerstört. Die Deutschen erlitten bemerkenswerte Verluste und ließen Gefangene in unseren Händen.**

**Um 9 Uhr heute Morgen kam das Warnungssignal: „Feindliche Flieger in Sicht!“ Mehrere Flugzeuge haben in der verflossenen Nacht Bomben abgeworfen. Mehrere Personen wurden getötet.**

**Französische Streitkräfte in dem an die britischen Stellungen anschließenden Abschnitt sind jetzt auch im Kampfe mit den Deutschen. Der Geschützkampf ist entsetzlich, daß Blutvergießen in Noeseltinconrt grauenhaft.**

## Küchenrezepte.

Die Zuckerstange ist seine Lieblingsspeise.

Großmamas Kochrezepte sind unübertrefflich.

Der Koch mag sehr gut sein, aber die Zutaten sind nicht nach unserem Geschmack.

Der Fehler scheint am Rezept, nicht an der Zubereitung zu liegen.

Jede Nation hat ihre Speise.

Manche Suppen unterscheiden sich vom Wasser nur durch Farbe und Preis.

## Achtung!

**„Wie Chicagos Straßen wurden.“**

In der nächsten

**„Sonntagpost“**

wird unter obigem Titel der vierte einer Reihe von Aufsätzen erscheinen, in denen der Verfasser, **Johannes Walter**, nach alten Aufzeichnungen und den Erinnerungen alter Bewohner von dem

**Entstehen und Werden**

einiger der **Hauptstraßen** der Stadt erzählt.

**North Avenue.**

(Schluß.)

Man bestelle die **„Sonntagpost“** rechtzeitig bei Trägern oder Zeitungshändlern. Preis 3 Cts

**Member of the Associated Press.**

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper and also the local news published herein.

### Arzt verhaftet.

Dr. R. Langfield, 804 S. Michigan Avenue, wurde gestern dort verhaftet, weil er angeblich ohne staatliche Lizens praktizirt. Inspektor John J. Convoy von der ärztlichen Staatsbehörde nahm die Verhaftung vor, als Dr. Langfield eine Patientin, Frl. Anna Harper, 820 144. Straße, East Chicago, behandelte. Dr. Langfield teilte seine Räume mit Dr. A. E. Perlewitz, einem lizensirten Arzt.

### Lincoln Skatklub.

**Veranstaltet morgen sein Jahresturnier in der Lincoln Turnhalle.**

In seinen Klubräumen, der oberen Halle der Lincoln Turnhalle, Diversey Partway und Sheffield Avenue, veranstaltet morgen Nachmittag, pünktlich um 3 Uhr beginnend, der Lincoln Skatklub sein großes jährliches Turnier. Die Namen der Sieger werden am Montag in der „Abendpost“ veröffentlicht werden. Als Skatmeister für das Turnier ist R. Witzke, als Hilfsskatmeister R. Seifert ausersehen worden.

### Das Wetter!

**Chicago und Umgegend: Klar heute Abend und morgen, kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme. Mäßig starker Nordostwind.**

Illinois: Im Allgemeinen klar im nördlichen, im südlichen Teil wahrscheinlich Regenschauer heute Abend und morgen. Heute Abend kühler im südlichen Teil.

Wisconsin: Klar heute Abend und morgen, kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme.

Indiana: Heute Abend bewölkt, im äußersten südlichen Teil Regen. Morgen klar und wärmer.

Nieder-Michigan: Heute Abend und morgen klar, langsam steigende Luftwärme.

Sonnenuntergang, heute: 6.03.
Sonnenaufgang, morgen: 5:46.
Monduntergang: Morgen früh 4:09.

### Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern Nachmittag um 3 Uhr an:

| | | | |
|---|---|---|---|
| 3 Uhr Nachm. | 39 | 3 Uhr Morgens | 34 |
| 4 Uhr Nachm. | 39 | 4 Uhr Morgens | 33 |
| 5 Uhr Nachm. | 38 | 5 Uhr Morgens | 33 |
| 6 Uhr Nachm. | 37 | 6 Uhr Morgens | 33 |
| 7 Uhr Abends | 36 | 7 Uhr Morgens | 34 |
| 8 Uhr Abends | 37 | 8 Uhr Morgens | 36 |
| 9 Uhr Abends | 37 | 9 Uhr Morgens | 37 |
| 10 Uhr Abends | 36 | 10 Uhr Morgens | 36 |
| 11 Uhr Abends | 36 | 11 Uhr Morgens | 36 |
| 12 Uhr Mitternacht | 35 | 12 Uhr Mittags | 37 |
| 1 Uhr Morgens | 34 | 2 Uhr Nachm. | 38 |
| 2 Uhr Morgens | 34 | 1 Uhr Nachm. | 38 |

## Kleine Kriegsdepeschen.

**Versenkt.**

Washington, 23. März. Amtlichen Berichten aus Barcelona zufolge sind die spanischen Schiffe „Arotilao“ und „Begona“ durch deutsche Unterseeboote versenkt worden, letzteres auf der Fahrt nach dem Piräus, ersteres auf der Höhe der kanarischen Inseln.

**Deutscher Kriegskredit bewilligt.**

Berlin, 23. März. Der Kriegskredit von fünfzehn Milliarden Mk. wurde im Reichstag endgiltig angenommen. Gegner waren nur die unabhängigen Sozialisten, weil, wie der Abg. Bernstein erklärte, der Friedensvertrag mit Rußland freundliche Beziehungen mit diesem Lande unmöglich mache. Außerdem stehe die deutsche Politik bezüglich Polens, Rumäniens und Belgiens im Widerspruch mit dem Grundsatz des Selbstbestimmungsrechts der Völker.

**Das brodelnde Irland.**

London, 23. März. „Das sind kritische Augenblicke für das Schicksal von Irland“, sagte Expremier Asquith in einer Ansprache. „Wir hören beunruhigende Gerüchte; nicht nur im Interesse Englands, Irlands und des britischen Reiches, sondern auch im Interesse der guten Sache der Alliirten und der Zukunft der Welt ist die Wiederversöhnung in Irland dringend notwendig. Ich glaube nicht, daß die britische und irländische Staatskunst so bankerott sind, um nicht eine ehrenhafte Lösung zu finden.“

**Schwere Explosion.**

London, 23. März. Durch eine Explosion auf dem Bahnhof Mevrignies bei Mons, Belgien, wurden dreißig deutsche Soldaten getötet und über hundert verwundet; 500 Munitionswagen wurden zerstört.

**Ver. Staaten kaufen russische Schiffe.**

Tokjo, 23. März. Die Zeitung Kokumin Shimbun kündigt an, daß Admiral Austin M. Knight, Befehlshaber des asiatischen Geschwaders der amerikanischen Bundesflotte, alle Schiffe an der russischen Küste, insgesammt 650,000 Tonnen, angekauft habe. **Admiral Knight befindet sich in Wladiwostok.**

## Die Zeichen an der Wand.

### Lloyd George erläßt ernste Warnung an britische Arbeiter.

### Deutsche Feste am Schwarzen Meer.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse“ und den „United Preß Associations“.)

London, 23. März. Der Ministerpräsident Lloyd George erklärte gestern einer Abordnung von Minenarbeitern in sehr deutlicher Weise, daß, wenn eine Niederlage im Felde vermieden werden sollte, unbedingt mehr Leute zum Kriegsdienst herangezogen werden müßten. „Ich weiß nicht, was ich dazu sagen soll, wenn zuerst die Ingenieure und dann auch die Minenarbeiter behaupten, sie könnten keine Leute herbeischaffen. Falls andere Gewerkschaften diesem Beispiel folgen sollten, dann würde das Anarchie bedeuten.“ Lloyd George sagte dann des Weiteren: „Ich habe soeben die Nachricht erhalten, daß die Deutschen mit riesigen Truppenmassen unsere Front in Frankreich in einer Breite von nahezu 60 Meilen angegriffen haben und falls die Minenarbeiter den Wünschen und Befehlen, das Vaterland zu verteidigen, nicht Folge leisten wollten, dann würde es das Beste sein, daß die Mitglieder der Regierung ihre Aemter niederlegen würden. Falls jede Gemeinschaft entscheiden sollte, ob bestehenden Gesetzen gehorcht werden soll oder nicht, dann würde eine Lage der Dinge eintreten, unter der die große Masse des Volkes, die ärmeren Klassen, am meisten leiden müßten, die Höherstehenden wissen sich in der Regel selbst zu helfen. Es ist das Richtige, daß ich mich sehr deutlich ausspreche, denn dieser übermächtige Angriff, von dem ich soeben hörte, wurde nur ermächtigt durch den Fehlschlag der russischen Demokratie, deren Befehle nicht befolgt wurden. Falls der Angriff von Erfolg gekrönt werden sollte, dann mögen sich die Deutschen bald in Calais befinden, und die einzige Antwort, die wir darauf geben könnten, müßte lauten: Der Verband der Minenarbeiter Englands erklärte, er sei zu einem Kampf nicht vorbereitet. Sie dürfen eine solche Antwort nicht geben.“

### Holland und seine Flotte.

London, 23. März. Von einflußreicher Seite in Rotterdam ist die holländische Regierung aufgefordert worden, **die diplomatischen Beziehungen mit den Vereinigten Staaten abzubrechen.**

Im Haag, 23. März. „Ohne eine Spur von Recht haben die Alliirten die holländischen Handelsschiffe beschlagnahmt“, erklärte in der ersten Kammer gestern Dr. London, der Minister des Auswärtigen, „und das, obwohl die holländische Regierung in ihrer Antwort soweit wie möglich ging, um den Forderungen der vereinigten Mächte zu entsprechen. Der laute Protest der Regierung wird in den beiden Kammern und im ganzen holländischen Volk einen Wiederhall finden. Es ist ein vom Grundsatz des Rechts eingegebener Protest. Die Regierung kann sich keine Vorwürfe machen, wenn das Land schwere Prüfungen zu erdulden hat, denn sie hat ihr Möglichstes getan, um dieses Unrecht zu verhüten.“

Senator Cremer, der nächste Redner, erklärte, daß Amerika Neutralität für Parteilichkeit halte. „Wir weigern uns, den Alliirten Kriegsmaterial zu liefern, das ist der Grund der Feindschaft. Präsident Wilson nennt sich unser Freund. Möge der Himmel uns vor unseren Freunden behüten. Holland wird keine Vergeltung üben, obwohl es das an den unglücklichen internirten Gefangenen tun kann. Unser freies und stolzes Volk muß in diesen Tagen der Brutalität beweisen, daß die Holländer die einzigen in Europa noch vorhandenen Gentlemen sind.“ Der Sozialist van Kel sagte: „Die Beschlagnahme der holländischen Schiffe durch Präsident Wilson unter dem Vorwande der Kriegsnotwendigkeit ist ebenso schlimm, wie die Verletzung der belgischen Neutralität durch Deutschland unter demselben Vorwande. Wir werden unsere Unabhängigkeit aufrecht erhalten, mag kommen was will. Das amerikanische Volk ist falsch unterrichtet, und seine Entrüstung wird groß sein, wenn es die Wahrheit erfährt.“ „Die Regierung hat den freundschaftlichen Reden des früheren Gesandten van Dyke zu viel Vertrauen geschenkt und, zu unserer Beschämung, nicht bedacht, daß der Wolf häufig im Schafsfell kommt. Amerika hat wie ein Räuber uns die Pistole an den Kopf gesetzt, die Alliirten haben wie gewöhnliche Diebe gehandelt“, erklärte der Abgeordnete Hooft.

Admiral Roch sagte, die Ver. Staaten benützten den Krieg zur Schaffung einer eigenen Handelsflotte, und die Briten versuchten angesichts dessen die durch den Tauchbootkrieg in ihre Handelsflotte gerissenen Lücken zu füllen, trotzdem werde England seine neuen Mitbewerber, die Ver. Staaten und Japan, nicht aus seiner Interessensphäre heraushalten können. Die Ententemächte versuchten, Deutschland für Maßnahmen zu tadeln, die sie selbst ergriffen. Die Neutralen seien infolge Amerikas Weigerung der Ausfuhr von Lebensmitteln, Futter- und Dungstoffen in eine schwierige Lage geraten.

Manila, 23. März. Den nach San Franzisko, bezw. Java, bestimmten holländischen Dampfern „Tjisondari“ und „Tjikembang“ wurden die Klarirscheine verweigert.

Die deutsche Regierung hat die holländische Schiffahrt gesperrt, läßt auch keine holländischen Kanal- und Flußboote aus Deutschland und Belgien zurückkehren.

### Deutschland am Schwarzen Meer.

Amsterdam, 5. März. (Brief.) Ein neues Helgoland zur Beherrschung des Schwarzen Meeres wird Deutschland auf der Schlangeninsel, 25 Meilen von den Donaumündungen, anlegen, sowie am Nordufer des Donaudelta einen deutschen Handelshafen, wie die „Hamburger Nachrichten“ melden. Auf diese Weise würde Deutschland die rumänische Kontrolle in Bessarabien beschränken und einen dauernden Beobachtungsposten über das Land erlangen.

### Gepökeltes Pferdefleisch.

**Köder für Aktionäre der „Kunza Packing Company“.**

In Los Angeles ist Otto J. Breitkreutz, der aus Chicago geflüchtet und hier von den Bundesgroßgeschworenen in Anklagezustand versetzt worden war, verhaftet worden. Der Anklage zufolge haben er und Andere unter dem Namen „Kunza Packing Co.“, 1446—52 W. 47. Str., dem Publikum durch Zirkuläre und Zeitungsanzeigen vorgeschwindelt, daß die genannte „Schlachthausgesellschaft“ von den Regierungen der Vereinigten Staaten und der Alliirten kontraktlich mit großen Lieferungen gepökelten Pferdefleisches beauftragt worden sei. Diese Anzeigen wendeten sich zumeist an kleine tschechische Fleischhändler, und auf sie hin verkauften die angeblichen Schwindler Aktien der „Kunza Packing Co.“ zum Betrage von $10,000. Frank Kunza, 7514 Cottage Grove Ave., ein tschechischer Schlächter, gab angeblich seinen Namen zu dem Unternehmen her, das er für ehrlich hielt, und zahlte $1000 ein. Als die anderen „Unternehmer“ sich entdeckt sahen, flohen sie. Aus diesem Grunde wurden die schon im Februar erhobenen Anklagen geheim gehalten. Breitkreutz wird nach Chicago zurückgebracht werden.

## Kleine Kriegsdepeschen.

**Großer Feuerschaden.**

Cleveland, O., 23. März. Große Mengen Säure und Gas, welche für die Regierung und das Rote Kreuz hergestellt werden, wurden heute bei einem Feuer in der Anlage der Lenox Chemical Co. zerstört; der Schaden ist $100,000. Man vermutet Brandstiftung.

**Rumänische Volksvertreter heimgesandt.**

Jassy, 23. März. Das rumänische Parlament wird aufgelöst; es sind Neuwahlen ausgeschrieben worden.

**Leset die „Sonntagpost“**

# E. IVERSON & CO.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

## Montag-Bargains bei Iverson's

| | | | |
|---|---|---|---|
| **Handtuchzeug** Schweres twilled mercerisirtes Crash, ganz gebleicht, 16 Z. breit, blaue Borte; (10 Yards an einen Kunden), — 12½c-Wert — die Yard ........ 8½c | **Hohlgesäumte Tischtücher** Hohlgesäumte Tischdecken, Größe 64x72 — von reichem import. merc. Damast, $2.50 Wert, Stück ...... 1.49 | **Seid. Damenstrümpfe** Auch schwarze, rosa, weiße und blaue baumwoll. Strümpfe, — am Montag, das Paar für......... 17c | **Kleider** Weiß bestickte Kleider für Kinder; mit Spitzen besetzt, in den neuesten Fassons, 8 bis 14 Jahre, — Montag, 1.98 |
| **Gebleichtes Bettuchzeug** 2¼ Yards breites nicht gestärktes Chalham u. Ideal Marken Bettuchzeug (10 Yards an 1 Kund.), Yd. 44c | **Knaben-Kappen** Blaue Serges und fancy Wolle - Mischungen, in allen Größen, wert bis zu 75c; speziell für den Montags - Verkauf, das Stück zu .......... 39c | **Strümpfe** Gerippte baumwollene Strümpfe für Kinder, — doppelte Fersen und Zehen, schwarz, weiß und blau, Montag, — das Paar für......... 19c | **Jetum** Schwarz und in Farben, 25c-Wt., Flasche 19c **Nit Farbe** In allen Farben, 10c Werte, — Schachtel..... 8c |
| **Linene** 33 Zoll breit, weich appretirt, sieht wie absolut perfektes Irish Suiting Linen aus, wert 45c — speziell am Montag die Yard zu ........... 25c | **Oster - Anzüge für Knaben** Fancy Mischungen in Norfolk Moden — Größen von 6 bis 17 Jahre, regul. $5.50 Werte — zu .......... 3.48 | **Socken** Baumwollene Socken für Männer — in schwarz und farbig, reguläre 25c-Werte, alle Größen, Montag, — das Paar für............ 15c | **Muster Spitzengardinen** Nottingham u. Novelty Gewebe, weiß, cream und ecru, — 2½ und 3 Yards lang, $2.50 Werte, zu. 1.33 |
| **Hemdenzeug-Percale** Yardbreit, heller Grund, fcy gestreift, Blumenmuster und alle Farben von Tupfen, 25c Wert, Yd. 17½c | **Blaue Serge, Norfolk-Knaben-Anzüge** Extra starke Qualität, Größen 6 bis 17 Jahre, — Montag nur 4.95 | **Skirts** Von reinwollenem Poplin, in marineblau und schwarz, alle Größen, reguläre $7.50 Werte, — Montag für....... $4.85 | **Spitzengardinen** Filet u. Nottingham, 2½ u. 3 Yds. lang, große Ausw. schöner neuer Muster $4 Werte, Paar ...... 2.39 |
| **Huck-Handtücher** 18x34zöllig, gute Qualität, nur mit roter Borte, wert 22c — am Montag das Stück zu nur .......... 8½c | **Wasch - Anzüge** Partie von Mustern, in schlichtfarbig, Streifen und Farben - Kombinationen, Größen 2½ bis 8 Jahre — zu 1.48, 1.00 und......... 79c | **Frühjahr-Mäntel** Für Damen und Mädchen, in einer großen Auswahl v. Farben und Fassons, — am Montag, für nur....... 13.98 | **Sofakissen** Größe 22, mit Manilla Daunen gefüllt, ballt sich nicht zusammen, reg. 65c Wert; speziell am Montag zu 43c |
| **Türkische Badehandtücher** Große Sorte — schwerer dreifacher Faden, echte Farben, blau, rosa u. orangenfarb., 40c Wert, Yd..... 22c | **Hemden** Negligee Hemden für Männer, mit weichen oder gebügelten Manschetten, in netten Mustern; Größen 14 bis zu 17½, — $1 Werte, zu 59c | **Kleider** Hübsche Gingham-Kleider f. Mädchen, neue Fassons, — mit großen Taschen, offene Front, Größen 8 bis 14 — für...... 1.59 | **Maschinennadeln** Für alle Standard Maschinen, Stück zu 2c **Schreibpapier** Leinen Finish, 24 Bogen Papier, 24 Kouverte, 35c Wert, zu.... 10c |
| **Muster-Tischtücher** Größe 64x64, aus glänzendem Satin finished mercerisirt, Damast gemacht, $2 Wert, das Stück ....... 1.29 | **Blusen** Tapeleß Blusen f. Knaben, in echtfarbigen gestreiften Percales, Größen 6 bis 15 Jahre, — ein 50c-Wert, zu.... 29c | **Mädchen-Mäntel** Marineblauer Serge, fancy karrirter Kragen u. Stulpen, Größen 8 bis 14 Jahre, — am Montag für...... 7.98 | **Chokolade-Marshmallows** Beste Sorte, schw. Chokoladen Ueberzug — 40c Wert, Pfund....... 29c **Sort. Chokolade** Nuß- u. Obstfüllungen, 40c Qual., Pfd. 29c |

## Montag-Spezialitäten — Basement

| | | | |
|---|---|---|---|
| **Rub - No - More** Laundry Seife, 10 Stücke für..... 44c | **Swifts Pride** Waschpulver, großes Packet.. 14c | **Classic White** Laundry Seife, 10 Stücke für..... 36c | **Keen Kleener,** reg. 5c Büchse, Montag 3 Büchsen für 8c |
| **Fertiggemischte Hausfarbe,** schwarz, weiß und alle Farben, Zufriedenheit garantirt, die Gallone.. $1.39 | **Wassereimer** — 10-Quart schwere Blech Wasser - Eimer, 30c Wert, offerirt zu...... 15c | **Zusammenlegb. Waschstand,** gemacht von Hartholz, für zwei Zuber und Wringer, $1.50 Wert, $1.00 | |
| **Liquid Veneer,** beste Möbelpolitur, 25c Wert, zu 17c | **Floorene,** beste Sorte Möbelpolitur, volles Quart 61c | **Toiletpapier,** große Rolle Crepe Tissue, 4 Rollen f. 11c | **Peters Paste** Schuhwichse, am Montag, Büchse.. 4c |


# Der Kampf um die Scholle.

**Roman von E. Orzeszko.**

(38. Fortsetzung.)

„Nun," meinte Porycki spöttisch und unzufrieden, „da muß er ja inzwischen schon ein reicher Mann geworden sein, muß seine Schulden abgestoßen und Kapital zurückgelegt haben."

„Seine Schuldner hat er wirklich fast Alle bezahlt, bis auf die Schwester, aber von Ersparnissen ist noch nicht die Rede."

„Nicht? Nun ich bitte, und sie arbeiten doch Beide."

„Sehen Sie, lieber Herr, in unserer jetzigen Zeit heißt ohne eigenes Kapital arbeiten, Wasser in ein Faß ohne Boden gießen, es geht Alles wieder fort."

Porycki lachte. „So hat dieser, Ihr Held, ohne Furcht und Tadel doch eine Achillesferse, an der er verwundbar ist."

„Ich weiß nicht, was das für eine Ferse ist, von der Sie sprechen", entgegnete Eli mit einem flüchtigen Lächeln; „ich weiß nur, daß, wer von den Leuten kein Geld hat, seine Wirtschaft zu führen, auf seinem Besitz wie auf dem Eis sitzt. Kaum kommt die Sonne, so schmilzt es, und er muß ertrinken."

„Besonders, wenn er sich das Vergnügen gestattet, Schuldscheine an seine Schwester auszustellen."

Bei dieser Betrachtung lächelte Porycki stillvergnügt und rieb sich zufrieden die weißen Hände.

„Ich habe noch eine ganze Anzahl von Namen und Ortschaften in meiner Aufschreibung" sprach er, „aber von denen sprechen wir später, denn die eben behandelten sind die wichtigsten für uns. Jetzt handelt es sich nur darum, in welcher Art ihre Bekanntschaft zu machen wäre, und wie man sie zu den Geschäften heranziehen kann. Mein Plan ist folgender. Ich will hier ein bequemes Lokal mieten, will es auf das eleganteste einrichten und ein Schild aushängen, auf dem mit großen vergoldeten Buchstaben geschrieben steht: „Filiale des ersten Gütervermittelungs-Institutes". Vielleicht schaffe ich mir auch eine hübsche kleine Equipage an, damit man erfährt, wie der Generalbevollmächtigte dieser Anstalt auftritt. Mit einem Worte, wir brauchen ein geräuschvolles, glänzendes, vielverheißendes Auftreten, damit uns die Fische ins Netz gehen. Ist das etwa kein guter Weg?"

Abermals rieb er sich vergnügt die Hände und lachte voll Selbstzufriedenheit. Makower schien jedoch seinen Enthusiasmus nicht zu teilen.

„Entschuldigen Sie," sagte er, „aber das gefällt mir nicht. Gewiß haben die Menschen alles gern, was glänzt und klingt, aber sie verstehen auch noch etwas Anderes, und damit muß man rechnen. Wenn sie die Salons und den großen Glanz sehen werden, werden sie sich fragen: „Zu was das Alles; was soll das heißen?" Sie werden die Köpfe zusammenstecken, und es wird eine große Angst und ein Geschrei werden, daß man sie ruiniren will. Jeder wird sich vor dem Herrn General-Agenten in der glänzenden Equipage verstecken, und es wird sich machen, daß der, der gewesen ist ein Lump, wird sich zur Arbeit bequemen, und der was hat, das Geld hinausgeworfen, wird sich die Taschen zuhalten, und der was hat bis jetzt geschwiegen, wird auf einmal rufen: „Gebt acht!" Dann werden unsere Geschäfte schlecht gehen, und der Herr Baron von R. und Ihre andern großen Herren werden nicht zufrieden sein. Ich will Ihnen etwas sagen, das ist ein Geschäft, was wachst besser unter der Erd, als auf der Erd. Man muß mit jedem von den Herren besonders anfangen, man muß Niemanden aufmerksam machen, man muß die Fisch im Netz haben, und zwar bevor es ihnen einfällt, daß das Netz für alle aufgestellt ist und nicht für einen. Das war mein Projekt."

Porycki hörte dieser Auseinandersetzung unzufrieden zu. Er hatte offenbar persönlich große Neigung für Glanz und Prunk und konnte sich der Aussicht auf eine solche Existenz nur schwer entäußern. Da sich zu diesen Neigungen aber auch eine große Spekulationssucht gesellte, so konnten die Einwürfe des geriebenen Geschäftsmannes nicht von ihm unbeachtet bleiben. Uebrigens brauchte er Makower unbedingt, denn ohne seine Mithilfe war an eine Realisirung all dieser Pläne nicht zu denken. Nach kurzem Schweigen ließ er seine Luftschlösser zusammenstürzen und erwiderte: „Meinetwegen, dann soll es so sein. Wir nehmen uns jeden der Herren Gutsbesitzer einzeln, aber von allen Seiten vor. Morgen will ich gleich nach Orchow fahren, ich bin wirklich neugierig, Ihren Ritter ohne Furcht und Tadel kennen zu lernen."

Eli machte eine lebhafte Bewegung. „Ich bitt' Sie, fahren Sie nicht zu ihm, denn Sie werden kein Geschäft machen und Alles verderben."

„Warum?"

„Nu, ich weiß schon warum. Fahren Sie nach Rentschin, und nach Orchow werd' ich schon allein fahren. Mit Ihnen, verzeihen Sie, wird der junge Herr nicht einmal sprechen wollen, mit mir ist das etwas Anderes."

„Ich bin wirklich neugierig, warum?"

„Die Antwort ist: Ich bin der Jud Makower, Sie der Herr von Porycki."

„Unsinn!" rief der Generalagent. „Für Sie selbst und für mich, aber der junge Herr von Orchow denkt über so eine Sache anders. Nun, und jetzt möchten wir vielleicht auch von Ihre Leut reden."

Sie brannten frische Zigarren an, sahen nach, ob die Tür gut schloß, rückten nah aneinander heran, und begannen mit einander geheimnißvoll zu flüstern. Porycki erzählte und lachte oft, Eli hörte mit großer Aufmerksamkeit zu und lächelte hie und da. Mitternacht war herangebrochen, als sie mit dem Bleistift in der Hand große Zahlenreihen aufs Papier malten. Zum Schluß schienen sie uneinig; Porycki wurde einige Male lauter und man hörte die Worte: Prozent, Teilung, Gewinn. Aber Eli stritt nicht, ärgerte sich nicht, wurde nicht einmal lauter. Er erhob sich, nahm eine der aufliegenden Visitenkarten in die Hand und bemerkte langsam: „Mit Ihrer Erlaubniß möchte ich noch etwas sagen. Sie heißen ja nicht „Porycki", sondern „Pirucki". Zwei Buchstaben in seinem Namen verwechseln, das scheint eine kleine Sache, aber natürlich denken die Leut, der Herr ist ein Graf, kommt von einer großen Familie, dafür erzeigt man Ihnen mehr Achtung und es kommt auf die Menschen an, viele haben auch größeres Vertrauen dafür in Sie. Ich sag nicht, daß Sie schlecht damit gemacht haben, ich sag gar nicht; ich hab nur wollen, Sie sollen wissen, daß ich es weiß."

Schon bei den ersten Worten des Juden war Porycki ganz rot geworden, dann wurde er blaß und erbebte zornig an allen Gliedern. Er rief: „Woher wissen Sie das?"

„Warum soll ich nicht wissen?" entgegnete Eli. „Wir sind fünfzehn Geschwister, wir haben uns alle verheiratet, so sind wir geworden dreißig. Wenn jeder von uns soll nun haben zwei Kinder, so möchten wir schon sein sechzig, wir haben aber mehr Kinder. Sehen Sie, ich hab so eine große Familie und die Familie ist in der ganzen Gegend verstreut. Auch in ihrer Heimat sind meine Leute, und wie Sie nur sind als Generalagent und Bevollmächtigter weggefahren, hab' ich schon gewußt davon, und wer Sie sind und wie. Das ist Alles. Sie brauchen sich nicht zu wundern und brauchen keine Furcht zu haben, ich bin kein Zauberer und bin kein Denunciant. Ich hab das nur gesagt, damit wir in Ruh nebeneinander bestehen können. Gute Nacht, mein Herr. Morgen fahre ich nach Orchow und Sie nach Rentschin, es wird sich schon Alles machen."

Mit diesen Worten verließ Eli das Hotelzimmer. Porycki stand noch lange regungslos am Tische.

„Der verfluchte Jude," flüsterte er zähneknirschend, „hat mich jetzt in der Hand.

Nach einigem Nachdenken sprach er vor sich hin. „Wie gern möchte ich wissen, ob er auch etwas über Julie weiß."

Der Leichtsinn war aber anscheinend eine der hervorragendsten Karaktereigentümlichkeiten dieses Mannes, denn Zorn und Schreck schienen sehr bald verflogen, er machte eine wegwerfende Handbewegung und sagte zu sich selbst: „Ah, man muß sich nicht ins Bockshorn jagen lassen! Die Geschäfte lassen sich gut und interessant an. Auf Ehrenwort, dieser Pan Mieczyslaw Orchowski, dieser sentimentale Dummkopf, der seinem toten Vater Eide hält, eine arme Gouvernante heiratet, und wie sein eigener Verwalter lebt, erregt meine Neugier. Auch seine Schwester Lila, die ihren Gatten nicht liebt und in ihren zarten Pfötchen das Schicksal des Bruders in Gestalt eines 20,000 Rubel-Schuldscheines hält, interessirt mich."

Wie eilig Porycki es mit der Ausführung seiner vielversprechenden Pläne hatte, bewies der Umstand, daß er schon am nächsten Morgen einen Wagen mit vier Pferden mietete und aufs Land hinausfuhr. Der Diener, der ihn auf dieser Ausfahrt begleitete, war vor kaum einer Stunde in seine Dienste getreten.

Trotz aller Warnungen Makowers fuhr Herr Porycki zuerst nach Orchow. Die Eile und Hartnäckigkeit, mit der er eine persönliche Begegnung mit Mieczyslaw Orchowski suchte, zeigte sowohl großes Selbstvertrauen als die Ueberzeugung, daß es ihm gelingen würde, das möglich zu machen, was Anderen unmöglich schien. So lehnte er denn mit dem Vollbewußtsein seiner Kraft in der Wagenecke, rauchte selbstzufrieden seine Zigarre und ließ seine Blicke ab und zu verächtlich über die Gegend schweifen.

Der Anblick war traurig; über der Landschaft schien trotz sommerlichen Sonnenglanzes tiefer Schatten zu ruhen. Totenstille herrschte auf der fast unabsehbaren Ebene; die Gegend schien völlig entvölkert, weite Strecken waren ganz von Unkraut überwuchert. Hie und da erblickte man eine einsame, verfallene Hütte und an kleinen Fußpfaden tauchten überwachsene Baumstümpfe oder zwerghafte Fichten und Tannen auf.

Porycki wurde von dem Anblick dieses Elends nicht gerührt, gelangweilt blickte er auf die Wüste und zeigte erst dann ein lebhaftes Interesse, als der Wagen in einen breiten Weg einmündete, den zwei Reihen alter mächtiger Kastanienbäume umsäumten, und an dessen Ende der Herrenhof von Orchow sich erhob.

„Ist das Orchow?"

„Jawohl, gnädiger Herr."

Porycki erhob sich und berührte mit der Hand die Schulter des Mietskutschers.

„Höre," sprach er, „Du bekommst drei Rubel, wenn es Dir gelingt, geschickt und glänzend, so recht herrschaftsmäßig vor dem Hause vorzufahren. Hast Du mich verstanden?"

Der Kutscher begriff die Absicht seines Fahrgastes. Der hübsche und gut gehaltene Viererzug legte voll aus, daß sich mächtige Staubwolken erhoben, dann fuhr er mit geschickter Wendung auf den reinlich und gut gehaltenen einfachen Kiesweg des Hofes und hielt dicht vor dem großen Hause.

Um sich blickend bemerkte Porycki, daß er sich umsonst in Unkosten gestürzt. Weder an den Fenstern noch auf dem Vorplatz war sein Erscheinen bemerkt worden.

(Fortsetzung folgt.)


## Juckende Pusteln hielten Herrn Simpson wach. Litt schwer. Geheilt durch Cuticura.

„Ich hatte viel am Kopfe zu leiden, auf dem sich kleine weiße Pusteln bildeten. Sie verschwanden in einer Woche, aber dann kamen sie wieder. Sie wurden unfähig und erhielten kleine weiße Köpfe und die Kopfhaut wurde wund. Es juckte und brannte so, daß ich Stunden lang vor Schmerz nicht schlafen konnte, und ich hatte fast immer wunde Stellen am Kopfe vom Kratzen. Auch mein Haar war dünn und trocken.

Mir wurde geraten, meinen Kopf mit Salzwasser zu waschen, doch half dies nicht, und ich versuchte ——, doch ohne Erfolg. Dann schrieb ich um eine freie Probe von Cuticura-Seife und -Salbe. Später kaufte ich mehr, und nachdem ich zwei große Schachteln Cuticura-Salbe und zwei Stücke -Seife gebraucht hatte, war ich geheilt". (Gezeichnet) Charlie Simpson, Oak Str., River Grover, Ill., 7. Juni 1916.

Nachdem Cuticura Eure Haut von Pusteln und Röte befreit hat, haltet sie klar mittels Anwendung der Seife und Nachhilfe mit Salbe bei der täglichen Toilette. Unter allen Umständen das Beste.

**Für freie Proben, jede mit rückgehender Post, sende man Postkarte mit Adresse: „Cuticura, Dept. H., Boston". Ueberall zu haben.**



## Baker's Cocoa

Unübertroffenes Nährungsmittel

Aus besten Kakaobohnen hergestellt, äußerst sorgfältig durch vollkommenes mechanisches Verfahren ohne Anwendung von Chemikalien gemischt. Es ist ein reines und gesundes Getränk. Der Geschmack ist köstlich, der natürliche Geschmack der Kakaobohne.

Der echte Kakao trägt folgende Handelsmarke und wird nur hergestellt von

WALTER BAKER & CO. Ltd.
DORCHESTER MASS.

REG. U.S. PAT. OFF. Gegründet 1780


### Unter Anklage gestellt.

**Staatsanwaltschaft hatte schon seit Jahresfrist Auge auf Wm. J. Chase.**

Unter den von den Großgeschworenen gestern erhobenen Anklagen befanden sich auch zwei gegen William J. Chase von der Chase Advertising Co., die ihre Büros im Advertising Gebäude, 123 W. Madison Str., hat. Die Anklage lautet auf Schwindel. Nach Angabe des Hilfsstaatsanwaltes Charles E. Case hat die Staatsanwaltschaft Chase seit Jahresfrist beobachtet. Er soll Anzeigen und Bestellungen für solche Zeitschriften gesammelt haben, deren Titel bei den Bestellern die Annahme erweckte, daß es sich um Wohltätigkeits- oder religiöse Publikationen handelte.

Die Geschworenen des Richters Sabath fanden Benjamin Straka, Stanley Warnowski und Walter Sobczak gestern Abend schuldig, Frank Machowski, einen Kassenboten der South West State Bank um $384 beraubt zu haben.

— Der Tyrann. — „Ach," sagte der alternde Löwe zum Fuchs, „jeden Tag fühle ich mein Ansehen mehr und mehr schwinden. Die Tiere fürchten mich nicht mehr — ich kann nicht mehr beißen!" — „Du solltest wenigstens," riet der andere, „noch hie und da brüllen!"

# Kriegssparmarken.

**Straßenbahner werden große Mengen davon kaufen.**

**Auf Busbys Veranlassung.**

**Job E. Hedges' Rede in der Hyde Park Hochschule. — Die Polen organisiren sich. — „Peoples Council" lobt Präsident Wilson.**

Durch das Vorgehen zweier Männer, der Herren A. H. Loeb, Vizepräsident von Sears, Roebuck & Co., sowie Leonard A. Busby, Präsident der Straßenbahngesellschaft, ist die Zahl der Käufer von Kriegssparmarken gestern mit einem Schlage um 34,000 vermehrt worden. Es wurde nämlich allen Angestellten der beiden Korporationen eine mit einer solchen Marke versehene Karte überreicht, mit dem Ersuchen, an jedem Zahltage eine bestimmte Anzahl weiterer Marken darauf zu kleben.

Herr Busby ließ die Vorsteher der verschiedenen Remisen zu sich entbieten und ersuchte sie, unter die Angestellten Karten zu verteilen, mittels derer der Postmeister angewiesen wird, ihnen jede Woche Marken zu dem von ihnen selbst festzusetzenden Betrage zuzustellen.

**Job E. Hedges spricht.**

Job E. Hedges von New York sprach sich in einer gestern in der Hyde Park Hochschule vor den Lehrerinnen gehaltenen Rede dahin aus, daß Alle, welche in diesem Kriege nicht mit voller Kraft für die Vereinigten Staaten und die Bundesregierung eintreten, mit dem Tode bestraft werden sollten. Er legte dar, daß sich Amerika gleich im August des Jahres 1914 auf die Seite Belgiens hätte stellen, oder doch wenigstens mit der Versenkung der Lusitania hätte zum Schwerte greifen sollen. Dann beschäftigte er sich eingehend mit der deutschen Kultur, welche er als eine „übergroße Entwickelung des Verstandes und der Hand auf Kosten der Seele" bezeichnete. „Was ist das Ergebniß dieser Kultur?" fragte er, und gab darauf die folgende Antwort: „Sie hat Männer und Frauen des Besten, was sie hatten, ihrer Seele, beraubt. Sie hat dazu geführt, daß Soldaten die Hände und Füße abgehackt und Frauen und Mädchen geschändet wurden."

**Für die Freiheitsanleihe.**

Die Vertreter der in Chicago wohnhaften Polen hielten gestern im Hotel Morrison eine Konferenz ab, um Vorbereitungen für die dritte große Freiheitsanleihe zu treffen. Das Bestreben geht dahin, alle Teile der polnischen Bevölkerung Chicagos zu erreichen und dahin zu wirken, daß jeder Einzelne sein Scherflein zu ihrer Unterbringung beiträgt. Es kam eine vorläufige Organisation zustande, indem man N. L. Piotrowski zum Vorsitzenden und Vincent Jozwin zum Sekretär erwählte.

**Präsident Wilson gelobt.**

Die Chicagoer Abteilung des „Peoples Council", einer aus Pazifisten bestehenden Vereinigung, hielt gestern im Chicago Theater eine Versammlung ab, welche so zahlreich besucht war, daß die Räumlichkeiten die Massen kaum zu fassen vermochten. Lincoln Steffens und Dr. A. Rovin, Detroit, waren die Redner. Es wurden Beschlüsse gefaßt, in welchen man Präsident Wilson wegen seiner Weigerung, den Japanern den Einmarsch in Sibirien zu gestatten, das höchste Lob zollt. „England und Frankreich," heißt es darin, „waren völlig damit einverstanden, daß Japan von einem Teile von Sibirien Besitz ergreife, die Wilson'sche Diplomatie aber machte dieses unmöglich. Der Welt wurde hierdurch ein großer Dienst erwiesen."

Steffens behauptete in seiner Ansprache, Beweise dafür in Händen zu haben, daß England, Frankreich, Italien und Japan den Krieg auf imperialistischer Grundlage zu beendigen wünschen.


**Erkältung verursacht Kopfschmerz und Grippe.** Laxative Bromo Quinine beseitigt die Ursache. Es gibt nur ein „Bromo Quinine". E. W. Grove's Namenszug ist an der Schachtel. 30c. da1sa*—Anz.


### Seiner Verletzung erlegen.

**Urheber des Unfalles wird jetzt aufs Neue in Haft genommen werden.**

Im S. Chicago Hospital starb gestern der Straßenbahnschaffner James Murray, Nr. 2952 O. 81. die dort die 95. Straße kreuzt, für wie berichtet, am Donnerstag erlitt. Murray wurde von einem von Harry E. Risser, Nr. 3805 Ellis Ave., gelenkten Kraftwagen überfahren, als er der von ihm bedienten Elektrischen vorausgegangen war, laut Vorschrift, um nachzusehen, ob die Geleise der Chicago Short Bahn, die dort die 95. Straße kreuzt, für die Durchfahrt frei seien. Risser, ein staatlicher Getreideinspektor, wurde unter der Anschuldigung verhaftet, einen Kraftwagen gelenkt zu haben während er betrunken war, aber nach Stellung von $10,000 Bürgschaft wieder entlassen. Jetzt wird die Polizei ihn ohne Zulassung zu Bürgschaft wiederum in Untersuchungshaft nehmen.

Vor der Getreidebörse an Jackson Blvd. wurde gestern Edward W. Andrews, eines der ältesten Mitglieder der Börse, überfahren und später nach dem Presbyterianer Hospital überführt. Seine Verletzungen sollen nicht bedenklich sein.


**Leset die „Sonntagpost"!**


### Pariser Chronik.

**Vorfrühling an der Seine. — Ein Automobilpark im Bois de Boulogne. — Die Lehrzeit am Volant. — Zugstücke der Boulevardtheater.**

Paris im Januar.

Der Vergnügen der Eisläufer im Park von Versailles war diesmal nur von kurzer Dauer, und der Tapis-Vert und die Tujahecken „Le Notres" erhielten von der milden Januarsonne ihr grünes Kleid wiedergeschenkt. Der Bois de Boulogne, der mit seinen vereisten Wegen und kahlästigen Alleen den Winter über von den Parisern gemieden zu werden pflegt, sah in diesen schneelosen Vorfrühlingstagen das bunte Getriebe eines aufgeräumten Völkleins, das glücklich war, im gefürchteten vierten Kriegswinter so gnädig davongekommen zu sein. Nur die Urlauber hatten sich spärlicher als sonst eingestellt, und statt der horizontblauen Soldaten gewahrte man die Familien in Begleitung von Amerikanern, von denen bereits einige den Arm in der Schlinge trugen. An der Brücke von Saint-Cloud, wo in langen Reihen die Lastkähne verankert liegen, trifft der Schiffer Anstalten zur Weiterreise, denn der Eisgang ist nicht mehr gefährlich, und die „Belle Nivernaise", die den Winter über kalfatert und frisch bemalt worden, hat Eile, bald andere Landschaftsbilder zu sehen als den Hügelzug des MontValerian und die rauchenden Fabrikschlote von Puteaux. Auf der hochgeschwollenen Seine folgen sich, bis an die Wasserlinie beladen, die schwarzen Massen der Kohlenschiffe; der Bootsmann, der sich an den Steuerbalken lehnt, schwenkt die Mütze des dienstbefreiten Landwehrmannes. Durch das mit Mistel behangene Geäst der noch kahlen Platanen hindurch erblickt der Spaziergänger surrende Aeroplane, und ein Lenkballon schwebt majestätisch nach der Terrasse von Meudon hinüber.

In dieser Ecke des Bois de Boulogne, das bisher als unantastbar galt, hat sich in aller Stille eine Transformation vollzogen. Dem Automobilisten, der in eleganter Kurve die Porte St.-Cloud gewinnen will, stemmt sich an der Peripherie des Rennplatzes von Longchamp eine hölzerne Barrikade entgegen: Terrain militaire. Aus einer Station für ausrangirte Militärcamions, die sich bescheiden an die Parkmauer angelehnt hatten, entwickelte sich nach und nach eine Barackenstadt. Was das heißt, vermag nur ein Anwohner zu schildern, der jeden Tag dreißig mal dreißig Lastautomobile von zwei Tonnen totem Gewicht vor seinen Fenstern vorbeipoltern hört! Dazu von angehenden Jüngern des Volant geführt, die es auf Trottoirränder und Passanten abgesehen haben und mit zitternden Händen unter den Kraftausdrücken der Brigadiers das schnaufende Ungeheuer vorwärts und rückwärts, in allen vier Geschwindigkeiten tanzen lassen. Sind die ersten Lehrwochen auf der Uebungsstraße absolvirt (diese makadamisirte Allee du Bord de l'eau gleicht heute einem vom Trommelfeuer bearbeiteten Schlachtfelde), so beginnt der Zirkus: Brücke von St.-Cloud, Park St.-Cloud, Marne-la-Coquette, Vaucresson und zurück. Am Volant sitzt der Prüfling, den der Instruktor gerade in den Klauen hat, im Hintergrunde des Planwagens sind seine fünf Kameraden plazirt, damit diese mit ihrem Muskelfleisch die brüsken Anläufe und ungeschickten Wendungen des unglücklichen Chauffeurs zu spüren bekommen. „Assassin!" tönt es im Chor nach vorn, während der Brigadier je nach seiner cholerischen oder phlegmatischen Natur seinen Sprachschatz über den Novizen ausschüttet.

Die Rekruten der „sechsten Waffe" sind in der Regel keine Jünglinge mehr: zum Frontdienst untauglich gewordene Verwundete, mobilisirte Droschkenkutscher, Industrielle, die im Privatleben einen eigenen Wagen besaßen, Tenöre und „Hommes de lettres", die man dem Vaterlande erhalten will, der Dienstgrenze nahe R. A. T. (Reservisten der Territorialarmee), und schließlich Muttersöhnchen, kenntlich an den hochgeschnürten gelben Ledergamaschen, die ein einflußreicher Gönner in den Automobilismus steckte. Nicht umsonst spottete der Volksmund, daß sich „Embusque" auch mit einem großen A (dem Abzeichen der Militärautomobilisten) schreibe, was aber von den Betroffenen als eine Verleumdung erklärt wird, seit die legendären Camions von Verdun die Ehre der Waffe gerettet haben. Mit welchem Eifer in der „Armee der Camions" dem Vaterlande gedient wird und welche ungeahnten Eigenschaften sich der Franzose im Schatten des Bois de Boulogne und auf den Parkwegen von Saint-Cloud erwirbt, hat in einem lustigen Büchlein Georges Rozet geschildert. Seine Charakteristik des Instruktors ist besonders tiefgründig; er unterscheidet den ehemaligen Taximann, der von der einen Idee beherrscht ist, so stark als möglich zu „gasen" und dem vorausfahrenden Vehikel aufzusitzen, sei dies nun ein Kinderwagen oder ein 40 PS. Ein anderer, mehr Mechaniker als Chauffeur, umgibt den Motor mit der Liebe einer Mutter für ihr Kind; sein Traum wäre, ihn blitzblank im Park zu wissen, wo er nur zum Ansehen da wäre. Auch geht es ihm durch Mark und Bein, wenn der Schüler den Geschwindigkeithebel unsanft handhabt, daß das Zahnwerk kreischt. „Warum lassen Sie Ihre Kloben auf die Pedale fallen, wie eine 420er-Granate? Es genügt, daß sich eine Fliege darauf setzt!" Ein Dritter kennt das einzige Bestreben, sanft anzufahren, alle Unebenheiten zu vermeiden und den Wagen säuberlich dem Trottoir entlang zu rangiren. Für ihn hängt der Ausgang der Schlachten zum guten Teil von den schönen Anfahrten des Chauffeurs General Joffres vor den Perrons der Schlösser ab.... So bringt in diesem Kriege der Völker jedermann ein Stück von seinem Privatleben, von seiner Charakterbildung und seinen beruflichen Fähigkeiten mit, und darin liegt wohl der Grund, weshalb sich die Heere ebenbürtig sind und der Krieg nicht enden will?

In den Theatersitten kam dieses Sich-Abfinden mit den Verhältnissen am frühesten zum Ausdruck. Paris kannte, seit wir uns erinnern, keinen so starken Theaterbesuch wie diesen Winter, was um so verwunderlicher ist, als die dramatische Produktion stark unter dem Niveau eines Friedensjahres bleibt. Die Befreiung Jerusalems, die von allen Kirchen bis in die Moschee der Vorstadt Nogent gefeiert wurde, scheint da der ermattenden Erfindungsgabe der Lustspieldichter gelegen gekommen zu sein. In den Musentempeln unheiligsten Rufes, wie dem Theater Edouard VII. und dem Theater Michel, werden „La petite bonne d'Abraham" und „Judith, Courtisane..." allabendlich vor ausverkauftem Hause gespielt, lachende Parodien, die sich des alttestamentlichen Kostüms und der biblischen Lokalfarbe zu hübschen Dekorationseffekten bedient haben. Abraham und Sara finden sich vor das aktuelle Problem der „Wiederbevölkerung" gestellt und entschließen sich zu dem System der Nebenfrau! Das von Jehova verlangte Opfer an der ehelichen Treue geht vor allem auf seiten Saras nicht ohne Weinkrämpfe und geheime Eifersucht ab, aber der Herr belohnt sie für den vorübergehenden Verzicht ihrer Rechte zum Wohle der Nation. Der Versuch schlägt fehl, denn die junge Hagar liebt einen Hirten, und Sara, die ihrer Neugier nicht widerstehen kann, entdeckt den Betrug. Kurzum, nicht Abraham, der den Pascha spielen wollte, sondern die tugendhafte Sara ist es, die am Ende des Stückes — lacht. Das reizende Spiel Marguerite Devals als Sara versöhnt auch den strengsten Gläubigen, und Louis Maurel ist ein Eliesar von Shylockschem Relief. — „Judith, Courtisane" gibt der berühmten Tänzerin Cleo de Merode Gelegenheit, ihre graziösen Evolutionen einer vollendeten Eurythmie dem die brutale Kraft verkörpernden Holophernes vorzuführen. In schwarze Schleier gehüllt, mit goldenen Pailletten überdeckt, scheint ihr überraschend schmächtiges Wesen, aus dem zwei tiefe dunkle Augen hervorblitzen, ein ätherisches Gebilde, das die Gesetze der Schwere nicht kennt. Welche Legenden haben sich einst um diesen Namen gesponnen, der heute vergessen ist — wie das Belgien Leopolds des Zweiten.

(Neue Zürcher Zeitung.)


## Ein Ausflug an die Golfküste.

Eine Ferienreise ist nicht immer angenehm, im heißen Sommer. Im Gegenteil, sie ist aus vielen Gründen erfrischender in den ersten Wochen des in unserer Gegend meistens noch eisigen und unfreundlichen Frühjahres, wenn nur nach der richtigen Gegend und in angenehmer Gesellschaft unternommen. Es braucht nicht gerade nach dem teuren und gesellschaftlich konventionellen Palm Beach und ähnlichen Plätzen zu sein. Perdido Beach am Golf von Mexiko bietet durch sein gesundes anregendes Klima und seine herrliche Umgebung alle und noch weit mehr der Vorteile jener Orte, und ist bei weniger Kosten schneller zu erreichen. Es wurde hier kürzlich eine Gesellschaft gebildet, die beabsichtigt, an dieser Beach einen „Winter- und Sommer-Resort" zu errichten mit kleinem gemütlichen Hotel, einigen hübschen Bungalows, einem Sanitarium in der Nähe, u. s. w. Eine „Option" auf ein Stück Land, an drei Seiten von Wasser umgeben, wurde entnommen, und es ist geplant, eventuell schon den nächsten Winter dort unten genießen zu können. Eine Anzahl Herren mit einigen Damen gedenken, am Freitag, den 12. April, hier abfahrend, einen Ausflug nach dem Süden zu unternehmen, und ersuchen Solche, die sich ihnen anschließen wollen, sich wegen näherer Auskunft an Herrn L. Sala, 12 N. Franklin Str., oder Herrn J. Koelling, 206 W. Randolph Str., zu wenden.

**Louis Sala, Theo. Mueller, H. W. Huttmann, A. W. Huber, E. R. Müfeler, J. Koelling, Fred. Kalthoff.**



Unser Oster-Verkauf beginnt
## Samstag, den 23. März 1918

John Krumm DEPARTMENT STORE 1509-1519 FULLERTON AVE.

## Grocery-Spezialitäten für Ostern

| | | | |
|---|---|---|---|
| Heinz's Tomaten-Suppe — 1 Pfund-Büchse | 17c | Holland Brand Apfelbutter, Jar zu nur | 26c |
| Pacific Marke Tomaten — 28 Unzen-Büchse | 20c | Einfache Oliven, volles Quart für | 39c |
| Troja süßes Zuckerkorn, speziell die Büchse | 16c | Farm House süße Gurken, in Mason Jars | 26c |
| Smilak Brand roter Lachs, 1 Pfund hohe Büchse | 27c | Reputation Brand Ketchup, 16 Unzen-Flasche | 21c |
| Advance Marke Sifted frühe Juni Erbsen, Büchse | 17c | Clubhouse Tomaten Ketchup, 14½ Unzen-Flasche | 19c |
| Sweet Williams frühe Juni Erbsen, Büchse | 10c | Red Croß Spaghetti oder Macaroni, 2 Packete | 19c |
| 3 Büchsen für | 27c | Crescent Brand Succotash, spez. die Büchse | 16c |
| Heinz's Apfel-Butter — große Jars | 47c | Velva Brand Syrup, beste Qualität, Nr. 1 Büchse | 11c |
| Holland Brand Mince Meat, Mason Jars | 26c | Nr. 2 Büchse | 14c |

Achtet auf unsere Eier-Preise für Ostern.
Wir führen eine volle Partie von sortirten Garten-Sämereien.

**Frei** Am Oster-Sonnabend, 30. März, geben wir frei eine blühende Hyacinthe an jeden Kunden, welcher für 75c Wert oder mehr einkauft — einschließlich der regulären Stamps. **Frei**

Spezialitäten in unserem zeitgemäßen sanitären

## Fleisch-Departement

| | | | |
|---|---|---|---|
| Armour's Oster-Schinken, das Pfund | 28½c | Süß gepökeltes Salz-Pork, das Pfund | 32c |
| Oster California Schinken, das Pfund | 23½c | Frisch gemachtes Hamburger, das Pfund | 17c |
| O. F. Mayer's Speck, Pfund | 35c | Armour's Vegetole, Nr. 5 Büchse, zu | $1.25 |
| Knochenlose geräucherte Butts, Pfund | 32c | Harte Salami-Wurst, das Pfund | 38c |
| Native Sirloin Steak, das Pfund | 24c | Frische Spare Ribs, Pfund | 15c |
| Frisch geschnittener Beef Stew, das Pfund | 17c | Speziell für Dienstag, 26. März: | |
| Compound Lard, das Pfund | 25c | Leaf Lard (10 Pfund an jeden Kunden); Pfund | 24½c |


### McAdoo appellirt an Aldermen.

**Ersucht sie, Geleiseerhöhungen bis nach dem Kriege zu verschieben.**

Infolge des Eingreifens Schatzamtssekretärs McAdoos, des Generalleiters der Bahnen des Landes, wird die Stadt die Ausführung eines Projekts, die Hochlegung der Geleise von vier Bahnen innerhalb des städtischen Weichbildes bis auf Weiteres verschieben. Es handelt sich um Bahnstrecken von vier bis fünf Meilen Länge. Die Arbeiten würden ungefähr fünf Millionen gekostet haben. Schatzamtssekretär McAdoo appellirte in einem Schreiben an den Stadtratsausschuß für Geleisehochlegung, die Arbeiten zu verschieben, bis wieder normale Zustände eingetreten seien. In dem Schreiben erklärt er, es sei unbedingt nötig, das Auftreiben der für Bahnverbesserungen nötigen Gelder so viel als nötig einzuschränken. Den Grund dafür bilde, daß die Bundesregierung für den Krieg und die Unterstützung der Alliirten riesige Summen brauche. Obwohl der Ausschuß eine Entscheidung nicht traf, gilt es doch als sicher, daß er dem Wunsch stattgeben wird. Die in Frage kommenden Bahnen sind die Grand Trunk-, Western-, die Indiana Harbor Gürtel-, die Chicago River und Indiana- und die Santa Fe-Bahn. Alle Bahnstrecken liegen im Südwesten der Stadt.

**Besichtigen Wassertunnel.**

Mitglieder des Stadtrats besichtigten gestern den neuen Wassertunnel an der Wilson Ave., der die Nordwestseite der Stadt mit Wasser versorgen wird. Der Tunnel wird täglich 346,000,000 Gallonen Wasser liefern. Er wird in zwei bis drei Monaten in Betrieb gesetzt werden.

### Einmal zu oft.

In einem Laden der unteren Stadt wurde heute zu früher Morgenstunde der 15jährige Walter Jankovski, Nr. 1625 Süd Ashland Avenue, festgenommen. In seinen Taschen fand man ein Messer, zwei Revolver und einen gefüllten Patronengürtel. Er legte in der Wache das Geständniß ab, zum zweitenmal in den Laden eingebrochen zu sein.


MOTHER'S FRIEND FOR Expectant Mothers AT ALL DRUG STORES


UMI

Star Stamps sparen ist wie Geld sparen

MOELLER BROTHERS
MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

**Montag-Bargains**
**in unserm Yardstoffe-Departement**

**Wollenes Granite Cloth**
$1.00 Qualität, 36 Zoll breit, ein ausgezeichneter haltbarer Stoff in Schwarz, Wine, Burgundy, Plum, Grün, Navy, Battleship und Taupe, Yard zu..... **69c**

**Wollene Tailor Checks**
$1.00 Qualität, 36 Zoll breit, in schönen blauen, grünen und braunen Checks, sehr modern für Skirts und Damen Suits, speziell die Yard zu......... **59c**

**Chiffon Taffeta**
36 Zoll breit, unsere $1.75 Qualität, weich finished, garantirt sich gut zu tragen, Khaki und alle begehrten Schattirungen, die Yard zu........ **$1.29**

**5000 Yds. echtes Hope Muslin**
und 36 Zoll breiter gebl. Cambric, überall zu 25c d. Yard verkauft, uns. Preis für Montag, die Yard nur **17½c** (15 Yds. an einen Käufer.)

**Reins. Crepe de Chine**
$1.75 Qualität, 40 Zoll breit, schwere Doppelfaden-Qualität, in Schwarz, Weiß und allen begehrten Schattirungen, die Yard offerirt zu........ **$1.29**

**Amoskeag Schürzen Gingham**
25c Qualität, alle Größen Checks, die besten waschbaren Farben (nur 10 Yards an einen Kunden), Yard **16½c**

**Französische Percales**
25c Qualität, 36 Zoll breit, beste französische Percale, volle Stücke, heller Grund, hübsche Figuren und Streifen, die Yard zu....... **16½c**

**Böhmisches Ticking**
50c Qualität, Yard breit, in Naturfarbe, garantirt die beste federdichte Qualität, die Yard zu....... **27½c**

**Novelty Dreß Gingham**
Fabrik-Enden, 35c Qualität, 32 Zoll breite Renfrew Gingham in Plaid, Streifen und einfachen Farben, die Yard zu... **19½c**

**Weiße Novelty Voiles**
Fabrik-Enden, 35c und 45c Qualität, 40 Zoll breit, feine dünne gestreifte Voile, alle perfekt, die Yard zu.... **19½c**

**Kurzwaaren**
3c Stopfgarn, nur schwarz, die Spule zu.............. **2c**
7c Sicherheitsnadeln.............4c
8c Pearlknöpfe zu................4c
7c Corset Cover Elastic, schwarz und weiß, Yard zu.. **4c**
10c Haarnadel Kabinet, Box zu 6c
5c Tape Maß zu..............3½c
15c Wave Braid, alle Größen, 10c

**Drogen**
50c Jar Mustard Oil Cream, 33c
$1.00 Flasche Perima..........69c
Bauer & Black reine absorbirende Watte, 1 Pfund.. **59c**
50c Flasche Bells Pine Tar Honey zu ............... **34c**

**Hausausstattungswaaren**

Waschkessel, Kupferboden, feste Holzgriffe, reg. $2.75 Wert, **$1.98**
Gardinenstrecker, nickelplattirte verstellbare Nadeln, regulärer $2.50 Wert, offerirt zu ........... **$1.98**
8½ Quart grau emaillirte Wassereimer, regul. 35c Wert, zu...... **21c**
Große, schwere galvanisirte Waschzuber — feste Holzgriffe, mit Wringer-Vorrichtung, $2.25 Wert, zu... **$1.79**
Reflex Inverted Gas Mantles — regul. 18c Wert, 2 für ......... **27c**

**GROCERIES und FLEISCH**
American Family Seife, 10 Stücke.. **53c**
Roggenmehl, Bohemian Style, ⅛ Faß.......... **$1.79**
Butter, Elgin Creamery, Pfd... **45c**
Ginger Snaps, — frisch geb., Pfd. **12½c**
Seifen Schnitzel, die Kokusnußöl Sorte, — p. Pfund............ **6c**
5 Pfund zu 29c
Zwetschen, süße Santa Clara, Pfund.. **8½c**
Zwiebeln, hier gezogene, 5 Pfund **4c**
Geflügelfutter, — Eggspay, 100 Pf. **$3.89**
Glocken Fasson Leaf Lard, Pfd. **26¾c**
Frisches Hamburger Steak, Pfund...... **16c**
Speziell, 6 bis 8 Pf. Schinken, Pf **26¾c**
Geräuch. Spareribs, per Pfund **21¾c**
Frische Bratwurst, Pfund.......... **18c**

California Kognak Brandy, 3 Star, — per Flasche...... **$1.25**
Honig u. Wein oder weißer Tokay, Flasche **79c**

**Liköre**
Green Brook Whiskey, 100 Proof, Quart-Flasche für.. **$1.79**

Sill Finish Rye oder Bourbon, volles Quart für.... **$1.69**
Berliner Doppel-Kümmel, Qt. Fl. **$1.35**

## Wollte nicht halten!

**Insassin eines Kraftwagens von der Kugel eines Polizisten getroffen.**

An der 93. Straße und Ewing Ave. sah heute Morgen der Polizist Harry Sanders einen fünfsitzigen Kraftwagen, der keine Signallichter zeigte, herankommen und rief dem Lenker zu, sofort anzuhalten, was dieser aber nicht tat, sondern unbekümmert weiterfuhr. Sanders feuerte nun drei Schreckschüsse ab und nahm, da auch dies noch nicht die gewünschte Wirkung hatte, das Ziel auf die Insassen. Eine Frau, die anfangs angab, Frl. Margaret Hanson, Nr. 9719 Ewing Ave., zu heißen, später aber zugab, daß ihr Name Frau George Blane und daß sie die Gattin eines Farmers in Oklahoma ist, wurde von der vierten Kugel in den Rücken getroffen und mußte nach dem S. Chicago Hospital überführt werden. Sanders verhaftete die übrigen Insassen: Louis Kuter, Nr. 10,332 Ewing Ave.; Frau Mattie Wilson, Nr. 10 321 Ewing Ave., und Geo. Miller aus Fort Wayne, Ind. Sie werden vorläufig ohne Zulassung von Bürgschaft festgehalten.

## Fühlt sich in ihrer Ehre gekränkt.

Weil die Perham & Morsbach Co., Nr. 2120 Prairie Ave., ohne daß sie die Erlaubniß dazu gehabt hatte, die Photographie von Frl. Agda Palmgren für Anzeigenzwecke benützte, ist sie heute von dieser auf $10,000 Schadenersatz verklagt worden. Auf dem Bilde wird sie nämlich in sehr tiefem Negligee gezeigt — es handelt sich um eine Korsettanzeige — und sie glaubt deshalb, daß ihr guter Name und ihr Ansehen schwer dadurch geschädigt wurde.

## Nun selbst Polizisten!

**Banditen, die sie sich als Opfer ausersehen, schneiden aber schlecht ab.**

Sechs Kraftwagenbanditen fielen heute Morgen in der Nähe seiner Wohnung, Nr. 3032 Quinn Straße, den der Bezirkswache an Cottage Grove Ave. zugeteilten Polizisten Robert L. Johnson an, kamen damit aber in die unrechte Adresse. Johnson zog seinen Revolver und feuerte mehrere Schüsse auf die Wegelagerer ab, die es dan vorzogen, das Weite zu suchen. Der Blaurock glaubt, daß er einen der Gauner verwundete.

Vermutlich dieselben Kerle stellten an der 63. Straße und Ingleside Ave. den Polizisten W. F. Fitzsimmons, mußten aber hier ebenfalls den Rückzug antreten, da der Blaurock ihnen fünf Kugeln entgegensandte.

— Der verstorbene vierzigfache New Yorker Millionär Stillman hat seine ganze Habe seinen Angehörigen vermacht, nichts für wohltätige oder gemeinsinnige Zwecke.

## Munday schuldig.

**„Boß" Lorimers Geschäftsteilhaber von den Geschworenen überführt.**

Morris, Jll., 23. März. William B. Munday ist von den Geschworenen nach siebzehnstündiger Beratung heute der Mitschuld an dem Zusammenbruch der La Salle Str. Trust and Savings Bank in Chicago im Jahre 1914 überführt worden; er war angeklagt, eine Einlage von $275 von David H. Hoops angenommen zu haben, obwohl er wußte, daß die Bank zahlungsunfähig sei. Die Strafe ist ein bis drei Jahre Zuchthaus und $500. Am 20. April wird Richter Slusser über Mundays Antrag nochmaliger Prozeßverhandentscheiden. Schon im ersten Prozeß war Munday schuldig erklärt worden, das Staatsobergericht hatte aber wegen ungehöriger Aeußerungen eines der Anwälte das Urteil aufgehoben.

## Kleine Kriegsdepeschen.

General Alfieri ist als Kriegsminister zurückgetreten und übernimmt ein Kommando an der Front. General Zupelli ist sein Nachfolger.

**Schwer bezichtigt.**

Philadelphia, 23. März. Unter der Anklage der Verschwörung zum Betrug der Bundesregierung mit der Lieferung mangelhafter Meßapparate für Flugzeuge und Torpedos auf amerikanischen Kriegsschiffen sind vier Beamte der United States Gauge Co. verhaftet worden, darunter Fritz Bieret, Hilfsbetriebsleiter in Sellersville, Pa., William Heindricks, Superintendent, und Werkmeister Geo. Schubert. Die Firma hat verschiedene Anlagen, eine in Chicago.

**Geteert und gefedert.**

Christopher, Jll., 23. März. Von einem Volkshaufen wurden Pfarrer John Kovalsky von der hiesigen katholischen Gemeinde und zwei andere Einwohner gestern Abend auf dem öffentlichen Marktplatze geteert und gefedert und ihr Anwalt Jones aus Benton gezwungen, einen Treueid zu leisten, die Flagge zu küssen und die Stadt zu verlassen.

Helena, Mont., 23. März. Richter Charles F. Crum ist vom Staatssenat der Illoyalität angeklagt worden. Er hat sein Amt niedergelegt und den Staat verlassen.

**An der italienischen Front.**

Rom, 23. März. An der ganzen Front sind die Kämpfe lebhafter geworden; die Italiener haben an mehreren Punkten Patrouillen und auch im Frenzelatal eine österreichische Abteilung verjagt. Längs der Piave wird der Geschützkampf immer schärfer.

**Leset die „Sonntagpost"**

## Aus der Bundeshauptstadt.

Washington, 23. März. Schatzamtssekretär McAdoo hatte heute mit dem Abgeordneten Kitchin, Vorsitzenden des Hausausschusses für Mittel und Wege, eine Unterredung bezüglich der dritten Freiheitsanleihe. Näheres über den Zinsfuß und anderes Wichtiges wird wahrscheinlich am kommenden Montag veröffentlicht werden. Mehrere Bankiers befürworteten gestern eine Anleihe im Betrage von $5,000,000,000 und eine Zinsrate von 4½ Prozent.

Durch den Ankauf feindlichen Eigentums und die Aneignung der deutschen Docks in Hoboken ist ein Geldwert im Betrage von $1,000,000,000 in Betracht zu ziehen.

Die Bundesbrennmaterialkommission hat heute 11 Gehilfen ernannt, die in gemeinschaftlichem Einverständniß mit den Besitzern arbeiten und dem Publikum die Kohlenminen in den Staaten Illinois und Indiana leiten sollen.

Sechzehn Anlagen, in denen Geschütze für die amerikanische Feldartillerie angefertigt werden sollen, stehen jetzt zur Verfügung, außerdem auch neue Anlagen zur Anfertigung rauchschwachen Pulvers.

Die Bundesnahrungsmittelkommission und die Vertreter der Einkaufsbüros für die Armee und Marine sind darüber übereingekommen, Fabrikanten von Kriegsbrot und Marinezwibak, soviel Zuschlag von Weizenmehl zukommen zu lassen über den siebzig Prozent Betrag, wie es durch die neuen Kontrakte behufs Ernährung der Streitkräfte benötigt wird. Infolge der Uebernahme von Frachtschiffen seitens der Regierung hat die Ausfuhr im Februar bedeutend abgenommen. Ihr Geldwert bleief sich auf nur $412,000,000, gegen $505,000,000 im Januar, und der Geldwert der Einfuhr belief sich im Februar auf $208,000,000, gegen $235,000,000 im Januar.

Die Abteilung der Bundes-Brennmaterialbehörde, der die Ueberwachung des Brennöls untersteht, beabsichtigt die gesammte Kontrolle über letzteres zu übernehmen, um eine gleichmäßigere Verteilung an die Kunden zu ermöglichen. Die Erschließung neuer Oelquellen, besonders in den Indianer-Ländereien von Oklahoma, dürfte dazu beitragen, dem Mangel an Brennöl abzuhelfen. Wirkliche Gefahr ist jedoch überhaupt nicht vorhanden, da sich die Oelreserve immer noch auf 150,000,000 Faß beläuft.

**Gefallen.**

Ottawa, Ont., 23. März. In der heutigen kanadischen Verlustliste stehen ein Amerikaner Newton, Detroit, Mich., und Bennett, Butte, Mont., als gefallen; Bateman, Cincinnati, durch Gas getötet.

**Sinn Feiner unterlegen.**

London, 23. März. William Redmond hat den Unterhaussitz seines verstorbenen Vaters erobert; er erhielt 1243 Stimmen, der „Sinn Feiner" Dr. White 764.

Unterhausmitglied Ginnell wurde in Kilkenny verhaftet, weil er die Leute aufgefordert hatte, sich den Großgrundbesitz anzueignen.

**Das gedemütigte Rumänien.**

Amsterdam, 23. März. Wiener Zeitungen berichten sympathisch die Nachricht, daß der neue rumänische Premier Marghiloman ein Bündniß Rumäniens mit den Mittelmächten anstrebt.

**Jüdisches Regiment für Palästina.**

London, 23. März. Die Ankündigung der Regierung, daß innerhalb der britischen Armee ein jüdisches Regiment gebildet werden soll, welches in Palästina kämpfen soll, scheint anzudeuten, daß letzteres Land den Juden wiedergegeben werden soll. Daß sich auch in den Ver. Staaten Juden gemeldet haben, die dem Regiment beizutreten wünschen, hat in England viel Freude hervorgerufen. Die meisten jüdischen Rekruten werden in London und im westlichen England ausgebildet, und viele von ihnen sind bereits so gut geschult, daß sie kürzlich vor dem Lordmajor „paradiren" konnten.

**Programm der britischen „Roten".**

London, 5. März. Brief. Die Anfangs April in Leicester zusammentretende unabhängige britische Arbeiterpartei, die „roten" Sozialisten, wird über folgende Vorschläge beraten: Umstoßung der Nationalschuld, Abschaffung der Monarchie und aller Titel, Verstaatlichung aller öffentlichen Nutzanstalten und Mindesttagelohn von fünf Dollars für sechsstündigen Arbeitstag, Beseitigung aller Arten der Rüstung zu Wasser und zu Lande und Kontrole der Regierung durch eine demokratische Grundlage erwählter Volksvertreter.

**Die Patrioten in Wisconsin.**

Milwaukee, 23. März. Die Loyalitätslegion von Wiskonsin will auf Lenroots Rücktritt von der Kandadatur um den Bundessenat hinwirken, damit nicht, wenn zwei Patrioten sich das Amt streitig machen, der Sozialist Viktor Berger hineinschlüpfe. Auch werden Drohungen von Kuklurvereinigungen gegen Deutschamerikaner laut, worauf Gouv. Philipp erklärt hat, derartiges werde er nicht dulden.

**Irkutsk in deutschen Händen?**

Tokio, 23. März. Irkutsk, die große Festungs- und Handelsstadt in Sibirien, ist von 80,000 deutschen Kriegsgefangenen nach einer Schlacht mit roter Garde und Kosaken erobert worden, so teilt Kriegsminister Oshima mit.

## Kleine Kriegsdepeschen.

**Amerikaner auf der Flucht.**

Stockholm, 23. März. Die in Helsingfors, als die Deutschen Abo, 275 Meilen westlich davon besetzten, abgeschnittenen Amerikaner mußten nach Petersburg zurückkehren und können nur auf zwölf Tage dauerndem Umwege, zum Teil auf Schlitten durch die nordrussischen Wälder, Schweden erreichen. Es sind in Helsingfors 700 Angehörige der Alliirtenvölker. Jeder schwedische Dampfer wird von den Deutschen angehalten.

**Dr. Heß wird Major.**

Washington, 23. März. Dr. Julius H. Heß, 5514 Indiana Ave., Chicago, ist zum Major im Feldärztedienst ernannt worden.

**Priester hingerichtet.**

London, 23. März. In Brüssel sind angeblich zwei katholische Priester als Spione hingerichtet und acht andere zu Zuchthaus auf Lebenszeit verurteilt worden.

**Wo das Kriegsrecht herrscht.**

London, 23. März. Wegen einer vlämenfeindlichen Kundgebung in Brüssel ist dieser Stadt eine Strafe von zwei Millionen Mark auferlegt worden.

**Britische Zahlen.**

London, 21. März. Letztwöchige britische Verlustliste: Gefallen oder an Wunden gestorben, 76 Offiziere, 619 Mann, verwundet oder vermißt 215 Offiziere, 2657 Mann.

Washington, 23. März. Eine neue deutsch-österreichische Offensive an der italienischen Front ist, laut gestern Abend hier eingetroffenen Nachrichten, in der Entwickelung. Sie richtet sich gegen den bisher ruhigen Abschnitt westlich vom Gardasee und bedroht Brescia, den Eisenbahnknotenpunkt an der Höhe der piemontesischen Ebene und Mailand. In der hiesigen italienischen Botschaft ist man ob des Ausgangs ernstlich besorgt. Die Italiener haben wegen britischer und französischer Verstärkungen nachgesucht.

## Bush Temple Theater.

(Direktion Conrad Seidemann.)

**Heute Abend nochmals „Othello" mit Adolf Stoye in der Titelrolle.**

„Othello, der Mohr von Venedig", Shakespeares fünfaktige Tragödie, die gelegentlich des kürzlichen Ehrenabends von Adolf Stoye zum ersten Male aufgeführt wurde, wird heute Abend wiederholt und zwar mit derselben Besetzung. Morgen Nachmittag kommt „Flachsmann als Erzieher" Otto Ernsts Komödie aus dem deutschen Schullehrerleben, zum letzten Male zur Aufführung, am Abend gibt es eine Wiederholung des Schwanks „Zwei glückliche Tage" von Schöönthan und Kadelburg. Am Montag Abend wird in der unwiderruflich nur einmaligen Aufführung von Goethes Schauspiel „Iphigenie auf Tauris" Frl. Hedwig Reicher in der Titelrolle gastiren. Die Rolle der griechischen Priesterin gehört zu denen, für welche Erscheinung, Sprache und Können die Künstlerin am berufensten erscheinen lassen. Am Dienstag Abend kommt gelegentlich des Besuches der deutschen Militärvereine Chicagos Kraatzs Schwank „Der Kilometerfresser" zum ersten Male am Bush Temple Theater zur Aufführung, an den drei darauffolgenden Tagen wird auf Wunsch der Plattdeutschen Gilden das fünfaktige Lebensbild „Onkel Bräsig" von Gaßmann und Krüger, mit Christian Schober als Gast in der Titelrolle, gegeben. Am Samstag und Sonntag Nachmittag gelangt der „Kilometerfresser" nochmals zur Wiedergabe, während am Ostersonntag Abend das historische Schauspiel „Philippine Welser" von Oskar von Redwitz gegeben wird. Am Dienstag, dem 2. April, gastirt Frl. Grete Meyer vom Milwaukeer Pabst-Theater als „Magda" in Sudermann's Schauspiel „Heimat".

* Holländer, Extra Pale und „Bairisch" von der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern, Telephone Calumet 730.
misa*an)

## Beim Wurz'nsepp.

Goethes Wort „Saure Wochen, frohe Feste" trifft nicht jederzeit und auf Jedermann zu, denn wenn für die ungezählten Schaaren, die sich zu der zweitägigen Josephifeier beim Wurz'nsepp, 715 W. North Ave., einfanden, das Fest auch wirklich ein frohes war, so mußte es sich der Wurz'nsepp selber doch recht sauer werden lassen, allen den Anforderungen zu genügen, die an ihn als Gastgeber gestellt wurden. Aber jetzt, da sich der Schwarm verlaufen hat und die Dinge wieder ihren gewohnten Gang gehen, sagt sich auch der Wurz'nsepp mit jedem seiner Gäste: „Schön war's doch!" Die Künstler, die ihr ehrlich Teil zu dem glänzenden Gelingen der Josephifeier beigetragen, die Soubrette Marie Lange, der Tenorist Heinrich Riehl und der Humorist Ernst Heinen, sowie das treffliche Schmittsche Hausorchester, treten vorläufig noch immer allabendlich, am Sonntag auch am Nachmittag, beim Wurz'nsepp auf.

**Zahnarbeiten frei.**

Wir berechnen nur eine Kleinigkeit für das Material— wie folgt:
Ganzes Gebiß, $2—$4 | Goldzähne .....$2—$4
Füllungen .....25c—75c | Zähneziehen ......Frei
Schneidet diese Anzeige aus, denn sie wird nicht regelmäßig erscheinen.
National School of Mechanical Dentistry.
506 S. Wabash Ave., Ecke Congreß Str.
lan8,bisa*

## Bevorstehende Vergnügungen.

Der Schuhplattlerverein „Alpenros'n" wird am heutigen Samstag in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., sein zweites Stiftungsfest feiern. Zur Unterhaltung der Besucher sind Zithervorträge des Chicago Zitherklub, komische Vorträge und Alpenlieder und Jodler bestimmt, sowie selbstverständlich Tanz. Der junge Verein hat sich schon so beliebt gemacht, daß das Fest zweifellos stark besucht werden wird. Es beginnt um 7 Uhr Abends, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 Cents für Herr und Dame, an der Kasse 35 Cents die Person.

Das 32. Stiftungsfest des Sozialen Turnvereins findet am kommenden Samstag Abend in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str., statt. Turnlehrer Ed. Hell hat ein schönes, Genuß versprechendes Schauturnen vorbereitet, an welchem die Klassen der Knaben, Mädchen, Zöglinge, Damen und Aktiven, sowie die Altersriege teilnehmen werden. Schüler und Schülerinnen der sozialen freisinnigen Sonntagsschule von Lake View werden die Arbeitermarseillaise und die „Loreley" singen, sowie ein Kämpferlied mit Reigen, und die Schülerin Louise Weise wird ein von ihrem Vater Paul Weise verfaßtes Märzgedicht vortragen. Zum Schluß wird das Pfeifer-, Trommler- und Hornistenkorps auftreten, worauf der Abend mit Tanz beschlossen werden wird. Wie üblich werden an dem Abend auch Ehrendiplome für 25jährige Mitgliedschaft verliehen werden, und zwar den Turnern Gustav Osburg, Martin Schmidhofer, Charles Stoll, Dr. H. Hartung und Hermann Hoffmann. Angefangen wird um 8 Uhr Abends, der Eintritt beträgt, mit Kriegssteuer, 30 Cents. Turner, die ihre Mitgliedskarte vorzeigen, zahlen nur die Kriegssteuer.

Der Banater Junger Männerchor, ein wohlbekannter und beliebter Gesangverein von Deutschungarn, feiert am kommenden Samstag Abend sein siebentes Stiftungsfest in der Mozarthalle, 1536 Clybourn Ave. Konzert und Ball werden zur Feier des Tages angesagt; Sänger und Festausschuß sind eifrig bemüht, dieses Programm so schön und erfolgreich wie möglich durchzuführen und die Besucher auf's Beste zu unterhalten und zufriedenzustellen. Das Fest beginnt um 7 Uhr Abends. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Seine jährliche Osterfeier veranstaltet der Banner Wohltätigkeitsverein am Montag, dem 1. April, von 2 bis 7 Uhr in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str. Kaffeekränzchen und komische Vorträge werden mit dem Fest verbunden sein, und von besonderer Anziehungskraft wird die Ankündigung sich erweisen, daß Heinrich Löwenfeld zur Unterhaltung beitragen wird. Die Vorkehrungen trifft ein tatkräftiger und erfahrener Ausschuß, an dessen Spitze Frau Anna Theede, die Präsidentin des Vereins, steht. Der Eintritt kostet 25 Cents für die Person, Kaffee und Kuchen werden kostenfrei gereicht.

„Ein Tag im Turnerlager," so nennt der Turnverein Vorwärts das Fest, welches er am Donnerstag und Samstag, dem 4. und 6. April, in seiner Halle an 12. Str., nahe Western Ave., veranstalten wird. Den Besuchern soll das Leben der Turner in einem solchen Lager, wo in gesunder Umgebung und angenehmer Gesellschaft der Körper gestählt und der Geist ausgebildet wird, veranschaulicht werden. Auch für anderweitige Unterhaltung ist bestens Sorge getragen, u. a. wird „Billy" in einer „Movie Show" zu sehen sein.

Der Bremer Wohltätigkeitsverein veranstaltet am Samstag, dem 6. April, sein 17. Stiftungsfest, verbunden mit Ball. Das sorgfältig ausgewählte Komite hat Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., zu diesem Zweck gemietet. Das Komite arbeitet mit unermüdlichem Eifer und scheut keine Mühe und Kosten, um den Besuchern den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Da die Bremer dafür bekannt sind, ihre Feste schön und erfolgreich zu machen, so hofft der Verein, daß die Freunde und Gönner, die frühere Feste mit ihrem Besuch beehrt haben, sich recht zahlreich einfinden, um sich recht herzlich zu amüsiren. Für gute Musik und vortreffliche Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Das Ticket kostet im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 35 Cents. Anfang 7 Uhr Abends.

Der deutsche Zweig der American Musicians' Union veranstaltet am Sonntag, dem 7. April, in der Lincoln Turnhalle, Diversey Blvd. und Sheffield Ave., unter Leitung des Herrn Lorenz Amberg sein erstes großes Konzert, verbunden mit Ball. Ein rühriges Komite, welches fleißig an der Arbeit ist, wird keine Mühe scheuen, den Festgästen einige recht vergnügte Stunden zu bereiten. Herr Amberg hat dafür gesorgt, daß ein Programm, bestehend aus 21 Nummern (unter Mitwirkung verschiedener Solisten) zusammengestellt wurde, welches den Festgästen lange Zeit im Gedächtniß bleiben wird; für Getränke und für eine gute Küche wird bestens gesorgt. Anfang 3 Uhr Nachmittags. Tickets im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 50 Cents die Person. Vereine oder Familien, welche Tische reservirt haben wollen, mögen sich an Frank Philips, 1646 Mohawk Straße, wenden; Telefon Lincoln 7380.

Konzert und Ball kündigt der Schwäbische Sängerbund für Freitag Abend, den 12. April, in der Lincoln Turnhalle an. Unter der Leitung von Herrn Karl Gutzwiller werden u. a. die Chorlieder „Liedesweihe", „Waldabendschein" und „Hochamt im Walde" gesungen werden; als Solisten des Abends nennt das Programm die rühmlich bekannten Sänger Wilhelm Ziegler und Josef Keller, und als humoristische Gabe das Terzett „Eine fidele Gerichtssitzung." Die zahlreichen Freunde des beliebten Vereins werden sich jedenfalls vollzählig zu dem Liederabend einfinden, in dem Bewußtsein, daß ihnen genußreiche Stunden bevorstehen. Der Festausschuß besteht aus den Herren W. Maurer, Präsident; Kurt Esserstedt, Karl Schmid, John Marx, Fritz Dachtler, B. Rockenbauch und F. Schnaberich. Der Eintritt kostet im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cts.

Am Samstag Abend, dem 13. April, begeht der Chicago Bäcker-Gesangverein sein 33. Stiftungsfest mit Konzert und Ball in der Nordseite Turnhalle, 824 N. Clark Str. Ein sehr schönes, gediegenes Programm wird aufgeführt, dessen Bestandteile vom ersten bis zum letzten wertvoll und unterhaltend sind. Das Konzert beginnt um 7:30 Uhr, und alle Freunde und Gönner sollten um diese Zeit anwesend sein. Das Komite schenkt den Vorarbeiten in allen Einzelheiten sorgfältige Aufmerksamkeit, sodaß alle einen genußreichen und gemütlichen Abend verleben werden. Küche und Keller werden das Beste liefern. Für den auf das Konzert folgenden Ball ist ein gutes Orchester verpflichtet worden.

Bei den Böhmerwäldlern gibt's keine Traurigkeit. Sobald ihn die ersten Frühlingssonnenstrahlen anlachen, wird es dem Wäldler zu eng daheim. Er packt sein Dirndl und zieht hinaus in den grünen Wald, um sich an der aufblühenden Natur zu ergötzen. Und da die Böhmerwäldler hier in Chicago nicht in den Wald hinaus ziehen können, so haben sie sich vorgenommen, alle am Samstag, dem 13. April, nach Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., zu wandern, um sich an der großen Frühjahrsfeier, welche vom Verein „Böhmerwald" daselbst abgehalten wird, so recht nach Herzenslust zu ergötzen. Es sind dafür alle Räumlichkeiten dort belegt worden. Als besondere Attraktion findet eine urkomische Theateraufführung statt, „Die Rasirstube auf'm Böhmerwald", sowie Konfettischlachten und Schlangenschießen. Während das Orchester die Tanzmusik in der großen Halle liefert, werden die Gäste im Gasthaus zur Felsenhöhle, nebenan in der kleinen Halle, von einem echten böhmischen Dudelsack-Quartett unterhalten. Unten im Ratskeller wird für einen sehr mäßigen Preis ein gediegenes Abendessen gereicht, wobei das berühmte Gulasch mit Knödl'n nicht fehlen wird. Tickets kosten im Vorverkauf 25c und an der Kasse 35c die Person. Anfang 7 Uhr.

Der Zither-, Mandolin- und Guitar-Klub Harmonie hält am Sonntag, dem 14. April, sein Frühjahrskonzert mit Ball im großen Saal der Lincoln Turnhalle, Diversey Parkway, ab. Beginn Nachmittags 4 Uhr. Der Verein hat sich immer große Mühe gegeben, und so hat er auch diesmal keine Arbeit gescheut, um alle vorherigen Konzerte noch in den Schatten zu stellen. Außer dem sehr künstlerischen und reichhaltigen Chorprogramm, unter der Leitung seines Dirigenten, Otto Fischer, bietet der Klub den Besuchern einige auserlesene Genüsse durch verschiedentliche Zusammenstellungen seiner Instrumente in Duetten, Trios, Quintetten. Außerdem ist es dem Verein gelungen, eine erstklassige Gesangssolistin zu gewinnen. Eine weitere ganz besondere Abwechslung im Programm wird das von zwei Damen und vier Herren gesungene Sextett aus „Lucia di Lammermoor" mit Orchesterbegleitung sein. Nach dem Konzert kann sich noch ein Jeder bei guter Tanzmusik, Essen und Getränken im Freundeskreis amüsiren. Ein bewährtes Komite ist schon lange an der Arbeit, um das Fest zu einem erfolgreichen zu gestalten. Tickets im Vorverkauf zu 25 Cents die Person können von jedem Mitglied, und im Vereinslokal, Hacks Halle, 1764 Larrabee Str., entnommen werden.

Der Nord Chicago Deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein feiert am Samstag, dem 27. April, sein Stiftungsfest mit Gesang und komischen Vorträgen in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str. Das sorgfältig ausgewählte Komite arbeitet mit unermüdlichem Eifer und scheut weder Mühe noch Kosten, um den Besuchern den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Der Verein hofft, daß die Freunde und Gönner, welche die früheren Feste besucht haben, sich recht zahlreich einfinden werden. Für gute Musik und vortreffliche Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Der Eintritt kostet 25 Cents die Person, Anfang 7 Uhr Abends.

Der Pfälzer National-Frauenverein wird am Samstag, dem 11. Mai, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., sein fünftes Stiftungsfest mit Ball feiern. Der Verein hat sich in den fünf Jahren seines Bestehens kräftig entwickelt und sich viele Freunde erworben, sodaß dem Fest ein zahlreicher Besuch bevorsteht. Der Festausschuß tut alles nur Mögliche, um seinen Gästen an jenem Abend durch gute Tanzmusik, gutes Abendessen usw. recht viel Vergnügen zu verschaffen. Das Fest beginnt um 7 Uhr. Der Verein nimmt als Mitglieder nur Pfälzerinnen von Geburt oder Töchter von solchen auf.

**Leset die „Sonntagpost"**

**Noch 7 Tage**

**Wartet nicht länger!**

**Die Schlußverschleuderung des Restes von unserem $150,000 Lager von**

**Möbeln, Rugs, Oefen etc.**

**beginnt heute!**

Alles muß bis zum ersten April verkauft und unser Laden bis dahin leer sein. Jetzt ist die Zeit Euer Heim für Ostern auszustatten zu weniger als der Hälfte des früheren Preises.

Beeilt Euch! Kommt so lange der Verkauf im Gange ist.

Freie Automobil-Ablieferung nach irgend einer Adresse in Chicago oder Umgegend.

Offen Abends Dienstags, Donnerstags und Samstags.
1327-29-31-33 Milwaukee Ave.
Nahe Paulina Str.

Union LIBERTY FURNITURE CO.

Offen Abends Dienstags, Donnerstags und Samstags.
1327-29-31-33 Milwaukee Ave.
Nahe Paulina Str.

## Brand in Wäscherei.

**Rief unter Patienten benachbarter Hospitäler Aufregung hervor.**

In der unter dem Namen Uncle Sam's Laundry bekannten, im Hause 321 Süd Wood Straße betriebenen Wäscherei brach gestern Abend Feuer aus, das erst gelöscht werden konnte, nachdem es einen Schaden von annähernd $10,000 angerichtet hatte. Eine Anzahl von Patienten in dem benachbarten West Side und im County Hospital wurden, als die Spritzen heranrasselten, in hochgradige Aufregung versetzt und konnten nur mit Mühe beruhigt werden.

## Angeblich identifizirt.

**Beweiskette um Sitteninspektor zieht sich enger zusammen.**

Detektives, welche bemüht sind, die Beweiskette um John McNamara zu schlingen, einen Sitteninspektor in Diensten des zweiten Hilfspolizeichefs Funkhouser, der an verschiedenen Raubüberfällen beteiligt gewesen sein soll, nahmen heute William („Sliver") Brady, Nr. 3333 Emerald Ave., und Chas. Doherty, in Verbindung mit dem Falle, fest. John Winters, der mit McNamara zusammen eingelocht wurde, soll bereits von zwei Wirten, die in ihren Lokalen am 16. Januar überfallen wurden, als einer von fünf Banditen identifizirt worden sein. Man wird nun McNamara den Wirten gegenüberstellen.

## Drei schuldig befunden.

**„Spike" O'Donnell aber gleichzeitig der Milde des Richters empfohlen.**

Nach 24stündiger Beratung einigten sich heute Mittag die Geschworenen des Oberrichters Kersten auf einen Wahrspruch in Sachen der Automobilbanditen, die am 5. Dezember die Stockmens Trust and Savings Bank bei hellem Tageslicht überfielen und über $10,000 unter Bedrohung mit todbringender Waffe erbeuteten. Edward („Spike") O'Donnell wurde der Hehlerei geraubten Geldes schuldig befunden, gleichzeitig aber der Milde des Gerichtes empfohlen, Frank Bender und Leonard Banks wurden des Raubes unter Bedrohung mit todbringender Waffe schuldig befunden, John O'Donnell wurde freigesprochen. Sämmtliche schuldig Befundenen ließen Antrag auf Bewilligung eines neuen Prozesses stellen, worüber Richter Kersten im Apriltermin entscheiden wird.

Edward O'Donnell hätte übrigens Gelegenheit gehabt, einer Verurteilung zu entgehen, wenn Richter Kersten heute Morgen um 10 Uhr dem Antrag der Geschworenen, sie zu entlassen, Folge geleistet hätte. Um diese Zeit ließen sie nämlich den Richter wissen, daß sie sich auf zwei Wahrsprüche geeinigt hätten, daß aber eine Einigung in den Fällen zweier der Angeklagten nicht nicht möglich sei. Der Richter ließ den Geschworenen aber sagen, daß sie bis 12 Uhr in Beratung zu bleiben hätten und daß sie versuchen sollten, sich bis zu jener Zeit zu einigen. Die Empfehlung um Milde für Edward O'Donnell läßt erkennen, daß er es war, über dessen Schicksal bei den Geschworenen Meinungsverschiedenheit herrschte.

## Kartoffelpreise stürzen.

**Hausfrau kann wiederum einen Bushel Kartoffeln für 60 Cents kaufen.**

Eine Freudenbotschaft für die geplagte Hausfrau enthält die heutige Preisliste der staatlichen Nahrungsmittelkommission. Kartoffelpreise sind so gestürzt, daß der Bushel Kartoffeln wieder für 60 Cents zu haben ist. Es sind dies Wisconsin-, Minnesota-, Michigan- und Dakotakartoffeln Nr. 2, d. h. die kleinere Sorte. Der Preisrückgang gegenüber gestern beträgt 4 Cents. In gleichem Maß ist auch die Sorte Nr. 1 gefallen. Gegenüber dem Preis dieser Sorte am 23. Februar bedeutet der heutige Preis einen Rückgang um 48 Cents der Bushel.

Weniger erfreulich für die Hausfrau ist die heutige Preisnotirung für Speck, der auf 51½ Cents das Pfund gestiegen ist. Das ist der höchste Preis, der in diesem Winter erreicht worden ist.

## Qualvoller Tod.

**Der 26jährige Anton Donahue bei lebendigem Leibe verbrannt.**

Der 26jährige Anton Donahue, Nr. 4711 Dover Straße, und Arthur Proudlove hielten in voriger Nacht Totenwacht an der Bahre ihres Freundes Charles Seiler, Nr. 1911 Hudson Ave. Als Donahue, ein Stadtreisender, gegen 4 Uhr Morgens erklärte, übernächtigt und müde zu sein, veranlaßte ihn sein Freund Proudlove, in seinem Zimmer in der Herberge Nr. 1967 Lincoln Avenue sich auszuschlafen. Er gab ihm den Schlüssel. Donahue begab sich nach der Herberge und legte sich zu Bett. Er muß vor dem Einschlafen geraucht haben, denn das Bett geriet in Brand. Frl. Blanche Hels, eine Zimmernachbarin, erwachte infolge eines durch erstickenden Qualm verurursachten Hustenreizes. Sie sprang aus dem Bett, fand den Flammenherd und alarmirte die Hausgenossen und die Feuerwehr. Als diese den Brand gelöscht hatte, war Donahue bei lebendigem Leibe verbrannt. Die Ueberreste befinden sich im Bestattungsgeschäft Nr. 2219 Lincoln Ave. Dort wird auch der Koroner seines Amtes walten.

* Beim Fensterputzen fiel die 60 Jahre alte Frau Ruth Markus, 1501 Washburne Avenue, von der Trittleiter und brach den linken Arm. Sie wurde nach dem County Hospital geschafft.

**Kenneff verhaftet.**

Stockholm, 23. März. Kenneff, einer der russischen Friedensbevollmächtigten in Brest Litowsk, ist von den Deutschen auf den Alandinseln verhaftet worden, als er von London und Paris nach Petersburg zurückkehrte.

**Der Schiffsbau.**

Duluth, 23. März. Eine große Kesselfabrik wird im hiesigen Schiffsbauhof von O'Dougall gebaut; die Firma baut Frachtschiffe von 3000 Tonnen für die Regierung.

**Für die Flotte.**

Denver, 23. März. Das hiesige Werbeamt für die Flotte ist angewiesen worden, 2200 Mann aus Kolorado und Wyoming anzuwerben.

# Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY",

223—225 W. Washington St.

| | |
|---|---|
| Price per Copy | 1 Cent |
| " per Month | 30 Cents |
| By mail, in U. S., outside Chicago, per year | $3.00 |
| including "Sonntagpost" | $4.50 |

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.

Chicago —— Telephon: Franklin 5900 —— Illinois

| | |
|---|---|
| Preis jeder Nummer 1 Cent; ins Haus geliefert per Monat 30 Cents | |
| Preis der „Sonntagpost" | 3 Cents |
| Per Post jährl. in den Ver. Staaten außerhalb Chicago, portofrei, | $3.00 |
| Mit „Sonntagpost" | $4.50 |

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.


## Namens der Demokratie, gegen die Demokratie.

Amerika führt Krieg für die Demokratie. Selbstbestimmungsrecht für die Völker und Selbstregierung für die Völker und durch die Völker, durch die Bürger der verschiedenen Staaten, sind die Grundforderungen der Demokratie. Sie kommen zum Ausdruck und zur Ausübung durch das in allen wirklichen Demokratien den Bürgern durch die Verfassung gewährleistete und durch Ueberlieferung und Brauch geheiligte Rechte auf die freie geheime Wahl. Nur wo an dem Grundsatz, daß die Wahl geheim und frei sein muß von jedem Druck und Zwang unverbrüchlich festgehalten wird, kann der demokratische Gedanke gedeihen und weiter erstarken und die schönen Früchte zeitigen, die er verspricht. Denn nur da kann der Bürger der Ueberzeugung sein, daß er wirklich mitzubestimmen hat, nur da kann sich in ihm das Verantwortlichkeitsgefühl entwickeln, das im demokratischen Gemeinwesen jeder Bürger haben muß, soll die Regierung des Volkes, durch das Volk und für das Volk eine Wirklichkeit und nicht nur eine Redensart sein und Gutes, ihr Bestes, leisten können.

Jeder Versuch, dem Bürger eines demokratischen Gemeinwesens die freie Wahl zu erschweren, ihm die Gelegenheit für den Mann ,oder den Gedanken, der seiner Ansicht nach der richtige ist, zu stimmen, ist eine Verletzung des demokratischen Gedankens und bdeutet eine Schädigung und Schwächung des demokratischen Gemeinwesens. Fortgesetzte Versuche zerstören im Volke den Glauben an die Demokratie. Nicht nur bei den Bürgern, die sich an der freien Meinungsäußerung behindert sehen, sondern letzten Ende bei dem ganzen Volke; auch bei denen, die solchen Versuchen Beifall klatschen oder sie förderten oder veranlaßten. Denn sie wissen, müssen wissen, daß sie damit die Macht vor das demokratische Recht stellen und sich sagen, daß bei anderen Gelegenheiten auch ihr Recht durch die Macht gebrochen werden mag.

Amerika ist die neuzeitliche Wiege und Hochburg der Demokratie und führt Krieg für den demokratischen Gedanken im Auslande. Und namens dieses Krieges wird im Inlande der demokratische Gedanke verletzt, geschädigt und geschwächt! Nicht von der Regierung. Nicht durch die Erteilung autokratischer Machtbefugnisse an den Präsidenten, nicht durch die Unterstellung der Bahnen und anderer Industriezweige unter die Kontrolle der Regierung, die Preisfestsetzung, die zwangsweise Aushebung usw.—dies alles sind Maßnahmen, die geboten sind durch die ungeheueren Anforderungen des Krieges, die die Indienststellung und inniges Zusammenarbeiten aller Kräfte notwendig machen. Der demokratische Gedanke wird verletzt und die amerikanische Demokratie wird geschädigt und geschwächt durch die Forderung, daß wo immer für ein Amt ein Demokrat, ein Republikaner und ein Sozialist im Felde stehen, der Demokrat oder der Republikaner ausscheide, um einen loyalen Sieg zur Gewißheit zu machen. Der demokratische Gedanke für den Amerika kämpft, wird geschädigt durch den Versuch, die Bürger von dem „Stimmen" für einen Sozialisten abzuschrecken, indem man ihn und alle, die sich's einfallen lassen sollten, ihm ihre Stimmen zu geben, im Vornherein als „unloyal", auch „prodeutsch" und „landesverräterisch" brandmarkt, nur weil er den Krieg beklagt und aus dem heißen Friedenswunsch, den er mit Millionen teilt, kein Hehl macht, und in seinen Ansichten über die anzustrebenden Kriegsziele, bezw. Friedensbedingungen, von der großen Mehrzahl abweichen mag.

Von der „Loyal Legion Conference" von Wisconsin und Anderen, wird verlangt, daß einer der „loyalen" Kandidaten für das zu besetzende Senatoramt des Staates, entweder der Republikaner Lenroot oder der Demokrat Davies, zurücktrete. Zweck der Uebung ist, so wird versichert, einen loyalen Sieg über jeden Zweifel hinaus sicherzustellen; Wirkung wird sein — wenn der Gedanke durchdringen sollte — den loyalen Sieg in Zweifel zu stellen, wenn das überhaupt möglich ist; den demokratischen Gedanken schwer zu verletzen und zu schädigen und zu schwächen, nicht nur in Wisconsin, sondern im ganzen Lande; und in Wisconsin Mißtrauen, Feindschaft und Haß unter den Bürgern zu säen und zu stärken und des Staates und damit des ganzen Landes Kriegskraft zu schwächen: Das gerade Gegenteil dessen, was anzustreben man vorgibt.

Druck erzeugt Gegendruck. Oft besinnt sich der Bürger erst dann auf sein Recht, wenn er merkt, daß man's ihm verkümmern will. Je stärker ein solcher Versuch, desto stärker wird sein Widerstand: „Nun erst recht!" — Daran sollten die eifrigen Patrioten denken, die hoffen, Bürger von der Ausübung ihres Rechts der freien Wahl abzuschrecken, indem sie alle, die etwa nicht stimmen, wie sie (die Eifrigen) wünschen, im Vornherein in Bann und Acht erklären.

## Zum Kampfe gegen die Kindersterblichkeit.

Seit Jahren schon hat die unverhältnißmäßig große Säuglingssterblichkeit die Aufmerksamkeit der Aerztewelt und auch der Staatsregierungen auf sich gelenkt. Der Staat hat ein unmittelbares Interesse daran, die Zahl seiner Bürger zu vermehren, um die Nation stark und mächtig zu machen, die wirtschaftlichen Möglichkeiten des Landes auszubeuten, seinen Reichtum zu vermehren. Bis vor wenigen Jahrzehnten hat sich die Menschheit mit der Tatsache, daß ein großer Prozentsatz aller geborenen Kinder niemals aufwächst, sondern früh dahinsiecht, wie mit etwas Selbstverständlichem, Unabänderlichem abgefunden. Heute ist das nicht mehr der Fall. Man sieht jetzt das Unnatürliche dieses Zustandes ein und sucht Abhilfe zu schaffen. Obwohl nun bereits dank dieser sich stets weiter verbreitenden Einsicht erfreuliche Fortschritte auf dem Gebiete der Kinderrettung zu verzeichnen sind, bleibt doch noch viel zu tun übrig. Unaufhörliche Aufklärung der Eltern über die Pflege und Ernährung ihrer kleinen Kinder wird sicher viel dazu beitragen, die Kindersterblichkeit zu verringern. Aber damit allein ist es noch lange nicht getan. Es sind dabei mehr Hindernisse zu überwinden als bloß die Unwissenheit derer, welche die hilflosen Kleinen in die Welt setzen. Es genügt nicht, daß man den Müttern sagt: Ihr müßt Euren Kindern so und so viel Milch geben, müßt sie sauber halten, sie in reinlicher Umgebung sich herumtummeln lassen und darauf sehen, daß sie in frischer Luft atmen. Das nützt den Kindern in vielen Fällen nicht mehr, als wenn der Arzt einem verarmten Schwindsüchtigen trockene Bergluft verordnet und ihn zu einer Liegekur zu überreden sucht.

Solange unsere sozialen Verhältnisse nicht derartig sind, daß sie den Familienmüttern gestatten, ihre Zeit ausschließlich dem eigenen Heim, der Versorgung, Beaufsichtigung und Erziehung der Kinder zu widmen, solange der kleine Mann nicht soviel verdient, daß er seiner kopfreichen Familie ein geräumiges, luftiges, reinliches Haus in einem anständigen Wohnviertel oder wenigstens eine den sanitären und hygienischen Anforderungen entsprechende Mietswohnung zur Verfügung stellen kann, wird die Kindersterblichkeit stets einen wunden Punkt unseres Gesellschaftslebens darstellen. Im Arbeitsdepartement der Bundesregierung zu Washington ist ein Bureau vorhanden, daß sich lediglich mit der Förderung der Wohlfahrt der Kinder beschäftigt. Dieses Bureau weist wieder einmal darauf hin, daß Milch, und nur Milch, die geignete Nahrung für kleine Kinder. ist. Es gibt keinen Ersatz für sie. Diese Tatsache sollte von allen Müttern sorgsam im Auge behalten werden. Denn während der jetzigen Kriegszeit versucht — durch die Not getrieben — so manche Mutter den Hunger ihrer Kleinen mit allerlei Ersatzmitteln zu stillen. Ist doch die Milch in den meisten Städten so hoch im Preise gestiegen, daß kinderreiche arme Familien sie nicht mehr in genügender Menge und Qualität kaufen können. Und dabei heißt es, daß uns in Bälde ein weiterer Aufschlag im Milchpreise bevorsteht.

Angesichts der großen Bedeutung der Milch für die Ernährung der kleinen — und auch schließlich noch der schon etwas größeren — Kinder sollten die Stadtgemeinden ernstliche Maßnahmen treffen, um ihnen den notwendigen Bedarf daran auf alle Fälle sicherzustellen. Das Leben eines Säuglings, dessen Mutter ihn aus diesem oder jenem Grunde — vielleicht weil sie selbst schwerer Arbeit nachgehen muß — nicht selbst ernähren kann, sollte durch die gegenwärtige Milchteurung nicht aufs Spiel gesetzt werden. Dazu sind die Menschenleben in dieser schweren Zeit doch etwas gar zu kostbar geworden. In fast allen Großstädten des Landes — und wahrscheinlich auch in vielen kleinen — hat man schon vor Monaten Beratungen über die Milchfrage gepflogen. Sie scheinen indessen meist im Sande verlaufen zu sein, obwohl es nicht an praktischen Ratschlägen, wie eine Verbilligung des Preises zu erzielen sei, gefehlt hat. Schon damals wies man darauf hin, daß sich hier in Chicago der Preis der Milch durch eine Vereinfachung ihrer Vermarktung recht gut um ein Erkleckliches verringern ließe. Geschehen ist in dieser Hinsicht indessen nichts. Warum nicht? Vermutlich weil dann verschiedene Zwischenhändler weniger verdienen, zahlreiche Gespanne und Milchfahrer überflüssig werden würden. Das Erstere sollte nicht weiter in Betracht kommen. Das letztere nur insoweit, als es notwendig werden würde, für die aus ihrer bisherigen Beschäftigung Gedrängten eine andere Tätigkeit zu finden. In der gegenwärtigen Zeit dürfte das aber nicht allzu schwer sein; denn von einem Ueberfluß an Arbeitskräften ist doch augenblicklich keine Rede. Ueberall werden solche gesucht, und es ist noch sehr die Frage, ob die überflüssig gewordenen Milchfahrer nicht eine angenehmere und dabei lohnendere Arbeit finden würden. Der Milchpreis muß jedenfalls so niedrig gehalten werden, wie es nur möglich ist. Das erfordern das volkswirtschaftliche Interesse und die Fürsorge für die kommende Generation.

## „Kosten plus Profit."

Unter den durch den Krieg geschaffenen Problemen nimmt die Arbeiterfrage einen hervorragenden, wenn nicht den wichtigsten Platz ein. Mit dem gleichen Rechte wie verkündet wird, „Schiffe", „Steinkohle", „Nahrungsmittel" usw., werden den Krieg gewinnen, darf behauptet werden, daß der Sieg der amerikanischen Waffen von der hinlänglichen Bemannung unserer industriellen Betriebe abhängig ist. Aus den mehrfachen von der Bundesregierung an die organisirte Arbeiterschaft erlassenen Appellen, ergibt sich überzeugend, daß unsere „over there" kämpfenden Armeen nur erfolgreich sein können, wenn unser Arbeiterheer „over here" seine Kräfte bis zum Aeußersten einsetzt. Der patriotische Geist und der gute Wille hierzu, angeregt durch ungewöhnlich günstige Arbeitsbedingungen, sind unzweifelhaft vorhaden, kürzliche Entwickelungen lassen es jedoch glaublich erscheinen, daß letztere auf die Dauer sich eher hemmend als förderlich für die höchste industrielle Leistungsfähigkeit des Landes erweisen werden. In Porth Amboy, N. Y., fand vor einigen Tagen eine Versammlung von Geschäftsleitern der hauptsächlichsten im Staate New York ansässigen Stahlwerke, Schmelzwerke, chemischen Fabriken und anderer hervorragenden Industrien statt, als deren Endergebniß ein Komite erwählt wurde, das dem Präsidenten die festgestellten Tatsachen zur Erwägung unterbreiten soll.

Die in Frage kommenden Firmen beschäftigen über 30,000 Angestellte, und, wie sie erklären, wird die von ihnen übernommene Herstellung dringend benötigten Kriegsmaterials durch den Umstand erschwert, bezw. verzögert, daß viele ihrer geschulten Arbeiter sich durch die für Neuschaffungen der Regierung gebotenen hohen Arbeitslöhne zum Fortzug verlocken lassen. Als ein Beispiel in dieser Hinsicht wird auf die „American Smelting and Refining Co." hingewiesen, die in ihren nahe Perth Amboy belegenen Kupfer- und Blei-Raffinerien über 2000 Mann beschäftigt. Ebenso wie andere Kupferwerke hat sich auch diese Firma bemüht, das Höchstmaß ihrer Produktion aufrecht zu erhalten, und zu diesem Zwecke durch die Bewilligung geforderter Lohnerhöhung und verkürzter Arbeitszeit jede Unterbrechung des Betriebs zu vermeiden. Zur Zeit ist der Arbeitstag auf acht Stunden beschränkt, der normale Arbeitslohn von 23½ Cents die Stunde auf 38 Cents gestiegen, und für die Ueberzeit wird eine Zulage von 50% gewährt. Gleichwohl leidet das Unternehmen unter anhaltendem Fortzug geübter Arbeiter, die den mit der Errichtung von Fabriken für Granatfüllung, Hospitälern, Munitionswerken usw., betrauten Kontraktoren zuströmen. Diese, die auf einer Basis von „Kosten, zuzüglich des vereinbarten Profits" tätig sind, bieten einen Stundenlohn von 40½ Cents bei zehnstündiger Arbeitszeit, und einen Zuschlag von 50% für Ueberzeit. Seit mehreren Wochen haben sich ihnen täglich 4 bis 5 Arbeiter des genannten Schmelzwerks zugewandt, und ihre Plätze mußten durch unerfahrene Leute ersetzt werden. Fast sämtliche in der Versammlung vertretenen Firmen versicherten, sich in gleich ungünstiger Lage zu befinden, und daß das Einschreiten der Regierung erforderlich sei, wenn die Kupferproduktion und andere jener zugesicherte Lieferungen von Metall nicht weit hinter der vereinbarten Mengen zurückbleiben sollen. Auch die großen neuen Schiffbauhöfe in New York, welche für die „Emergency Shipping Corporation" Schiffe herstellen, haben eine große Zahl der bisher in Metallfabriken und Schmelzwerken tätigen Arbeiter für sich gewonnen. Obwohl diesbezüglich nichts bekannt geworden ist, verlautet doch, daß die Einwendungen der Abhilfe anstrebenden Firmen sich gegen den Wettbewerb der auf Grund von „Kosten plus Profit" arbeitenden Unternehmen richten werden, da bei ihnen die Möglichkeit eines Risikos nahezu ausgeschlossen ist, das überall im geschäftlichen Leben einen unvermeidlichen Faktor bildet.

## Heute mir, morgen dir.

**Wer sein kleines Loos zufrieden trägt,**
**Bescheiden und besonnen,**
**Der hat, wenn man's genau erwägt,**
**Das große Loos gewonnen.**

Lwoff, Miljukoff, Rodzianko, Kerenski, Kornilow, Trotsky, Lenin... jeder war einmal „der Mann der Stunde"... die Männer der schweren Stunde des Mütterchens Rußland.

Die Chicagoer Großschlächter betreiben alles in riesigem Maße. Sie schlachten Riesenochsen, zahlen ihren ersten Beamten Riesengehälter, schlagen aus dem Publikum Riesengewinne und lassen ihre Arbeiter die Riesenfaust des Großkapitals fühlen, die sie wirtschaftlich zu Tode würgt.

„Wenn der Haß durch die Türe tritt, entweicht die Vernunft durch's Fenster."
(„New York Evening Mail.")

**Bald ist sie da, die schöne Zeit, wenn der Vorstädter seine Kohlenschippe wird als Gartenschaufel gebrauchen können.**

In der methodistischen Kirche liegt die Absicht vor, die deutschen Gemeinden zur Abschaffung des deutschen Gottesdienstes zu zwingen. Wenn das geschieht, so ist das eine Ankündigung, daß der Methodismus auf jedwede Missionstätigkeit bei fremden Völkern verzichtet. Eine solche Absicht ist um so mehr befremdend, da sie nicht damit begründet werden kann, daß die deutschen Methodisten unserem Lande feindlich gegenüber stehen, denn von den höchsten Vertretern der Kirche wird anerkannt, daß die deutschen Methodisten an loyalem Geiste nichts zu wünschen übrig lassen. (Balt. Korresp.)

Geist ohne Geld zerfällt, zerschellt gar leicht in unseren Tagen. Geld ohne Geist darf allzeit dreist den Flug zum Höchsten wagen.

„I told you so!", hätten wir sagen dürfen, als wir unsere Prophezeiung, Japan werde schon bald über „Unordnungen" in Sibirien zu berichten haben, die sein Einschreiten dort unabweisbar machen, innerhalb 48 Stunden erfüllt sahen. Einem Kabelgramm aus Tokio zufolge, sollten in Blagoverschensk, Provinz Amur, von aufständischen Bolschewikis 150 Japaner „ermordet" worden sein. Da aber Washington trotz dieser Schauernachricht kühl und gelassen blieb, erfolgte zwei Tage später eine „Berichtigung", aus der sich ergibt, daß nicht 150, nicht 100, nicht 50, sondern „höchstens" 1, möglicherweise gar 2 Japaner bei Straßenunruhen in der Stadt mit dem konsonantenreichen Namen „getötet" oder „verletzt" wurden. Vielleicht stellt sich gar noch heraus, daß diese „1 oder 2" Japaner in Wirklichkeit 1 oder 2 Bolschewiki waren.

Jetzt, da auch die letzte Glasstaub-Geschichte behördlicherseits als falsch und unbegründet erwiesen worden ist, dürfte es sich für unsere städtische Obrigkeit empfehlen, den Glassplittern und Scherben Beachtung zu schenken, die bei der Eröffnung der Automobilsaison plötzlich auf vielen Fahrwegen zu finden sind. In der Regel ist eine Reparaturwerkstätte für die durch Glasscherben beschädigten Gummireifen nur wenige Häusergevierte entfernt. Es liegt nahe, aus der Verbindung dieser beiden Tatsachen gewisse Folgerungen zu ziehen. Bei einigen Besitzern von „Automobile Shops" scheint es zu heißen: „Bizzineß is bizzineß!" — O nein, das ist nicht nur Vermutung! Zur Zeit als der Fahrradsport noch auf seiner Höhe stand, verabreichte Schreiber dieses dem Besitzer einer Reparaturanstalt für Bicycles eine gehörige Tracht Prügel, nachdem er ihn absichtlich zwei Flaschen auf dem Fahrweg der Clark Straße hatte zerschmettern sehen. Automobilisten sei dringend empfohlen, gelegentlich nach derartigen Vandalen Umschau zu halten, und deren Bestrafung selbst in die Hand zu nehmen.

### Der geistige Bund.

In der im Verlage von Karl Wolff in Leipzig erschienenen Gedichtsammlung „Das himmlische Licht" Ludwig Rubiners, eines der Führer des „Aktivismus", der in der gemeinsamen Tat das Heil der Menschheit verkündigt, findet sich folgendes, für diese modernste Richtung charakteristische Gedicht:

„O kleine Erde, was hast du vergessen!
Du feindliche hast das Licht Gottes
gefressen.
Die Sterne wehren dein gieriges Kreisen mit strahlendem Dorn.
Aus deinen Wunden bricht in Blutfäulen der himmlische Zorn.
Deine Städte und Berge rollen taumelnd im nächtlichen Rund,
Bis unter deinen dumpfen Menschen gesiegt hat der geistige Bund."

**Lenzesgrün und junges Hoffen**
**Schwindet bald im Lauf der Zeit;**
**Dürres Laub wird aus dem einen,**
**Aus dem andern — Wurschtigkeit.**

### Freundschaftliche Betrachtungen.

Da behaupten die Leute, Freunde in der Not wären selten. Gerade das Gegenteil ist der Fall: denn kaum hat man mit Jemand Freundschaft geschlossen, da ist er auch schon da in der Not und pumpt Einen an.

*

Vertraue einem wahren Freunde alles Empfinden Deiner Seele an — aber borge ihm nie Deinen Regenschirm, denn er läßt ihn irgendwo stehen.

*

Es gilt als ein schönes Vorrecht der Freundschaft, dem Freunde auch in unangenehmen Dingen die Wahrheit sagen zu dürfen. Macht man indeß davon Gebrauch, inst's gewöhnlich auch gleich aus mit der Freundschaft.

*

Wenn Du Dich mit einem wirklich guten Freunde erzürnt hast und willst ihn wieder versöhnen, so bitte ihn um eine Gefälligkeit.

*

Deine wahren Freunde sehen Deine Fehler und machen Dich darauf aufmerksam; Deine falschen Freunde sehen ebenfalls Deine Fehler, nur machen sie Andere darauf aufmerksam.

### Frühlicht.

**Der Duft der feuchten Frühlingserde**
**Steigt auf wie Opferrauch.**
**Belebend schauert durch die Buchen**
**Ein morgenfrischer Hauch.**
**Vom klaren seidenblauen Himmel**
**Perlt Goldglanz ins Geäst,**
**Der schon des Tages holde Wunder**
**Traumleise ahnen läßt.**

— Unschuldiges Vergnügen. — „Ich muß dir schon sagen, liebe Nichte, daß es mich sehr befremdet, wie du dir von den Herren hier die Cour schneiden läßt. Wenn das dein Gatte wüßte!" — „Aber, lieber Onkel, laß mir doch die Freude, noch einmal durchzukosten, wie sich mein Mann — vor der Hochzeit benommen!"


**Für Ostern.**

Illustrirte Familienbibeln, Gebet- und Andachtsbücher, Gesangbücher für Konfirmanden, Segenswunschkarten.

**Koelling & Klappenbach**

Deutsche Buchhandlung.

**206 West Randolph Str.**

nahe N. Wells Str.


### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, und unser lieber, Vater, Großvater, Urgroßvater u. Bruder

**William Bartels**

von 1409 So. Racine Ave., am 22. März im Alter von 75 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 25. März, um 2 Uhr Nachmittags, von der ev.-luth. Immanuels-Kirche, an Ashland Blvd. und 12. Straße, mit Autos nach Concordia Friedhof. Wegen Sitze rufe man auf Canal 244. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Minna Bartels** (geb. Kasten), Gattin; **Louise Hilmert, Emma Pangrix, Minnie Hann, Ida Boesenberg, Clara Scheubert, Gertrude Boesenberg**, Töchter; **William Hilmert**, der verstorbene **Charles Pangrix, Herman H. Hann, Edgar H. Boesenberg, Charles E. Scheubert, Adolph Boesenberg**, Schwiegersöhne; **Harry** und **William Hilmert, Jr., Ermaline Pangrix, Peters, Alma Pangrix, Harold Boesenberg, Clarissa** und **Edgar Scheubert, Earle, Verra** und **Willard Boesenberg**, Enkelkinder; **Elaine Peters**, Urenkelkind; **Louis Bartels**, Bruder; **Lotty Smallfahn**, Schwester. safon

### Todesanzeige.

Allen unseren Freunden und Bekannten teilen wir tiefbetrübt die Nachricht mit, daß unser vielgeliebter Sohn und Bruder

**Frederick Max Meyer**

am Donnerstag, d. 21. März, im Alter von 2 Jahren, 2 Monaten plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, d. 25. März, um 1:30 Nachm., von Fred Burkhard's Kapelle, 2157 Irving Park Blvd., nach der St. Benedikts-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

**Louis und Katherine Meyer**, Eltern; nebst Geschwistern und Verwandten.

Freunde bitte vorzusprechen wegen Arrangements in 3447 N. Claremont Ave. safon

### Todesanzeige.

**Harmonie-Loge Nr. 3, O. d. H.-Schwestern.**

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

**Henrietta Sherman**

am 22. März gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, d. 25. März, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause 714 N. Christiana Ave., nach Oak Ridge. Um stille Teilnahme bitten

**Dora Brandes**, Präsidentin,
**Marie Butenshen**, Sekretärin,
1901 North Ave.

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere gute Tante

**Emma Bille**, geb. Schill,

am Donnerstag, den 21. März 1918, im Alter von 56 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 25. März, Nachmittags 2 30 Uhr, vom Trauerhause 1244 S. 57. Ave., Cicero, mit Autos nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Wenzel Bille**, Gatte; **Anna Troester**, Nichte; **Fred Troester**, Neffe; **Alfons Tolodofsky**, Neffe; **Fredericka Tolodofsky**, Nichte und **August Tems** und **Gattin**, nebst Anverwandten. safon

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine gel Gattin und unsere liebe Mutter und Schwiegermutter

**Maria Meyer**, geb. Rengehaffer,

am 23. März selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, d. 26. März, 9:30 Vorm., vom Trauerhause 1533 West 51. Straße, nach der St. Augustinus-Kirche, woselbst Requiem Hochmesse gehalten wird und von da mit Autos nach dem 49. und Ashland Ave. Depot mit Eisenbahn nach dem St. Mary Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

**John Meyer**, Gatte; **Theresa, John** und **Joseph** Kinder; **Frau Theresa Meyer**, Schwiegertochter, nebst Enkeln und Urenkeln. famo

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

**Christian Peter**

am 22. März 1918 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, 25. März, um 10:30 Vorm., vom Trauerhause 4948 South Marshfield Ave., nach dem 49. und Ashland Ave. Depot und von da per Eisenbahn nach dem Evergreen Friedhof.

**Emma Peter**, Gattin. safon

### Todesanzeige.

**Louisa Deutscher Damen-Unterstützungs-Verein.**

Den Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

**Paulina Mayer**

gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 25. März, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause 3547 Wentworth Ave., mit Autos nach Mount Greenwood.

**Katherine Kunts**, Präsidentin,
**Wilhelmine Wagner**, Sekretärin.

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter

**Wilhelmina Zaehler**

am Donnerstag, den 21. März, im Alter von 78 Jahren nach langem schweren Leiden sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Montag, dem 25. März, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 3253 No. Albany Ave., nach dem Town of Maine Friedhof ParkRidge. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Maria Schnable** und **Herman Zaehler**, Kinder, nebst Verwandten.

### Todesanzeige.

**Northwest Frauenverein.**

Den Beamten die traurige Nachricht, daß Schwster

**Henrietta Schuermann**

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, d. 25. März, Mittags um 1 Uhr, vom Trauerhause 714 N. Christiana Ave., nach dem Oak Ridge Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 12:30 Uhr in der Vereinshalle, um der verst. Schwster die letzte Ehre zu erweisen.

**Catherine Schoknecht**, Präs.,
**Dora Wied**, Sekretärin.

### Todesanzeige.

**Humboldt Frauen-Verein.**

Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

**Henrietta Schuermann**

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause 714 N. Christiana Ave., mit Autos nach dem Oak Ridge Friedhof. Die Beamten sind ersucht, sich um 12 Uhr Mittags in der Vereinshalle zu versammeln, um der verst. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

**Albertina Rothschlag**, Präsidentin,
**Minna Trowbridge**, Sekretärin.
3918 Artington Str.

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Gatte und Vater

**Herman Mueller**

im Alter von 62 Jahren plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 25. März, um 1:30 Uhr Nachm., von Muelbeefers Kapelle, Belmont Ave. und Greenview Ave., mit Automobilen nach dem Forest Home Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

**Catherine Mueller**, Gattin, **Bertha, Christina** und **Anna**, Töchter. Nebst Schwiegersöhnen und Enkelkindern.

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

**Juergens Sick**

am Donnerstag, den 21. März 1918 nach langem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 25. März, Nachm. 2 Uhr, von dem 2825 N. Richmond Str. mit Autos nach dem Waldheim-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

**Augusta Sick**, Gattin, **August Eiser**, Stiefsohn, **Anna Eiser**, Schwiegertochter. frsa


**Alte Jahrgänge deutscher Zeitschriften und Witzblätter**

(bis 1890 zurück), sowie gut erhaltene deutsche Bücher werden gesucht von

**Koelling & Klappenbach**

**206 West Randolph Str.**

22mzX*


### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

**Fredericke Matthies, geb. Ruthenberg**, (Mutter der verst. Ella Mattheis)

im Alter von 48 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Montag, um 2:30 Nachmittags, vom Trauerhause, 2318 So. Kirkland Ave., mit Autos nach dem Concordia Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

**August Matthies**, Gatte. **Edward, Arthur, Alma, Edna, Walter, Irene, Raymond, Norman** und **Leroy**, Kinder. **Anna** und **Mollie**, Schwiegertöchter. **Melvin**, Enkelkind.

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

**Johanna Mahlmann**

am 22. März gestorben ist Die Beerdigung findet statt am Montag, d. 25. März, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause 536 Webster Ave., mit Autos nach dem Montrose Friedhof.

**Werner C. Mahlmann**, Gatte.

### Todesanzeige.

Allen Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß meine herzlich geliebte Gattin und unsere liebe Tochter, Schwiegertochter und Schwester

**Ida Kelter**, geb. Ziemann,

am 22. März, im Alter von 24 Jahren und 10 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Dienstag, den 26. März, Nachmittags um 1:30, von Trauerhause 2723 West 22. Place, nach der St. Markus Kirche, an 23. Str. und California Ave., von da mit Autos nach Concordia Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

**Frank Kelter**, Gatte; **Heinrich** und **Wilhelmine Ziemann**, Eltern; **Christian** und **Henriette Kelter**, Schwiegereltern. **Minnie Streußert** und **MetaMiller**, Schwestern, nebst anderen Verwandten. safon

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Sohn und Bruder

**Wilhelm Jasmund**

im Alter von 33 Jahren am 21. März 1918 sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Montag, den 25. März, um 1:30 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 3244 So. Paulina Str., nach dem Bethania Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

**Coletta Jasmund**, geb. Uttenweiler, Gattin. **Dorothea** und **Wilhelm**, Kinder. **Friedrich** und **Friedericka Jasmund**, Eltern. **Marzellus** und **Magdalena Uttenweiler**, Schwiegereltern. **Magdalena Miller**, Großmutter. Nebst Geschwistern und Verwandten. safon

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser lieber Vater

**August H. Bromm**

im 71. Lebensjahre am 21. März nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 25. März, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3648 N. Leavitt Str., mit Autos nach dem Eden-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Philippine Bromm**, geb. Leafer, Gattin, **Clara** und **Hedwig Bromm**, Töchter; nebst Verwandten. frsa

### Todesanzeige.

**Plattdeutsche Gilde Chicago Nr. 1.**

Den Mitgliedern, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß unser Bruder

**Juergen Sick**

am Donnerstag, d. 21. März 1918, nach längerem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 25. März 1918, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause 2825 N. Richmond Str. mit Autos nach Waldheim. Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr 30 in der Wicker Park Halle.

**Eilert Dierks**, Meister,
**Claus Goetische**, Schriewer.

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

**Henriette Schuermann**, geb. Froelich,

(Mutter des verst. Edward Schuermann), am 22. März gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, d. 25. März, 1 Uhr Nachmittags, von der Residenz der Tochter 714 N. Christiana Ave., mit Autos nach dem Oak Ridge Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

**Ernst, George, Charles, August** und **William Schuerman, Frau George Rannenberg** und **Frau Edward Cheesemann**, Kinder.

### Todesanzeige.

**Columbia Frauen-Verein.**

Den Beamten und Schwestern zur traurigen Nachricht, daß Schwester

**Henriette Scheurmann**

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 25. März, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause 714 Christiana Ave., nach dem Oak Ridge Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 12:30 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stilles Beileid bitten

**Theresia Behrens**, Präsidentin,
**Hedwig Walter**, Sekretärin.

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin, Mutter und Großmutter

**Fredericka Beckmann**, geb. Schwerin,

im Alter von 60 Jahren am 23. März sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, 26. März, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause 2806 S. Kildare Ave., nach dem Concordia Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Wilhelm Beckmann**, Gatte; **William Jr., Herman, Edward, George, Frau B. Heyer, Frau C. Ulrich, Frau J. Heiser, Emma** und **Lilly**, Kinder, nebst Enkeln und Verwandten.

### Todesanzeige.

**Bremer Wohltätigkeits-Verein.**

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

**Henrietta Schuermann**

gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 25. März, um 1 Uhr, vom Trauerhause 714 Christiana Ave., nach Oak Ridge Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 12:15 in der Vereinshalle, um der verst. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

**Martin Meyen**, Präsident.
**Pauline Peter**, Sekretärin.
2507 N. Lawndale Ave.

### Todesanzeige.

**Humboldt Park Frauen-Verein.**

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

**Henrietta Schuermann**

gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 25. März, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause 714 Christiana Ave., nach Oak Ridge Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 12:15 in der Vereinshalle um der verst. Schwster die letzte Ehre zu erweisn.

**CarolineSchulze**, Präsidentin.
**Pauline Peters**, Sekretärin.
2507 N. Lawndale Ave.

### Todesanzeige.

**Germania Frauen-Verein.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß Schwester

**Henrietta Sherman**

am 22. März gestorben ist. Beerdigung Montag, d. 25. März, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause 714 N. Christiana Ave., nach Oak Ridge. Um stilles Beileid bitten

**Anna Redenstock**, Präsidentin,
**Marie Butenshen**, Sekretärin.

### Todesanzeige.

**Damen-Verein Fidelia.**

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

**Henrietta Schuermann**

gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 25. März, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause 714 Christiana Ave. nach Oak Ridge Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 12:15 Uhr in der Vereinshalle, um der verst. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

**Eliza Schoknecht**, Präsidentin,
**Pauline Peters**, Sekretärin.
2507 N. Lawndale Ave.


„Einst müssen wir alle zurückkehren zur Mutter Erde, von der wir kamen."

**Memorial Park and Annex**

(Konfessionslos.)

**Der schönste Garten-Friedhof in Cook County, liegt wenige Blocks westlich von der Endstation der Evanston Straßenbahn in Central Straße, Evanston.**

| Evanston-Office: | Größte | Haupt-Office: |
|---|---|---|
| Im Memorial Park | Memorial-Kapelle | 703 Marquette Bldg. |
| Tel.: Evanston 4266 | in Illinois. | Dearborn und Adams Str. Tel.: Central 8330. |

**Die prachtvolle $75,000 Kapelle.**

Preise von Begräbnisplätzen, genügend für 4 Gräber, einschließend dauernder Instandhaltung der Gräber („perpetual care") von $56.75 aufwärts. Leichte Zahlungs-Bedingungen. Keine Zinsen.

Wie man den Park erreicht: Man transferire nach der Evanston Straßenbahn und fahre bis zur Endstation in Central Str. Dort erwartet Sie unser Auto und bringt Sie in wenigen Minuten zum Friedhof und zurück; ohne Bezahlung.

Memorial Park ist nicht nur ein gewöhnlicher Begräbnisplatz, sondern einer der schönsten Parks in Cook County, mit sehenswertem Blumenschmuck. Letztes Jahr wurden z. B. 6000 Rosenstöcke gepflanzt.

Alle Grabstätten sind hoch und trocken gelegen. Keine Schwierigkeiten mit Wasser.

**Telephonirt oder schreibt heute für unsere speziellen Vorschläge.**

mz2,9,16,23,30


### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Stiefvater

**Nicholas Classen**

im Alter von 71 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, d. 25. März, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause 228 West 26. Straße, nach der St. Antonius-Kirche, wo ein Requiem Hochamt stattfinden wird, von da mit Autos nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Augusta Classen**, Gattin; **Frau Mary Mott, Frau Rose Charleston, Matthew** und **Frank Classen**, Kinder; **William** und **Paul Schlechter**, Stiefkinder.

### Todesanzeige.

**Wilhelmine Frauenverein.**

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

**Sophie Geringer**,

3044 Emerald Ave., gestorben ist. Beerdigung findet statt am Montag, den 25. März, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause nach dem Oakwoods-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 12¾ Uhr in der Vereinshalle, um der verstorb. Schwester das letzte Geleit zu geben.

**Wilhelmine Dorn**, Präsidentin.
**Emma Zeelig**, Sekretärin.

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

**Arnold L. Seufert**,

Corporal der Co. E, United States Engineers 108, Camp Logan, am 21. März im Alter von 22 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 25. März, 2 Uhr Nachm., nach der St. Simons luth. Kirche, Pierce und Spalding Ave., von da mit Autos nach Rosehill. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Bertha** und **Adam Seufert**, Eltern, **Frau Lulu Henry** und **Frau Adeline Fromholt**, Schwestern. bofafo

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

**Gottlieb Macko**

am 21. März 1918 im Alter von 78 Jahren plötzlich gestorben ist. Beerdigung am Samstag, 2:30 Nachm., von Hursens Kapelle, 1820 Michigan Blvd. mit Autos nach Oakwoods. — Um Sitze bitte Calumet 4030 aufzurufen. — Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

**Frau J. Herry, Frau William Ziepke, Gustav** und **William Macko.**

### Todesanzeige.

**Schwäbisch-Badischer Frauen-Verein Nr. 1.**

Den Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

**Emma Bille**

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Montag, d. 25. März, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause 1244 S. 57. Ave., Cicero, Jll. Beamte versammeln sich um 1 Uhr in der Vereinshalle um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

**Josephine Thannhausen**, Präsidentin,
**Caroline Holle**, Sekretärin.

### Todesanzeige.

**Louisa Deutscher Damen-Unterstützungsverein.**

Den Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

**Sophia Geringer**

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 25. März, Nachm. 2 Uhr, von ihrer Wohnung, 3044 Emerald Ave. mit Autos nach Oakwoods.

**Wilhelmina Wagner**, Sekretärin.
**Katharina Rumpf**, Präsidentin.

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

**Charles R. Hoffmeyer**

gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 25. März, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4533 N. Robey Str., nach Rosehill. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Willimena Hoffmeyer**, Gattin. **Otto, John, James, Minnie** und **Peter**, Kinder.

### Todesanzeige.

**Schleswig - Holsteiner Gegenseitiger Unterstützungs-Verein.**

Den Beamten und Brüdern hiermit zur Nachricht, daß Bruder

**Juergen Sick**,

2825 N. Richmond Str., am Donnerstag, den 21. März gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 25. März, 2 Uhr, nach dem Friedhof Waldheim.

**H. Repenning**, Präsident,
**H. J. Janssen**, Sekretär.

### Danksagung.

Wir wünschen hiermit unseren Freunden unseren herzlichen Dank auszusprechen für die liebevolle Teilnahme und schönen Blumenspenden beim Begräbniß unserer lieben Schwiegerund Großmutter

**Johanna Köhler.**

Insbesondere Pastor C. A. Fuetzle für die Trostesworte und Frl. Landwer für die erhebenden Lieder. Allen unseren innigsten Dank.

**Gottlieb Schmidt**, nebst Kindern.

### Danksagung.

Wir sprechen hiermit allen Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank aus für die herzliche Teilnahme beim Begräbniß unseres lieben Gatten und Vaters

**John Hoeppel,**

der am 13. März plötzlich gestorben ist. Ebenfalls für die schönen Blumenspenden und die Beteiligung der Vereine, Harmonia Loge Nr. 221, Chicago Bayern-Verein, Schwaben-Verein, Schwäbischer Sängerbund und C. D. Gegenseitiger Unterstützungsverein.

**Lina Hoeppel und Kinder**

### Zur Erinnerung

an unseren lieben Vater, Großvater und Schwiegervater

**Peter Ludewig**

von Norwood Park, Jll., der heute vor einem Jahre von uns geschieden ist.

Gewidmet von

**Catherine Schneider**, geb. Ludewig, Tochter; **Heinrich Ludewig**, Sohn; **Peter Schneider**, Schwiegersohn und Enkelkindern.

### Zur Erinnerung

Mit wehmütigem Herzen gedenken wir heute des Sterbetages unserer geliebten Tochter und Schwester

**Louise Gilsdorf,**

welche heute vor einem Jahre im jugendlichen Alter von 21 Jahren in die Ewigkeit abgerufen wurde.

Du blühtest wie eine Blume,
Die man mit Freude sah,
Zu deines Schöpfers Ruhme,
Nun bist du nimmer da.
Im Paradiesesgarten
Prangst du in neuer Pracht,
Wohin nach kurzem Warten
Dein Heiland dich gebracht.
Die Engel, deine Schwestern,
Die trugen dich zu ihm,
Nun singst du deine Lieder
Mit allen Seraphim.
Dein Mund, der ist voll Lachen,
Voll Weinen unser Herz,
Seit dir die Augen brachen
In bitterem Todesschmerz.
Doch sind wir ohne Kummer,
Unser Kind, das ist nicht tot,
Dein Leib schläft süß im Schlummer,
Deine Seele ist bei Gott.
An jenem Tag der Wonne,
Wo Groß' und Kleine steh'n
Im Glanz der Himmelssonne,
Wollen wir uns wiederseh'n.
Ruhe sanft!

**Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.**

### Zur Erinnerung

In Wehmut und Trauer gedenken wir unserer lieben Tochter und Schwester

**Mathilda Lauer**, geb. Galitz,

die morgen vor drei Jahren, am **24.** März 1915, gestorben ist.

Nimmermehr bist du vergessen,
Stets bist du in unserem Sinn;
Unheilbar ist die Wunde,
Die dein früher Tod uns schlug,
Unvergeßlich jene Stunde,
Als man dich zu Grabe trug.

Gewidmet von deinen trauernden Eltern:
**Friedrich** und **Henrietta Galitz**, nebst Geschwistern.

### Zur Erinnerung

an meinen gel. Gatten und unseren Vater

**Johann Fabian**,

welcher heute vor 2 Jahren, am **24.** März 1916, gestorben ist.

Ach, welch ein Schmerz traf unser Herz,
Als wir die Botschaft hörten,
Daß Du geliebter Gatte und Vater
Die Augen hattest geschlossen.
Wir konnten Dich nicht sterben seh'n,
Aber doch an Deinem Grabe steh'n,
Doch zur Ruhe gehen auch wir,
Geliebter Gatte und Vater, wir folgen Dir.

Gewidmet von deiner gel. **Gattin u. Kindern.** safon


**Western Casket & Undertaking Co.,**

Michigan Ave. u. Randolph Str. Central 368.

Zweiggeschäfte in der ganzen Stadt. Wir besorgen die Beerdigung in jedem Detail.

**D. S. Sattler**, Präs.

17mz3mtX

**E. Muehlhoefer & Son**

**Leichenbestatter**

Reelle Bedienung.

1458 Belmont Ave. Tel. Lake View 68.
1325 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2900.

ds31momifaSa

**Memorial Park**

Der prächtige North Shore Friedhof, Groß Point Road und Harrison, eine halbe Meile westlich von Evanston.

4 Grabplätze mit vollständiger dauernder Pflege, **$56.75**

so billig wie....

Schreibt oder telephonirt wegen weiterer Auskunft betreffs unserer Spezial-Offerte.

| Haupt-Office: | Friedhof-Office: |
|---|---|
| 703 Marquette Bldg. | Evanston, Illinois. 'Phone: |
| Tel.: Central 8330. | Evanston 4266. |

1ms*erfafo

**WILLIAM B. LUCKE**

**Plumbing, Gas Fitting und Sewerage**

**3838 North Hoyne Ave.**

Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. — Telephon Graceland 2877.


UMI

**Busch Temple Theater**
Telephon: Superior 4819.
Sonnabend, den 23. März:
**Othello, der Mohr von Venedig.**
Sonntag, den 24. März, Nachm. 2:45:
**„Flachsmann als Erzieher."**
Abends 8:15:
**„Zwei glückliche Tage."**
Montag, den 25. März: Gastspiel von Hedwig Reicher: Iphigenie auf Tauris.
Voranzeige: Sonntag, den 31. März (Ostersonntag): Philippine Welser.
Dienstag, den 2. April: Gastspiel von Grete Meyer vom Pabst-Theater, Milwaukee: Heimat.
Mittwoch: 10. April: Benefizabend für Hans Loder: Der Lebemann.
frsa

**32. Stiftungsfest**
verbunden mit
**Schauturnen und Ball**
veranstaltet vom
**Sozialen Turnverein**
am Samstag Abend, den 30. März 1918, in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str. — Eintritt 30c die Person, inkl. Kriegssteuer. — Anfang 8 Uhr Abends.
fadi

**7. Stiftungsfest**
bestehend aus Konzert und Ball,
**Banater Junger Männerchor**
am Samstag, den 30. März 1918, in der Mozart Halle, 1536 Clybourn Ave.
Tickets 25c die Person, zahlbar an der Kasse. Anfang 7 Uhr Abends.

**Wurz'n Sepps**
**Originale baierische Wirtschaft.**
715—717 NORTH AVENUE.
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag
**KONZERT**
**Münchner Küche.**
Sonntags von 4 Uhr an 10 Cents Eintritt.
Imp. Anguilotti zu verkaufen beim Pfund.
fp2samodo

**Freie religiöse Vorträge**
— der —
**Internationalen Vereinigung Ernster Bibelforscher**
werden jeden Sonntag Nachmittag 3 Uhr und Abends 7:45 in der Albany Hall, Ecke Albany und Armitage Ave., in deutscher Sprache abgehalten.

**Thema für Sonntag, 24. März**
**Das Schwert des Geistes und seine Kraft.**
Derselbe Vortrag findet statt am Sonntag Nachmittag, 3 Uhr, in der Neimark Halle, 5252 Süd Ashland Avenue.
Jedermann wird freundlichst eingeladen. Eintritt frei. Keine Kollekte wird erhoben.
safon

## Kleine Kriegsdepeschen.

**Der Seekampf in deutscher Darstellung.**

Berlin, 23. März. Torpedobootkräfte von Flandern unterzogen Donnerstag früh die Festung Dünkirchen und die militärischen Anlagen nahe Bray Dunes und Depaume einem langen Bombardement. Gute Wirkungen wurden überall erzielt. Zwei große Brände kamen in dem weitläufigen Barrackenlager nahe Depaume, auf das 800 Schüsse abgefeuert wurden, zum Ausbruch. Die Küstenbatterien antworteten mit wütendem, aber erfolglosem Feuer. Auf der Rückfahrt kam es zum Kampf mit einigen feindlichen Zerstörern, die sich jedoch zurückzogen, nachdem sie mehrmals getroffen worden waren. Die Kräfte, die an dem Angriff teilgenommen hatten, kehrten ohne Schaden oder Verlust heim. Zwei unserer kleinen Wachtschiffe sind in der letzten Nacht von einer Kreuzfahrt westlich Ostende nicht zurückgekehrt und müssen als vermißt betrachtet werden.

**Deutsche Flieger über Compiegne.**

Paris, 23. März. Um neun Uhr gestern Abend kam eine Gruppe feindlicher Flugzeuge über die Linien und warf eine gewisse Zahl Bomben auf Compiegne und verschiedene Orte in jener Gegend ab. Mehrere Flugzeuge drangen weiter nach Süden vor, wurden aber durch unser Geschützfeuer zum Rückzug gezwungen. Sofort wurde hier das Signal gegeben, eine halbe Stunde später aber schon das „Gefahr vorüber". Anscheinend beabsichtigten die Deutschen, Paris selbst zu überfallen, aber französische Flieger sausten ihnen entgegen, und nicht ein feindliches Flugzeug erreichte die Hauptstadt.

**Deutsches Transportschiff zerstört.**

Stockholm, 23. März. In der Nähe der Alandinseln, an derselben Stelle, wo der Transportdampfer „Hindenburg" von einer Treibmine vernichtet wurde, ist ein anderes deutsches Transportschiff auf die gleiche Weise zerstört, die Mannschaft aber vom „Frankenland", einem Schiff gleicher Art, gerettet worden.

**Polen.**

New York, 23. März. Zehntausend Polen zogen unter polnischer Flagge als dem Symbol eines unabhängigen Volkes heute durch die Straßen gelegentlich des Besuchs der polnischen Militärkommission bei Bürgermeister Hylan; die Kommissäre haben in den Alliirtenheeren in Frankreich gedient.

**Rose Stokes verhaftet.**

Kansas City, Mo., 23. März. Frau Rose Pastor Stokes, die New Yorker Salonsozialistin, ist heute in Willow Springs, Mo., von Bundesbeamten unter der Anklage der Verletzung des Spionagegesetzes verhaftet worden. Sie hat unlängst Reden gegen die Kriegspolitik der Regierung gehalten.

**Major Moraht gestorben.**

London, 23. März. Major Moraht, der langjährige Militärschriftsteller des „Berliner Tageblatt", seit zwei Jahren der „Deutschen Tageszeitung", ist gestorben. Er war in seinen Schilderungen und seinem Urteil stets vorsichtig und sagte seinerzeit den Verfall des russischen Heeres voraus.

# Pettkoske klagt.

**Sucht Anerkennung seiner Kandidatur als Unabhängiger zu erzwingen.**

**Auf gerichtlichem Weg.**

**Beginnt Mandamusverfahren gegen Wahlbehörde. — Sozialistne machen außerordentliche Anstrengungen. — 40 Aldermen ernennen Ausschuß.**

Der frühere Alderman Cleophas F. Pettkoske von der 11. Ward, der sich um die demokratische Stadtratsnomination in der Ward bewarb, aber von Ald. Hermann Krumdick geschlagen wurde, dann als Unabhängiger herauskam, aber seine Nominationspetition als unzureichend zurückgewiesen sah, gibt sich nicht zufrieden, sondern macht einen weiteren Versuch, seinen Namen auf den Stimmzettel für die Aprilwahl zu bringen. Er strengte gestern im Kreisgericht ein Mandamusverfahren an, durch das er die Wahlbehörde zu zwingen sucht, seine Nominationspetition als zureichend anzuerkennen. Die Behörde hatte auf der Petition 125 Unterschriften von Wählern gefunden, die nicht berechtigt waren, das Schriftstück zu unterzeichnen. Nach Zurückweisung dieser verblieben nicht genügend rechtskräftige Unterschriften.

**Sozialistische Hoffnungen.**

Die Sozialisten, die mit Sicherheit darauf rechnen, mehrere ihrer Stadtratskandidaten durchzubringen, entfalten in einem halben Dutzend Wards der Stadt eine außerordentliche Rührigkeit. Ihre Führer sind der festen Zuversicht, daß die Zahl der sozialistischen Stadtväter infolge der Wahl wenigstens verdoppelt, d. h. von drei auf sechs gebracht werden wird. Einsichtige Führer der alten Parteien geben auch zu, daß die Sozialisten in einigen Wards eine ernste Gefahr für die alten Parteien bilden. An der Wiederwahl Ald. W. E. Rodriguez' in der 15. Ward besteht unter der dritten Partei nicht der geringste Zweifel, und auch Republikaner und Demokraten der Ward geben zu, daß die Kampagne, welche der republikanische Kandidat Oscar H. Olsen führt, nicht dazu angetan ist, dem sozialistischen Stadtvater ernste Schwierigkeiten zu machen. Der demokratische Kandidat in der Ward Clemens L. Wroblewski kommt kaum in Betracht. Es ist ein Versuch gemacht worden, ihn zum Rücktritt von seiner Kandidatur zu bewegen, um Olsen die Wege zu ebnen, aber er winkte ab. In der 9. und in der 27. Ward rechnen die Sozialisten ebenfalls mit Zuversicht auf die Erwählung ihrer Kandidaten. Besonders in der letzteren Ward könnte ihnen nach der Ansicht einsichtiger Beobachter ein Strich durch die Rechnung gemacht werden, wenn das liberale Element sich nachdrücklich für den Demokraten ins Zeug legen wollte. Das Unglück ist, daß die demokratischen Führer der Ward unter der Anführung Neil Murleys, eines Schankwirts, sich anscheinend mit Haut und Haaren dem „knochentrockenen" Republikaner Ald. O. L. Watson verschrieben haben. Vortreffliche Aussichten auf einen Sieg ihrer Kandidaten glauben die Sozialisten ferner in der 22., 24. und 28. Ward zu haben. In der ersteren rechnen sie zuversichtlich auf den Sieg. Außerdem machen sie noch außerordentliche Anstrengungen in der 33., 34. und 35. Ward. Scharfe Beobachter geben zu, daß die dritte Partei in der 34. Ward Ald. John Toman, dem demokratischen Bewerber, der keinen republikanischen Mitbewerber hat, am Wahltag eine unangenehme Ueberraschung bereiten werde. Sie erwarten keineswegs, daß Ald. Toman gschlagen wird, erklären aber, daß seine gewöhnliche Mehrheit von vielen tausend Stimmen dieses Jahr ganz beträchtlich vermindert werden wird.

**Aldermen erwählen Organisations-Ausschuß.**

Mitglieder des Stadtrats hielten gestern im Hotel La Salle auf Veranlassung der Municipal Voters' League einen Kaukus ab, in dem der Organisationsausschuß erwählt wurde, der die Stadtratsausschüsse für das nächste Geschäftsjahr zusammenstellen soll. Nur 40 von den 70 Stadtvätern beteiligten sich an der Konferenz, in der Ald. John A. Richert, Vorsitzender des Finanzausschusses, den Vorsitz führte. Ald. John C. Kennedy, Sozialist, stimmte mit den Republikanern. Die Sozialisten haben stets mit der Minderheit gestimmt. Der Stadtvater erklärte, daß auch die beiden anderen sozialistischen Stadtväter die parteilose Organisirung des Stadtrats unterstützen würden. Als Mitglieder des Organisationsausschusses wurden erwählt:

Demokraten:
Nordseite — John H. Bauler.
Westseite — Thomas J. Lynch.
Südseite — John A. Richert.

Republikaner:
Nordseite — W. F. Lipps.
Westseite — Harry E. Littler.
Südseite — Willis O. Nance.

Zu Ersatzmännern wurden erwählt:

Demokraten:
Nordseite — W. P. Ellison.
Westseite — John Toman.
Südseite — George F. Iliff.

Republikaner:
Nordseite — Henry D. Capitain.
Westseite — Irvin R. Hazen.
Südseite — Ernest R. Croß.

Nur um einen Posten im Organisationsausschuß kam es zu einem Wettbewerb. Ald. Thomas Wallace von der 23. Ward bewarb sich um den Posten des Vertreters der Nordseite, um den sich auch Ald. Lipps bewarb. Da Ald. Walker von der 21. Ward, ein Republikaner, nicht anwesend war, wartete man auf ihn, doch ließ er sich nicht blicken. Wäre er gekommen, so hätte er jedenfalls für Ald. Wallace gestimmt, und es wäre zur Stimmengleichheit zwischen Wallace und Lipps gekommen.

Der Organisationsausschuß hat die Vorsitzenden von vier wichtigen Stadtratsausschüssen zu erwählen. Die bisherigen Inhaber dieser Posten scheiden aus dem Stadtrat aus. Es sind Ald. Healy vom Bahnhofsausschuß, Ald. Michaelson vom Ausschuß für Geleiseerhöhung, Ald. Doyle vom Vergütungsausschuß und Ald. Block vom Ausschuß für kleine Parks und Spielplätze.

## Gesuch bewilligt.

**Ehe zwischen Frau Anna Dolly Matters und O. F. Fertner ist ungiltig.**

Superiorrichter Fitch hat das von Frau Anna Dolly Matters gestellte Gesuch, ihre im November vorigen Jahres mit Oswald Frederick Fertner eingegangene Ehe für null und nichtig zu erklären, bewilligt, nachdem durch die Beweisaufnahme festgestellt worden war, daß der Beklagte erst am 21. März, also nur acht Monate vor seiner Wiederverheiratung, von Frau Edith Fertner geschieden wurde. Der Richter machte die Klägerin aber darauf aufmerksam, daß das Beweismaterial dem Staatsanwalt unterbreitet werden würde, der es gegebenenfalls gegen sie selbst in Anwendung bringen könne.

## Aus Vereinskreisen.

Am Montag, dem 1. April, veranstaltet der Chicago Zitherklub Abends 8 Uhr in Kiesgens Halle, Nr. 1333 Sedgwick Straße, eine Osterfestlichkeit. In Anbetracht dessen fällt der regelmäßige Unterhaltungsabend aus. Alle Freunde sind herzlich eingeladen, an dieser Festlichkeit teilzunehmen. Jede erwachsene Person hat ein gekochtes Ei mitzubringen. Außer Zithervorträgen ist für gute Tanzmusik und andere Unterhaltung gesorgt. Der Eintritt ist frei.

## „Plombierte" Gendarmen.

Ein Eisenbahner in Gmünd erzählt: Dieser Tage stand auf einem Geleise der Gmünder Station ein Wagen mit Bretterverschlagung, dessen Inhalt als Textilwaren aus Weipert deklariert war. Die Bretterverschlagung wies an einer Stelle eine Beschädigung oder Lücke auf und einer der Eisenbahnangestellten der Station Gmünd wollte nach der Ursache der Beschädigung forschen und den Inhalt des Waggons feststellen, um sodann dem Stationsvorstand entsprechende Meldung zu machen. Er griff zu diesem Zwecke mit der Hand in die Lücke der Holzverschlagung hinein, erhielt aber in demselben Augenblick einen Schlag mit einem Bajonett und eine Stimme im Innern des Waggons ließ sich mit folgenden, energisch gesprochenen Worten vernehmen: „Im Namen des Gesetzes sind Sie verhaftet". Der Eisenbahner zog daraufhin seine unverletzt gebliebene Hand wieder heraus und machte dem Bahnpersonal von dem eigentümlichen Erlebnis Mitteilung. Man machte sich nun an die Untersuchung des Waggons, wobei sich herausstellte, daß sich darin zwei Gendarmen befanden, die aber gar nicht heraus konnten, weil sie durch die Bretterverschlagung „eingenagelt", sozusagen „plombiert" waren. Die Eisenbahner mußten die Holzverschlagung so weit entfernen, daß die beiden Gendarmen aus ihrer „Haft" wieder befreit werden konnten. Die Gendarmen quittierten ihre Befreiung damit, daß sie die vier in der Station Gmünd angestellten Verschieber arretierten. — Offenbar wurden die beiden Gendarmen in die Holzverschlagung des Waggons gesteckt, um Eisenbahndiebstähle festzustellen und der Diebe habhaft zu werden. Bewährt hat sich der Einfall gerade nicht.

— Schwierige Operation. — „Wie siehst du denn aus, Girgl?" — „An Zahn hab i mir reiß'n lass'n!" — „Und da bist du vom Bader so zug'richt' wor'n?" — „Da sollst d' erst den Bader sehen!"

**Ist Ihr Magen gestört?**

**Gehen Sie an die wirkliche Ursache — Nehmen Sie Dr. Edwards' Olive Tablets.**

Das tun tausende von Magenleidende jetzt. Statt Tonics einzunehmen oder zu versuchen, einer schlechten Verdauung nachzuhelfen, greifen sie die wirkliche Ursache des Uebels an, verstopfte Leber oder in Unordnung geratene Eingeweide.

Dr. Edwards' Olive Tablets beleben die Lebertätigkeit in einer sanften, wohltuenden Weise. Wenn Leber und Eingeweide ihre natürlichen Funktionen ausüben, so verschwinden Verdauungsbeschwerden und Magenstörungen.

Wenn Sie üblen Geschmack im Munde, eine belegte Zunge, schlechten Appetit, ein lässiges, unlustiges Gefühl haben, ohne Ehrgeiz und Energie sind, von unverdauten Nahrungsstoffen belästigt werden, dann sollten Sie Olive Tablets nehmen, den Ersatz für Kalomel.

Dr. Edwards' Olive Tablets sind eine rein pflanzliche Zusammensetzung, gemischt mit Olivenöl. Man erkennt sie an ihrer Olivenfarbe. Wirken ohne Drücken, Krämpfe oder Schmerzen.

Man nehme ein oder zwei um Zubettgehenszeit, zur Erleichterung, sodaß Sie was Sie wünschen, essen können. 10 Cts. und 25 Cts. die Schachtel. Bei allen Drog[illegible]

# Milchvermarktungsgesellschaft.

**Milchfarmer gründen sie auf genossenschaftlicher Grundlage.**

**Mit Kapital von $500,000.**

**Unternehmen findet großen Anklang unter Milchfarmern. — Wird kleine Milchhändler schützen und niedrigere Milchpreise zur Folge haben.**

Gründung einer Milchvermarktungsgesellschaft auf genossenschaftlicher Grundlage ist das Resultat der Milchpreiswirren, welche Milchfarmer, Milchhändler, die Nahrungsmittelkontrolle und nicht zum wenigsten das große Publikum seit Monaten in Aufregung gehalten haben, und die erst vor einigen Tagen durch ein gütliches Abkommen, das nicht zum wenigsten dem Entgegenkommen der Milchfarmer zu verdanken ist, aus der Welt geschafft worden sind. Die neue Genossenschaft wird von den Direktoren und Mitgliedern der Milk Producers' Association organisirt und erfreut sich der regen Unterstützung aller Milchfarmer im Chicagoer Milchbezirk. Ihr Zweck ist es, wie C. H. Potter vom Direktorenrat der Milk Producers' Association heute einem Vertreter der „Abendpost" gegenüber erklärte, dem Milchfarmer ein sicheres Absatzgebiet mit beständigen Milchpreisen in Chicago zu sichern und gleichzeitig die kleineren Milchhändler in Chicago das ganze Jahr über mit Milch zu gleichmäßigen Preisen zu versorgen.

Wie die Gründer des Unternehmens erklären, wird das letztere auch für den Chicagoer Milchverbraucher von größtem Interesse sein, da die kleineren Milchhändler, die nicht riesige verwässerte Anlagekapitalien zu verzinsen haben und daher mit geringerem Profit arbeiten können, die Milch zu billigeren Preisen an die Konsumenten liefern können. Später dürfte die neue Genossenschaft selbst daran gehen, Chicagos Konsumenten mit Milch, die ins Haus geliefert wird, zu versorgen und damit den Riesenmilchfirmen den Boden abzugraben. Sie experimentirt bereits mit einem neuen Verfahren zur Präservirung der Milch, das an Stelle des gegenwärtig üblichen Pasteurisirungsverfahrens treten soll, und das den Vorzug hat, daß die Milch sich länger hält und außerdem den frischen Geschmack beibehält, den pasteurisirte Milch nicht hat. Vorläufig beabsichtigt aber die neue Gesellschaft nur, Milchniederlagen in Chicago einzurichten, welche die kleineren Milchhändler mit Milch versorgen werden. Wenn sie auf die Mitwirkung des Gesundheitsamtes rechnen kann, wird sie auch Milchniederlagen in den dichter besiedelten und sogenannten ärmeren Bezirken Chicagos zum Verkauf zu einem niedrigeren Preis als dem jetzigen einrichten.

**Unter neuem Gesetz organisirt.**

Die neue Genossenschaft, welche den Namen Milk Producers' Cooperative Marketing Co. führt, wird unter dem Gesetz organisirt, das die Legislatur auf Betreiben des staatlichen Gewerkschaftsrats angenommen hat, und das die Gründung von Verkaufs-, Kaufs- und Fabrikationsgesellschaften auf genossenschaftlicher Grundlage gestattet. Unter dem Gesetz darf kein Aktionär der Gesellschaft mehr als fünf Aktien besitzen, die einen Nennwert von wenigstens $5 und höchstens $1000 haben dürfen. Diese Bestimmung verhindert die Manipulirung der Gesellschaft durch einen oder einige wenige Aktionäre, welche die Mehrheit der Aktien besitzen. Die neue Vereinigung wird mit einem Aktienkapital von $500,000 gegründet, das in 10,000 Aktien von je $50 Nennwert zerfällt. Ehe ein Freibrief erteilt wird, muß die Hälfte der Aktien gezeichnet und die Hälfte der gezeichneten Aktien eingezahlt sein. Sobald die Aktionäre die Hälfte ihrer Aktien eingezahlt haben, wird eine Versammlung der Aktionäre einberufen, in der Beamte und Direktoren der neuen Gesellschaft erwählt und Statuten und Nebengesetze angenommen werden. Dann erstatten die Kommissäre, die vom Staatssekretär mit der Ueberwachung der Zeichnungen und Einzahlungen betraut sind, ihren Bericht an den Staatssekretär, der darauf der neuen Gesellschaft einen Freibrief erteilt.

**Macht gute Fortschritte.**

Wie C. H. Potter, einer der Gründer der neuen Gesellschaft, erklärt, macht die Organisirung der Vermarktungsgesellschaft ausgezeichnete Fortschritte und findet unter den Milchfarmen des Chicagoer Milchbezirks allgemeinen Anklang. Seiner Ansicht nach dürfte die Organisirung in spätestens 60 Tagen, voraussichtlich aber schon in 30 Tagen, beendet sein, und dürfte die Gesellschaft nach Ablauf dieser Frist ihren Betrieb aufnehmen.

**Pläne der Genossenschaft.**

Die Genossenschaft wird den Versandt nach und die Verteilung der Milch in Chicago übernehmen. Sie wird zu diesem Zweck Ladestellen an allen Bahnlinien im Chicagoer Bezirk errichten und in Chicago Empfangsniederlagen und Flaschenfüll- und Pasteurisirungsanlagen unterhalten, von denen aus die kleineren Milchhändler mit Milch versorgt werden sollen. Gleichzeitig wird sie Agenturen für den Vertrieb der Milch und die Eintreibung der Rechnungen von den Milchhändlern unterhalten. Wie verlautet, plant sie ein Kreditsystem für die kleineren Milchhändler, die sich als zahlungsfähig und willig erweisen. Die größeren Milchhändler, die Empfangs- und Flaschenfüllungsanlagen in den Landbezirken unterhalten, werden ihre Milch nach wie vor nach diesen Niederlagen geliefert erhalten. Für die nächste Zeit plant die Genossenschaft kein eigenes Milchverteilungssystem in Chicago mit eigenen Ablieferungswagen usw., das den großen Milchhändlern Konkurrenz machen würde. Das würde jedenfalls die Vermehrung des Aktienkapitals nötig machen. Aber die Gründer machen kein Hehl daraus, daß sie nicht länger gesonnen sind, sich die Taktiken der Riesenfirmen Chicagos, die im ganzen Land arbeiten, und zwar mit Riesenkapitalien, länger gefallen zu lassen, und daß die Errichtung eines eigenen Vertriebssystems nur eine Frage der Zeit ist.

**Niedrigere Milchpreise in Aussicht.**

„Wir werden die kleinen Milchhändler schützen," erklärte einer der Gründer der Genossenschaft heute," denn wenn alle Milch durch kleinere Händler geliefert wird, kann der Verbraucher auf niedrigere Milchpreise rechnen, da der kleine Händler mit weniger Profit arbeitet, weil er nicht riesige verwässerte Aktienkapitalien zu verzinsen hat. Wenn wir auf die Mitwirkung des städtischen Gesundheitsamts rechnen können, werden wir auch in den dichter besiedelten sog. ärmeren Bezirken der Stadt Verkaufsniederlagen einrichten, in denen die Verbraucher ihre Milch selbst abholen können. In ihnen wird die Milch aus der Kanne verkauft werden. Wir würden die Milch zu niedrigeren Preisen liefern können, als sie jetzt in den Milchniederlagen verkauft wird."

**Neues Präservirungsverfahren.**

Die Gründer der Genossenschaft sind augenblicklich mit Experimenten mit einem neuen Verfahren zur Präservirung der Milch beschäftigt, das nicht nur bedeutend billiger als das bisherige Pasteurisirungsverfahren ist, sondern auch bedeutend besser sein soll. Er erhält der Milch den frischen Milchgeschmack, der bei dem jetzigen Pasteurisirungsverfahren verloren geht. Außerdem hält sich auf diese Weise behandelte Milch länger als pasteurisirte Milch. Elektrizität, die durch die Milch geleitet wird, wird dazu benutzt. Die endgiltigen Versuche mit dem Verfahren werden von der Milchkommission der Milk Producers Association voraussichtlich am Montag vorgenommen werden.

## Anzeigen-Annahmestellen.

In den nachstehenden Stellen werden Kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen, wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 10:30 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tag, während für die „Sonntagpost" bis um 9:30 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

**Nordseite.**

- **Nic. Kann,** 1048 N. Ashland Ave., Ecke Emily Straße.
- **J. R. Shinnick,** 934 Center Str., Ecke Bissell Straße.
- **H. J. Schumm,** 958 Center Str., Ecke Sheffield Avenue.
- **Baccarat & Co.,** 834 N. Clark Straße, nahe Chicago Ave.
- **Christmann & Menzies,** 3113 N. Clark Straße, Ecke Halsted.
- **H. C. Rommell,** 3772 N. Clark Straße, Ecke Grace Str.
- **J. A. Abrahamson,** 5125 N. Clark Straße nahe Winona Ave.
- **A. A. Van Landen,** 6401 N. Clark Str., Ecke Devon Ave.
- **Deering Pharmacy,** 2401 Clybourn Ave., Ecke Fullerton Ave.
- **L. G. Geispitz,** 1733 N. Halsted Straße, Ecke Willow Str.
- **J. R. Bahlteich,** 2000 N. Halsted Straße, Ecke Eugenie Str.
- **Jakob Topf,** 2000 Larrabee Str., Ecke Center Straße.
- **A. C. Loesing,** 2200 N. Halsted Straße, Ecke Webster Ave.
- **J. A. Digillo,** 1343 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
- **Frank Begale,** 1654 Larrabee Straße, Ecke Eugenie Str.
- **Herm. L. Rauschert,** 2303 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
- **E. H. Ladish,** 172 W. North Ave., Ecke Wells Straße.
- **R. Geo. Fry,** 421 W. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
- **R. H. Doeberlein,** 458 W. North Ave., Ecke Cleveland Ave.
- **F. C. Auman,** 601 W. North Ave., Ecke Larrabee Str.
- **George Karg,** 757 W. North Ave., Ecke Halsted Straße.
- **M. Georges,** 1320 Sedgwick Str., nahe Sullivan Str.
- **S. & S. Drug Store,** 1330 Sedgwick Straße, nahe Siegel Str.
- **Ogden Grove Pharmacy,** 1765 Sheffield Ave. Ecke Clybourn Ave.
- **L. C. Freeman,** 3420 Sheffield Avenue, Ecke Clark Str.
- **Wm. C. Rennen,** 1103 Webster Avenue, Ecke Seminary Ave.
- **Aron Kogan,** 1358 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
- **Ignaz Meißner,** 600 N. Wells Str., Ecke Ohio Straße.
- **Todd's Pharmacy,** 1000 N. Wells Str., Ecke Oak Straße.
- **Harry B. Graft,** 1201 N. Wells Str., Ecke Division Str.
- **D. E. Heyner,** 1832 N. Wells Str., Ecke Lincoln Ave.

**Lake View.**

- **Meyer Drug & Trust Co.,** 3207 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.
- **Albert J. Sachse,** 3556 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
- **Dr. P. Ehlers,** 2959 Belmont Avenue, Ecke Paulina Str.
- **L. C. Bangert,** 1901 Belmont Ave., Ecke Lincoln Ave.
- **G. A. Anderson,** 1201 Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
- **M. L. Brauns,** 2200 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
- **R. W. Keller,** 3003 N. Central Park Ave., Ecke Milwaukee Ave.
- **C. J. Kasbaum,** 3205 N. Cicero Ave., Ecke Belmont Ave.
- **Geo. Huber,** 1000 Diversey Ave., Ecke Sheffield Ave.
- **Mendelsohn Pharmacy,** 1557 Diversey Parkway, nahe Ashland Ave.
- **Simon Kogon,** 1901 George Str., Ecke Lincoln Str.
- **Adolph Umenhofer,** 2405 N. Halsted Straße, Ecke Fullerton Ave.
- **Jacobson Drug Co.,** 2600 N. Halsted Str., Ecke Wrightwood Ave.
- **T. B. Flannery,** 2800 N. Halsted Str., Ecke Diversey Parkway.
- **W. H. Lenz,** 3558 N. Halsted Straße, Ecke Addison Str.
- **Irving Park Drug Co.,** 3036 Irving Park Blvd., nahe Whipple Str.
- **Wm. Bock,** 3604 Irving Park Blvd., nahe Elston Ave.
- **John Reinhofer,** 3601 Lawrence Avenue, Ecke Central Park Ave.
- **A. G. Reimer,** 2800 Lincoln Ave., Ecke Diversey Parkway.
- **John A. Mertes,** 2873 Lincoln Avenue, Ecke Southport Ave.
- **A. Gorges,** 3175 Lincoln Ave., Ecke Belmont Avenue.
- **Cuyler Pharmacy,** 4008 Lincoln Ave., Ecke Cuyler Ave.
- **Hanover Pharmacy,** 4365 Lincoln Ave., Ecke Montrose Ave.
- **Emil Barre,** 5158 Lincoln Ave., Ecke Foster Avenue.
- **Rogers Park News Co.,** 7035 Ravenswood Ave., nahe Greenleaf.
- **F. O. Schmidt,** 2004 Roscoe Blvd., Ecke Robey Straße.
- **Charles H. Hirsch,** 2558 Southport Avenue, nahe Fullerton Ave.
- **J. Weitreter,** 3401 Southport Avenue, Ecke Roscoe Blvd.
- **F. D. Leviton,** 2349 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.

**Westseite:**

- **Blumenthal,** 2920 Armitage Ave., Ecke Humboldt Str.
- **H. C. Eckhardt,** 3201 Armitage Avenue, Ecke Kedzie Ave.

## Bei de Schwaben.

**Die Mitglieder des Vereins feierten sein vierzigjähriges Bestehen.**

Wenn Denen, die gestern Abend den großen Saal der Nordseite Turnhalle betraten, ein erhebliches Eintrittsgeld abverlangt worden wäre, so hätten sie sich darüber sicherlich nicht zu beklagen gehabt, denn es wurde dort so viel des Guten geboten, wie das im Allgemeinen nur bei größeren Festlichkeiten der Fall ist. Es war freilich auch eine Festlichkeit, und zwar eine freudige, die der Schwabenverein gestern veranstalten konnte, nämlich sein vierzigstes Stiftungsfest, und da dieses stets in mehr abgeschlossenem Kreise abgehalten worden ist, so wurde auch gestern keine Ausnahme gemacht, und außer den Mitgliedern und ihren Damen sowie den Sängern des Gesangvereins Harmonie waren nur wenige eingeladene Freunde zugegen.

Nachdem das treffliche Orchester mehrere Kompositionen zu Gehör gebracht hatte, betrat der überaus beliebte Präsident der Schwaben, Herr Emanuel Gall, die Bühne und hielt eine höchst beifällig aufgenommene Begrüßungsansprache. Er bemerkte dabei auch, daß die Zahl 40 ja für alle Schwaben eine besondere Bedeutung habe, und nachdem Einer 40 Jahre alt geworden sei, müsse er es sich selbst zuschreiben, wenn er nicht mehr wisse als andere Leute.

Wie bei diesen Stiftungsfesten üblich, wurde dann solchen Mitgliedern, die dem Verein jetzt 25 Jahre angehören, je ein Ehrendiplom und eine silberne Medaille vom Präsidenten überreicht. Es waren dies die Herren Chas. J. Schmidt, Michael Kraus, Karl J. Stierling, Oscar F. Mayer, Max Staub, Gottlieb Thumm, Ludwig Herzog, Diedrich Puvogel, Chas. Bopp, August F. Richter, Henry Fick, August J. Thaler. Einige von ihnen konnten krankheitshalber oder aus anderen Gründen nicht anwesend sein. Dem Präsi- Wollenberger das Diplom und das Vierteljahrhundert dem Verein angehört, überreichte der Vizepräsident Wollenberger das Dipsom und das silberne Abzeichen, und er pries dabei in wohlgewählten Worten die unbestrittenen großen Verdienste des Gefeierten. Im Namen der Vorstandsmitglieder übergab Herr Wollenberger außerdem Herrn Gall einen Spazierstock und einen Regenschirm. Der dadurch vollständig Ueberraschte nahm die Gaben dankbar an und sagte scherzend, des Regenschirms werde er sich bedienen, wenn er einmal Schutz bedürfe und des Stockes, falls er je vom Zipperlein befallen werden sollte. Ganz besonders verschönt wurde die gestrige Feier durch prächtige Liedervorträge der Harmonie unter H. v. Oppens Leitung. Das Publikum konnte nicht müde werden, diese Sängerschaar zu hören, und sie mußte sich deshalb zu mehreren Zugaben bequemen. Als ein außerordentlich talentirter und bereits weit vorgeschrittener Violinist führte sich der junge Herr Carl Rink, Sohn des Schatzmeisters Rink, ein, der von Herrn Hellmuth Schmidt tadellos auf dem Klavier begleitet wurde.

Zum Schluß ging unter Leitung von Herrn Julius Schmidt der hübsche Schwank „Uf'm Rothaus zu Bierbach" über die Bühne. Die darin Mitwirkenden, die Herren Heinrich Hieber, Herm. Mitschell, Albert Palmer, Chas, Roller, sein Söhnchen Willy, sowie die Damen Frau Minna Schmidt und Dora Houghton-Schnitzler spielten vortrefflich, und das Publikum vergnügte sich ungemein und geizte nicht mit seinen wohlberechtigten Beifallsbezeugungen.

— In der Hochsaison. — Fremder (der auf dem Heuboden kampiren mußte, Morgens zur Kuhmagd): „Sie scheinen auf ein Trinkgeld zu warten — was haben Sie mir denn für Dienste geleistet?" — Kuhmagd: „Bitt' schön, i bin 's Zimmermädel vom Heuboden!"

**Vorstädte.**

- **The Blue Island News Co.,** 320 Western Ave., Blue Island, Ill.
- **The Evanston New Co.,** 828 Custer Avenue, Evanston, Ill.
- **Wm. Brumm,** 7437 Madison Str., Forest Park, Ill.
- **Central Park Pharmacy,** 3579 Armitage Ave.
- **Jos. J. Kukar,** 4354 Armitage Avenue, nahe Kostner Ave.
- **Emil Lindner,** 1918 S. Ashland Ave., nahe 19. Straße.
- **H. W. Ludolph,** 3000 Belmont Ave., Ecke Sacramento Ave.
- **F. Wrede,** 1357 W. Chicago Ave., Ecke Ada Straße.
- **Geo. Zoller,** 1557 W. Chicago Avenue, nahe Ashland Ave.
- **White Eagle Pharmacy,** 1800 W. Chicago Ave., Ecke Wood Str.
- **Matthai Bros.,** 1858 W. Chicago Ave., Ecke Lincoln Str.
- **Parker & Parker,** 2100 W. Chicago Ave., Ecke Hoyne Ave.
- **Metcoff Bros.,** 2403 W. Chicago Ave., nahe Western Ave.
- **C. J. Heiß,** 2600 W. Division Straße, Ecke Maplewood Ave.
- **C. F. Herdlicka,** 2835 W. Division Str., Ecke Mozart Str.
- **A. Borchers,** 3471 Elston Ave., Ecke Albany Avenue.
- **Grand Lincoln Pharmacy,** 1858 Grand Ave., Ecke Lincoln Str.
- **J. Windmuller,** 3741 Grand Ave., Ecke Hamlin Avenue.
- **J. S. Meitrow,** 121 N. Halsted Straße, nahe Randolph Str.
- **A. Romano,** 507 N. Halsted Str., Ecke Milwaukee Ave.
- **G. Behrens,** 2028 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
- **Walter F. Engel,** 958 N. Leavitt Str., Ecke Augusta Str.
- **R. W. Hartwig,** 800 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
- **J. H. Kelowsky,** 1053 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
- **Iver L. Quales,** 1440 Milwaukee Ave., nahe Evergreen Ave.
- **O. J. Hartwig,** 1950 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
- **P. C. Huebner,** 2301 Milwaukee Ave., Ecke California Ave.
- **Lipschütz Pharmacy,** 1535 W. North Avenue, nahe Dickson Str.
- **B. A. C. Hoelzer,** 2403 W. North Ave., nahe Western Ave
- **F. M. Schaver,** 3560 W. North Ave., Ecke Central Park Ave.
- **Fred Winholt,** 3927 North Ave., nahe Crawford Ave.
- **G. J. Pfaff,** 4159 W. North Ave., nahe 41. Court.
- **B. Dickelmann,** 2055 Ogden Avenue, Ecke Polk Straße.
- **Jos. A. Hellmuth,** 2148 N. Robey Str., nahe Webster Ave.
- **E. S. Bernard,** 1953 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
- **Edmund J. Wolta,** 1501 W. 12. Straße, Ecke Laflin Str.
- **Henry Sruitich,** 1658 W. 21. Str., Ecke Paulina Str.
- **E. H. Woltersdorff,** 2111 W. 21. Str., nahe Hoyne Ave.
- **Victor Prominsky,** 2158 West 21. Str., Ecke Leavitt Straße.

**Einige sehr gute Bargains für Montag. Jeder Artikel eine extra große Ersparniß.**
Zur Beachtung: Keine Post-, Phone- oder C.O.D.-Bestellungen ausgeführt für diese Spezialartikel.

**Struve's DEPARTMENT STORE LINCOLN & BELMONT AVES**

**Graues und Khaki Wolle Strickgarn,** — volle ¼ Pfund Stränge, ein regulärer $1 Wert; extra speziell, per Strang zu.......... **55c**
(2 Stränge an jeden Kunden.)

**2000 Yards von Seide gestreiften und karrirten Tissue Kleider Ginghams,** eine wunderbare Auswahl in neuen Frühjahr Mustern, — 59c wert — speziell, die Yard.......... **27c**
(10 Yards an jeden Kunden.)

(Mit Koupon)
**36zölliger fancy gestreifter Männer Shirting,** in allen Sorten von neuen fancy gestreiften Mustern, ein endloses Sortiment v. farbigen Entwürfen, ein regul. 39c Wert, — extra speziell, die die Yard zu.... **17¾c**
(10 Yds. an jeden.)

(Mit Koupon)
**100 Bolts von der besten Standard Qualität von Schürzen-Gingham,** eine volle Auswahl von allen Größen Karrirungen, garantirt echtfarbig zu sein — ein 29c Wert, extra speziell, die Yard für.......... **17¾c**
(5 Yds. an jeden.)

**Fein gerippte echtschwarze baumwollene Strümpfe für Kinder;** mit doppelten Fersen und Zehen gemacht, — Größen 5½ bis 9, — Werte bis zu 29c; — extra speziell, das Paar zu.. **14c**
(2 Paar an jeden Kunden.)

**Montag mit Koupon**
**Gardinen Voile**
OpenWork, Streifen und Karrirungen, ein prächtiger Stoff und 39c Qualität, — in Cream, weiß und ecru, die Yard für
**19c**
(10 Yards an jeden Kunden.)
Struve's Bargain Basement

**Ein großer Seifen-Bargain**
**Main Floor.**
10c Kirk Olive Seife — 2 Stücke für.......... **11c**
Kirk Olive Toilette-Seife, ideal für die Kinderstube und den allgemeinen Toilettegebrauch, auf dem Höhepunkt der Reinheit — von Jas. S. Kirk & Co. fabrizirt, ein reg. 10c Stück, extra spez., 2 Stücke für **11c**
(10 Stück an jeden Kunden.)

**Groceries**
Grand Ma Waschpulver, großes Packet für...... **12c**
Süßes Wisc. Feldcorn, große Büchse für...... **11c**
Daylight Laundry-Seife, 10 Stücke für.......... **39c**
Fancy Kopfreis, per Pfund...... **12c**
Große Santa Clara Zwetschen, per Pfund.......... **15c**
Lion oder Dundee Milch — per Büchse...... **12½c**
Seifen Schnitzel, per Pfd..... **5½c**

**Diese Artikel werden ohne Koupon positiv nicht verkauft. Keine Post-, 'Phone- oder C. O. D.-Bestellungen für diese Artikel.**

— Koupon —
**Opaque wasserfarb. Fenster Rouleaux** — in grau, gelb, dunkelgrün u. hellgrün, 3X7 Fuß lang, mit gart. Spring Rollen, nur **45c**
(6 die Grenze.)

— Koupon —
**Del Mop Set** — Kleeno Cedar Oil Mop, mit langem Stiel u. eine reg. 25c Flasche Oel — alles für nur........ **69c**
(1 Set d. Grenze)

— Koupon —
**Schlichtweiße Tassen** u. Untertassen, sehr stark gemacht, spez. Preis, mit diesem Koupon. — Paar........ **18c**
(6 die Grenze.)

— Koupon —
**Struves RedLabel** fertig gem. Hausfarben, alle Farben, einschl. weiß, mit diesem Koupon die Gall. nur **1.55**

(Für die „Abendpost".)

# Auf dem Geflügelhof.

**Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.**

**Mehr Geflügel. — V.**

**Milch als Hühnerfutter. — Der Farmer im Vorteil. — Andere Futtermittel.—Anstrengungen zur Vermehrung der Geflügelbestände.**

Die Geflügelzüchter in Stadt und Land haben im allgemeinen immer noch nicht den großen Futterwert erkannt, den die Milch bei der Aufzucht der Küken und als Futter für Legehennen besitzt. Ohne die Zufütterung von Milch in der einen oder anderen Form ist eine wirklich gedeihliche und lohnende Kükenaufzucht überhaupt kaum möglich. Erhalten die jungen Hühnchen in den ersten zwei oder drei Wochen ihres Lebens etwas Milch, so bedeutet das allein in nicht wenigen Fällen, daß die Tierchen gesund bleiben und zu leistungsfähigen Hühnern heranwachsen. Und im Winter, wenn trotz aller versuchten Fütterung und der sorgfältigsten Pflege die Hühner doch nicht legen wollen, wird nicht selten eine Füllung des Eierkorbes herbeigeführt, sobald man mit der Verfütterung von Milch an die Hühner begonnen hat.

**Der Farmer im Vorteil.**

Soweit nun die Verfütterung von Milch an Legehennen und vor allem an Junggeflügel in Betracht kommt, ist der Farmer, der auf seiner eigenen Farm die Milch erzeugt, natürlich dem Geflügelhalter in der Stadt gegenüber entschieden im Vorteil. Denn dieser muß heutzutage die Milch außerordentlich hoch und teuer bezahlen, sodaß sich für ihn die Milchverfütterung an das Geflügel kaum mehr lohnen kann. Vor allem haben viele Farmer die Gelegenheit, die Buttermilch aus benachbarten Molkereien sehr billig zu kaufen, und sie gelangen auf diese Weise auch heute noch außerordentlich billig in den Besitz eines ganz vorzüglichen Futtermittels insbesondere für Junggeflügel.

**Andere Futtermittel.**

Der Geflügelhalter in der Stadt sollte es aber immerhin versuchen, seinen Küken gelegentlich doch noch ein klein wenig Milch zukommen zu lassen. Aber auch wo reichlich Milch zur Verfügung steht, kann diese selbstverständlich nicht die einzige und ausschließliche Nahrung des Geflügels bilden. Körnerfutter, Grünfutter, animalisches Futter muß dem Federvolk ebenfalls zur Verfügung stehen. Auf der Farm finden die Hühner dieses in der offenen Jahreszeit fast überall vor, sodaß hier der Geflügelhalter im Sommer nur wenig zu füttern braucht. Bei der Geflügelhaltung auf beschränktem Raum in der Stadt dagegen muß für eine vollkommene und allseitige Fütterung seitens des Geflügelhalters immer Sorge getragen werden, wenn er mit der Kükenaufzucht Erfolg und außerdem immer einen gefüllten Eierkorb haben will.

**Anstrengungen zur Vermehrung der Geflügelbestände.**

Wir haben schon früher darauf hingewiesen, daß es unter den gegenwärtigen Verhältnissen ein zwingendes Gebot der Stunde ist, die Geflügelbestände in den Vereinigten Staaten tunlichst zu vermehren. Alle — sowohl die Geflügelhalter auf dem Lande wie auch die in der Stadt — haben an der Erreichung dieses Zieles mitzuarbeiten, ein jeder nach seinen Kräften und den gebotenen Möglichkeiten. Wird dabei in der richtigen Weise verfahren, so wird sich herausstellen, daß die Geflügelhaltung auch heute noch in der Stadt wie auf dem Lande lohnend ist.

F. F. Matenaers.

**Keine Erhöhung im Preise für diese**
**Großartige Medizin**
HILL'S CASCARA QUININE BROMIDE
Die Standard Erkältungs-Kur seit 20 Jahren—in Tabletten-Form—zuverlässig, sicher, keine Opiate—heilt Erkältung in 24 Stunden—Grippe in 3 Tagen. Geld zurückgegeben im Fall von Fehlschlag. Kauft die echte Schachtel mit rotem Deckel und Hrn. Hills Bild darauf. Kostet weniger, bietet mehr, erspart Geld. 24 Tabletten für 25c. In jeder Apotheke.

## Kleine Kriegsdepeschen.

**Die rote Garde.**

London, 23. März. „Deutsche Offiziere in Finland und der Ukraine haben den Soldaten befohlen, die Rote Garde nicht mehr gefangen zu nehmen, sondern einfach als Räuber aufzuhängen," behauptete der unabhängige Sozialist Ledebour im Reichstag. „Auf der einen Seite machen wir Frieden mit den Bolschewiki, auf der anderen Seite hängen wir sie auf. Dadurch schüren wir nur einen ewigen Haß gegen alles Deutsche an," fügte er hinzu. Er wurde zur Ordnung gerufen.

Harbin, 19. März. Reisende auf dem ersten Durchzug der transsibirischen Bahn, seit drei Wochen, berichten, daß die Zustände sich längs der Bahn bessern. In Ekaterinenburg, Europäisch-Rußland, versuchten Soldaten, Wagen anzuhängen und ließen erst von ihrem Vorhaben ab, nachdem die Rote Garde mit Maschinengewehren auf sie geschossen, einen getötet und zwei verwundet hatte. Bolschewikitruppen begleiteten den Zug bis zur chinesischen Grenze. Auf dem Zuge waren die Botschafter von Rußland, Japan und China. Erstere beide stiegen in Vologda ab.

**Deutschland nach dem Kriege.**

London, 5. März. Brief. Die deutschen Großindustriellen erwägen die Schwierigkeit der Erlangung von reichlicher Zufuhr von Rohstoffen nach dem Kriege. In einem Rundschreiben an die Arbeiterwelt des Landes sagt einer der Direktoren der Dresdener Bank, daß Deutschland seine Handelsvormacht nie wiedererlangen werde, wenn es England nicht besiege. „Wenn es uns nicht gelingt," sagte er, „Schadenersatz und Rohstoffe von unseren Feinden zu erlangen oder Rohstoffe als Schadenersatz, so wird der deutsche Arbeiter Hunger leiden. Ganz recht, aber einfach brutal, ist es, was Herr Runciman und andere britische Staatsmänner sagen, daß die Kontrole der Rohstoffe seitens der Entente mit furchtbarer Wirkung nach dem Kriege gegen Deutschland gebraucht werden kann." In der gleichen Flugschrift verweist der Vorsitzer der Hamburger Schiffahrtskammer darauf, daß ein Friede ohne erneute Prosperität der Schiffahrt und des Schiffsbaus Hunger für ein Heer von deutschen Arbeitern bedeute, während Herr Ernst, ein Stahlmagnat, erklärt, daß nur ein Hindenburgscher Friede Deutschland vor Eisenmangel schützen könne.

**Leset die „Sonntagpost"**

## Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater. — „Othello, der Mohr von Venedig".
Cohan's Grand. — „Lilac Time".
Colonial. — „Hitchy Koo".
Cort. — „The Naughty Wife".
Garrick. — „Fancy Free".
Illinois. — „Rambler Rose".
Imperial. — „The Fringe of Society".
La Salle. — „Leave It to Jane".
National. — „The Sweetest Girl in Dixie".
Olympic. — Once Upon A Time".
Playhouse. — „The Man Who Stayed at Home".
Powers'. — „The Music Master".
Princeß. — „The Gay Lord Quex".
Studebaker. — „Maytime".
Woods'. — „Friendly Enemies".
Marigoldgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Wurzneipp, 715 North Avenue. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

# Kleine Anzeigen.

## Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

**Verlangt: Rohrgeflecht-Arbeiter und Korbmacher. Gute Bezahlung und stetige Arbeit. Diejenigen mit Erfahrung an Körben und Rohrgeflechtwaaren werden hier eine gute Gelegenheit finden. The Adler Jones Co., 333 S. Market Str.** do—son

**Verlangt: Gute Bauschlosser und auch Bauschlosserhelfer. Stetige Arbeit. Guter Lohn. Central Architectural Iron Works. 3105 W. 27. Str.** do—son

**Verlangt: Schneider, Bushelman; höchster Lohn bezahlt; stetige Arbeit. 4106 North Ave.** fason

**Verlangt: Steamfitter, muß Plumbing verstehen und gute Empfehlungen haben. Nachzufragen in 2144 Elston Avenue.** fasonmo

**Verlangt: Wurst-Stopfer, um an 200 Pfund Luft-Stopfer zu arbeiten; guter Lohn und stetige Stelle. Cudahy Packing Co., 9101 Baltimore Ave., South Chicago.** fason

**Verlangt: Männer zur Arbeit in Waschräumen. Anzufragen bei Globe Laundry Co., 222 S. Morgan St.** fason

**Verlangt: Mehrere junge Männer von 16—20 Jahren. Stetige Arbeit. Zu melden Montag. Tyler & Hippoch, 366 W. Ohio St.** fason

**Verlangt: Mehrere Männer in mittleren Jahren, auch junge, an Spiegelglas zu arbeiten. Zu melden Montag. Tyler & Hippoch, 366 W. Ohio St.** fason

Verlangt: Starker Junge um ein Handwerk zu lernen. Money & Lueter, 507 Jackson Blvd. famo

**Verlangt: Porter für Cafeteria. Vorzusprechen 71 W. Randolph Str., 2. Floor.**

Verlangt: Mann für gewöhnliche Arbeit. — 5716 Kimbark Ave. fason

Verlangt: Guter zuverlässiger Bushelmann. 521 S. State Str.

Verlangt: Ein Mann für Montag und Freitag Morgen von 7 bis 12, für Porterarbeit, einer der Nachts schafft. Gebl. 1550 Clybourn Ave.

Verlangt: Blacksmith Helpers und Finishers; erster Klasse Männer für Wagen und Auto-Trucks. 840—844 S. Halsted Str. fason

Verlangt: Painters, erster Klasse Männer für Wagen- und Auto-Trucks. 840—844 So. Halsted Str. fason

Verlangt: Alleinstehender, mit Pferden bewanderter Mann für Bottlebeer und Futtergeschäft. Seybert, 3813 North 71. Court. 'Phone: Monticello 2238. fason

Verlangt: Gute Möbelschreiner; stetige Arbeit; auch einige Schreiner, welche schon an Slide-Rules oder an Scales gearbeitet haben. Ebenfalls stetige Arbeit für einige Holz Finishers. 3617 No. Hamlin Ave. fason

Verlangt: Arbeiter. Montag Morgen vorzusprechen. 1538 Clybourn Ave.

Verlangt: Finisher, einer der schon an Saloon Fixtures gearbeitet hat, vorgezogen. — Standard Brewery.

Verlangt: Guter, zuverlässiger, verheirateter Janitor, in der Stadt; einer der Steam Boiler versteht; für Kirche, Schule, Rektorat und Kloster; Schule und Kirche fegen; guter Gehalt; muß katholisch sein und gute Referenzen haben und sich im Allgemeinen nützlich machen können. Adr.: Z 322 Abendpost. famo

Verlangt: Hilfs-Janitor; guter Lohn, Zimmer und Board. 914 So. Marshfield Ave., 1. Flat. fason

Verlangt: Maschinenarbeiter, einer mit Erfahrung an Tischen vorgezogen. 2652 Elston Avenue. famo

Verlangt: Junge, über 16 Jahre alt, um Gänge zu besorgen und sich in einer Fabrik nützlich zu machen. 2652 Elston Ave. famo

Verlangt: Saloon-Porter. 1700 West Taylor Str. fasonmo

Verlangt: Junge in Bäckerei an Brot, mit Erfahrung, Tagarbeit; guter Lohn. 2252 Belmont Avenue.

Verlangt: Erster Klasse Koch; stetige Arbeit, sofort. 1234 N. Clark Str.

Verlangt: Mann oder Junge für leichte Arbeit. 208 W. Madison Str., Zim. 8. famo

Verlangt: Schuhmacher, welcher Geld verdienen will, Cahmy. Masch, Mitsch, Lyons, Ill. Nehmt Ogden Ave. Car. fason

Verlangt: Painters, erster Klasse Männer an Wagen und Auto-Trucks. 840—844 Süd Halsted Straße. fason

Verlangt: Blacksmithhelfer und Finishers, erster Klasse Männer an Wagen und Auto-Trucks. 840—844 S. Halsted Str. fason

Verlangt: Bäcker an Brot und Cakes. 452 W. 26. Straße. fason

Verlangt: Guter Painter und Paperhanger. Zu erfragen: 1240 Marianna Str.

Verlangt: Guter Painter. Anzufragen nach 6 Uhr Abends, 3852 Janssen Ave.

**Verlangt: 50 Männer für Gartenarbeit. 1405 Central Str., Evanston.** fason

Verlangt: Porter für Saloon; muß Bartenden; Mann in mittleren Jahren. 2954 Lyndale Str. fason

Verlangt: Mann für Plastering und Schornsteinarbeit. 1222 Wellington Ave. fason

Verlangt: Sofort, Schneider, für Reparaturen und Pressen. 4938 Grand Ave. fasonmo

Verlangt: Erfahrener Saloon-Porter. 501 N. Clark Str. famo

Verlangt: Farmarbeiter nach North Dakota; Monatslohn $45, mit Beköstigung. German Farmland Co., 352 North Ave. 23mz1wX

Verlangt: Ein guter Helfer an Brot und Cakes. $21. Tagarbeit. Adr.: M631 Abendpost.

Verlangt: Porter für Apotheke, North Ave. und Wells Straße.

Verlangt: Möbelschreiner. 2501 Homer Str. frsa

Verlangt: Packers. 2501 Homer Straße. frsa

Verlangt: Maschinenarbeiter für Möbelfabrik. 2501 Homer Str. frsa

Verlangt: Guter selbständiger Icecream-Macher. 2733 N. Clark Str. Original Vienna Bakery. frsa

Verlangt: Schneider, um an Damenkleidern zu helfen. 3047 Lincoln Ave. fr—mo

**Verlangt: Automobil-Reparirer. H. Paulman & Co., 2301 Federal Str.** 19mz1wX

**Verlangt: Junger Mann für Maschinen-Werkstätte. Eugene Dietzgen Co., Fullerton und Sheffield Ave.** do—sa

Verlangt: Guter Blacksmith Helfer. 2330 Cottage Grove Ave. dofrsa

## Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

**Verlangt: Männer für Fabrikarbeit. Western Dry Color Co., 52. und Wallace Straße.** 22mz1wX

Verlangt: Erfahrene Hilfe für Strang-Färberei. Fred Strauß Dye Works, 2650 Sheffield Avenue. frsason

Verlangt: Erfahrener Wet Cleaner. Nachzufragen: Storcher und Bloom, 7132 South Chicago Avenue. frsason

Verlangt: Erfahrener Färber und Nahreiniger. Anzufragen: Horcher & Bloom, 7132 South Chicago Ave. frsason

Verlangt: Holzarbeiter an Auto Bodies, neue Arbeit und Reparaturen; auch einer um Glas einzusetzen. Cadillac Auto Co., 2909 Indiana Ave., 6. Floor. frsason

Verlangt: Gehilfe für Färberei. DavidWeber, Dyer & Cleaner, 3523 So. State Str. frsason

Verlangt: Mann oder Junge zum Pfannenreinigen. 3052 Lincoln Ave. frsa

Verlangt: Alleinstehender, mit Pferden bewanderter Mann für Flaschenbier- und Futter-Geschäft. Seybert, 3813 N. 71. Court. 'Phone: Monticello 2238. frsa

Verlangt: Porter für Drygoods-Store sofort. 2657 Lincoln Ave., Ecke Osgood Str. frsa

Verlangt: Bushelman; stetige Arbeit; guter Lohn; Abends und Sonntag Morgens offen. John Trusch, 1606 N. Wells Str. frsa

Verlangt: Gordon Feeders. Zu erfragen: Printing Office, 309 River Str., 2. Floor. 22mzX*

Verlangt: Gute Finishers, stetige Arbeit.— Original Cabinet Co., Niles, Michigan. 21mz1wX

Verlangt: Guter Möbelschreiner, der Auslegen kann und Maschinenarbeit versteht, in einer Fabrik 92 Meilen von Chicago. $90 per Monat für einen guten beständigen Mann. — Adr.: M. 1155, Abendpost. 21mz1wX

Verlangt: Mechaniker für feine Experimentirarbeit. Sohm Electric Co., 141 W. Austin Ave. 21mz*X

Verlangt: Grundschaufler auf Farm; stetige Arbeit für 7 Monate; freie Kost; guter Lohn. Sprecht vor Hotel St. Rigi, 2. Floor, am Dienstag, den 26. März, von 7 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags. Reichenbach Drainage Co. 18—26mzX

Verlangt Erfahrene Terra Cotta Pressers und Finishers. Zu erfragen: Advance Terra Cotta Company, Chicago Heights, Ill. dofrsa

Verlangt: Guter, erfahrener Porter; guter Lohn. 2660 So. Kedzie Ave. dofrsa

Verlangt: Männer, mit vollen Bürgerpapieren, die das mittlere Alter überschritten haben, können gutes Geld verdienen bei sitzender Arbeit im Entkernen von Nüssen. Kelling-Karel Co., Pugh Terminal Bldg., 365 Ost Illinois Straße. 18mz1wX

## Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Zuverlässiger, flinker Bartender sucht Stellung; verrichtet auch Porterarbeit. Schmitt, 'Phone: Lakeview 1549. fason

Gesucht: Erstklassiger Cakesbäcker (Conditor) sucht dauernde Beschäftigung als Vormann. Beste Referenzen. Adr.: M. 622, Abendpost. fasonmo

Gesucht: Gute zweite Hand an Cakes sucht dauernde Beschäftigung, kann auch an Brot arbeiten. Adr.: M. 623, Abendpost. fasonmo

Gesucht: Painter und Paperhanger, sauberer Arbeiter mit Werkzeug, sucht Beschäftigung. — Painter, 554 Webber Str., Rear. fason

Gesucht: Guter Lunchman sucht Stellung. — 'Phone: Lincoln 7888. 23mz1wX

Gesucht: Junger, gebildeter Deutscher sucht Arbeit; am liebsten in Boilerroom, Maschinenwerkstätte oder Automobil. Adr.: M 628 Abendpost. fason

Gesucht: Deutscher, 27 Jahre alt, sucht Arbeit auf Farm. W. Oertel, 1013 West Madison Str.

Gesucht: Stellung als erste Hand an Brot und Rolls. 122 W. Ontario Str. 'Phone: Superior 7064.

Gesucht: Erste Hand an Cakes und Biscuits wünscht Stellung. 'Phone: Wellington 1289.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle für Fabrikarbeit. 1957 West 20. Str. 18mz1wX

Gesucht: Gärtner, verheiratet, mit erster Klasse Stadt-Empfehlungen von Privatfamilien, ist tüchtig, wünscht dauernde Stelle auf dem Lande für 1. April. Adr.: Z. 1121, Abendpost. 21mz1wX

Gesucht: Steam Elektriker und Refrigerating (lizensirter Engineer) sucht Stelle; 20jährige Erfahrung; beste Referenzen; verheiratet; 42 Jahre alt. Adr.: Z 1116 Abendpost. dfrsa

Gesucht: Aelterer anständiger Mann sucht stetige leichtere Innenarbeit oder als Wächter, ist nüchtern und zuverlässig. Adr.: Z. 1215, Abendpost. fr—mo

Gesucht: Carpenter sucht Arbeit; versteht jedwede Art Hausreparaturen, arbeitet für mäßigen Lohn. „Harrison", 2133 N. Clark Str., Phone Diversey 3158. 20mz1wX

Gesucht: Painter, Paperhanger sucht Arbeit, hat alle Gerätschaften. Martin, 2116 Sedgwick Str. Tel. Lincoln 4787. 17mz1wX

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle im Saloon als Porter und Bartender; habe Empfehlungen. Adr.: Z 1110 Abendpost. 17mz1wX

**Gesucht: Junger verheirateter Mann sucht Stelle in Country Home oder auf Farm. Kremer, 1546 Clybourn Ave.** frsa

Gesucht: Junger Mann, 35 Jahre alt, perfekter Wurstmacher mit 25 bis 30 Wurstsorten, sucht Stellung, wo er nebenher Storetenden erlernen kann; geht auch nach außerhalb. Näheres 334 Garfield Ave., 1. Floor, bei Hirschberg. frsaso

## Verlangt: Männer und Frauen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Verlangt: Erfahrenes Ehepaar, Mann als allgemeiner Hausmann und Butler, Frau gute Köchin. Nachzufragen Freitag oder Samstag Abends oder Sonntag Morgen. Mrs. Frank C. Rathge, 6522 Harvard Ave., Chicago. frsason

Verlangt: Mann mit Familie für Farmarbeit; Sonntag Morgen vorzusprechen. 956 Webster Ave.

Verlangt: Junggeselle, Farmer, sucht kinderlose Familie; Frau hat Haushalt zu führen; Lohn $500 das Jahr bei freier Station. Jan van de Sandt, Gildford, Montana. frsasomo

Verlangt: Familien um Zuckerrüben zu arbeiten während der Sommerzeit in Michigan; Reise, Haus und Garten frei. Nachzufragen bei A. Weber, 1642 Orchard Str., jedenAbend und Sonntags. Michigan Sugar Co., Saginaw, Mich. 21mz1wX

Zuckerrüben-Arbeiter, Achtung! Ihr könnt $300 bis $700 während einer Saison sparen, wenn Ihr in unseren Zuckerrüben-Feldern arbeitet. Kommt hierher und wir sagen Euch wie. Fabrikvertreter in 1646 Larrabee Str. Offen Abends und den ganzen Tag Sonntag. Tel. Diversey 2567. Menominee River Sugar Co. do—son

Verlangt: Familien für Zuckerrübenarbeit; $24 per Acker; freie Fahrt und Wohnung. Continental Sugar Co., Toledo, Ohio. Anfragen bei John Papovitz, 1345 West 18. Straße. 21mz—6apX

## Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

### Läden und Fabriken

**Verlangt: Lehrmädchen für Haararbeit; Bezahlung während der Lehrzeit; dauernde Beschäftigung. William R. Strehl, 5 S. Wabash Ave., 15. Floor.** fasonmo

Verlangt: Frauen zum Nähen an Theater-Garderobe, auch Lehrmädchen. Schmidt, 920 No. Clark Str. frsa

**Verlangt: Hemstitchers, Operators an Kraftnähmaschinen; gute Zustände. 1309 Milwaukee Ave., 2. Floor.** frsason

Verlangt: Waitreß in Restaurant. 2348 Southport Ave. 22mz1wX

Verlangt: Ein junges Mädchen für ein Grundeigentumsgeschäft; muß Stenographie verstehen. Wegen Näherem schreibt unter Adr.: M. 608 Abendpost. 19mz1wX

Verlangt: Mädchen in Beauty Shop zur Mithilfe und das Geschäft zu erlernen, Nachts heimgehen. Ebenfalls erfahrene Operator. — 743 Fullerton Ave. fasomo

## Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

### Läden und Fabriken

**Verlangt: Finishers und Basters an Damen Coats und Suits. Nachzufragen bei Reskie, Kirschbaum & Co., 302 S. Market Str., 3. Floor.** dofrsa

**Verlangt: Mädchen für Candyfabrik: Erfahrung nicht nötig: Lohn $8 bis $9 die Woche zu Anfang; schnelle Beförderung derjenigen, welche sich als fähig erweisen. Nachzufragen beim Timekeeper. Bunte Bros., 720 W. Monroe Str.** 17mz1wX

Verlangt: Milliners, Makers und Prepairers, an garnirten und Pattern Hüten zu arbeiten. Wir geben Stück- oder Wochenarbeit in taghellen Arbeitsräumen. Unsere Arbeitsräume sind das ganze Jahr offen. Chicago Mercantile Co., 159 N. Michigan Ave. 21mz1wX

**Verlangt: Handstickerinnen an Nahmenarbeit: 10 geübte Arbeiterinnen; bezahle von $10 bis $12 die Woche; stetige Arbeit. Chic Hand Embroidery Co., 215 S. Market Str.** 17mz1wX

**Verlangt: Mädchen und Frauen, um Kleiderbesatz an Braid-Maschinen zu machen; beständige Arbeit in hellen und gesunden Räumen. C. F. Baum Co., 1509—13 Frontier Ave., Ecke Blackhawk Straße, nahe North Avenue und Larrabee Str.** fason

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt, für leichte, reine Fabrikarbeit. 1850 Elston Ave. samodi

**Verlangt: Dampftisch-Helferin in Cafeteria. Vorzusprechen 71 W. Randolph Str., 2. Floor.**

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Bäckerei. Board und Zimmer. 3116 Lawrence Ave. fason

**Verlangt: Frauen für Treibhausarbeit: stetige Stelle. 1405 Central Str., Evanston.** fason

### Hausarbeit

**Verlangt: Kräftige reinliche Frauen für die Küche. Lohn zum Anfang $10 die Woche. Stetige Arbeit. Potato Ship Factory. 1447 Hudson Ave., nahe Blackhawk.**

Verlangt: Mädchen oder Frauen für Zimmerarbeit; guter Lohn und Verpflegung; können zu Hause wohnen, wenn bevorzugt. Hotel Atlantic, 328 So. Clark Str. Seht Housekeeper.

Verlangt: Frau für Waschen und Bügeln. 3 Tage in der Woche. 3858 West 22. Str.

Verlangt: Ein ehrliches u. fleißiges deutsch-ungarisches Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit, soll gut kochen können, Familie von 3 Erwachsenen. Vorzusprechen, 901 Galt Ave., 1. Floor.

Verlangt: Bessere junge Frau oder Mädchen für halben Tag, keine Sonntagarbeit, 4 Zimmer Flat, allgemeine Hausarbeit, 3 Apt., Tel. Lake View 6413, 747 Buena Ave. fason

Verlangt: Haushälterin bei Wittwer und Tochter, nicht über $3. Zu erfragen Sonntag den ganzen Tag, 2. Floor, 5539 S. Ashland Ave., Werner.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, kann Abends nach Hause gehen, keine Wäsche, kleines Apartment. 4727 Vincennes Ave., 1. Apt.

Verlangt: Frau um Wäsche und Bügeln nach Hause zu nehmen. Vorzusprechen: Sonntag um 2 Uhr Nachmittags, 2619 West Wabansia Ave., 2. Flat. fason

Verlangt: Junges Mädchen oder ältere Frau für leichte Hausarbeit; gutes Heim; Doktor Wohnung. 'Phone: Albany 6770.

Verlangt: Katholische Haushälterin für Mann mit zwei schulpflichtigen Knaben; am Sonntag Nachmittag vorzusprechen. 3504 S. Rockwell Str. fason

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 1220 No. Hoyne Ave., 2. Flat. fason

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung für Hausarbeit; halbe Tage. 4617 No. Central Park Avenue.

Verlangt: Gute Waschfrau für Dienstags; stetiger Platz; Deutsche oder Böhmin. 4416 Grand Blvd., 2. Apartment.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau; guter Lohn und stetiger Platz für gute, zuverlässige Person, in deutscher Familie; muß kochen können und willig sein, außerhalb Chicago zu gehen; jeden Abend frei. Nachzufragen: 2630 Burling Str., Bilborn. fasonmo

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit; gutes Heim; Gattin ist kränklich. 5655 So. Ada Str. fason

Verlangt: Mädchen im Lunchroom, 9:30 bis 5:30; keine Sonntagarbeit. 1908 W. Harrison Straße.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau für Haushalt. 1966 Belmont Ave. fasonmo

Verlangt: Mitteljährige Frau als Haushälterin bei arbeitendem Ehepaar; gutes Heim und kleiner Lohn für leichte Arbeit in Wilmette. 337 Central Ave., Wilmette, Ill.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Küchenarbeit. 3952 Lake Straße. fason

Verlangt: Gute Wäscherin für Montag. 4919 N. Ashland Avenue. fason

Verlangt: Alleinstehende Frau oder Mädchen um Geschirr zu waschen und in der Küche zu helfen. Lohn $5 wöchentlich, Kost und Logis. Vorzusprechen: Uhlich's Waisenhaus, 2014 Burling Straße. fason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $6 wöchentlich, Zimmer und Board. — 2368 No. Clark Str., Apotheke. fasomo

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. 5220 Michigan Ave., 2. 'Phone: Kenwood 2469. fason

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für Hausarbeit; keine Wäsche; muß zu Hause schlafen; keine Sonntagsarbeit. 2158 West Chicago Avenue.

Verlangt: Junge, gebildete Deutsche, die kinderlieb und auch im Umgange mit kleinen Kindern erfahren ist. Bitte Telephon LakeView 2772 aufzurufen.

Verlangt: Mädchen oder Frau um bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 2825 Lincoln Ave., 'Phone: Wellington 4732.

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit. Wegen Einzelheiten zu erfragen: 2121 West Division Str. fason

Verlangt: Gute Waschfrau und für Reinmachen an Montagen. 2445 Logan Blvd. Telephon: Humboldt 170. fason

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit. 1900 Dayton Straße 2. Floor.

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2318 Lincoln Ave., 2. Floor.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 6546 Glenwood Ave., 2. Apartment. frsa

Verlangt: Köchin für Saloon, guter Lohn; kurze Arbeitstunden. 416 S. Clark Str. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, erstes Apartment, 3248 Douglas Blvd. Mrs. S. Sleph. frsa

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen in American Restaurant. 2115 S. Halsted Str. frsason

Verlangt: Nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. Nachzufragen: Schulenberg, 1456 E. 68. Str. frsaso

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Küchenarbeit; guter Lohn. Restaurant, 1528 No. Clark Str., Ecke Germania Place. frsason

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit im Saloon. Frank Probst, 7938 Madison Str., Forest Park. frsamo

## Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

### Hausarbeit

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie von drei; guter Lohn. 436 East 49. Straße, 3. Apt. frsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und Kochen, keine Wäsche, 3 in Familie. 5439 Cornell Ave., 2. Flat. Telephon Midway 8654. Vormittags vorzusprechen. frsa

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau für leichte Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn. 3242 Lincoln Ave. frsason

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Tel. Irving 3149. 3544 Leland Ave., 1. Apt. frsaso

Verlangt: Aeltere, alleinstehende Frau als Haushälterin bei deutschem Mann. Vorzusprechen nach 6 Uhr Abends oder Sonntags. 1528 Mohawk Str. frsa

Verlangt: Frau im Restaurant Geschirr zu waschen und reinzumachen, täglich, auch Sonntags, von 2 Nachm. bis 9 Uhr Abends. $8 wöchentlich. 732 Sheridan Road, nahe Broadway. frsason

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre alt, das zuhause wohnt, für leichte Hausarbeit tagsüber in deutscher Familie auf der Westseite. Adr.: Z 1234 Abendpost. frsa

Verlangt: Mädchen, bei der allgemeinen Hausarbeit mitzuhelfen. 'Phone: Rogers Park 3675. frsa

Verlangt: Zwei Frauen zum Geschirrwaschen, $10 die Woche. 926 Irving Park Blvd. frsa

Verlangt: Erfahrenes zweites Mädchen. — Rosenthal, 4600 Drexel Blvd., 2. Apt. 20mz1wX

Verlangt: Nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. Guter Lohn. 4755 Forrestville Ave., 3. Apt. 19mz1wX

Verlangt: Frau zwischen 30 und 45 für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; gutes Heim. Mrs. J. Oliff, 831 So. Winchester Ave., nahe Polk. 'Phone: Seely 6374. 18mz2wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3817 Rokeby Straße, 2. Flat. dfrsason

Verlangt: Zimmermädchen in mittleren Jahren. Vernon Apartments, 4233 Wabash Ave. dofrsa

Verlangt: Freundliches, erfahrenes Kindermädchen bei 3 Kindern; muß Empfehlung haben. 517 Fullerton Parkway. dofrsa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. 1509 Lunt Ave., Rogers Park. mi—fa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Familie von 3 Erwachsenen. 4344 N. Troy Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und bei Kindern, die in die Schule gehen; keine Wäsche; Referenzen. Nachzufragen Abends zwischen 5 und 7. Tel. Kenwood 202. 20mz1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. L. Morris, 3245 Douglas Blvd., 1. Flat. 19mz1wX

## Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Junge Witwe mit 2 Kindern sucht Stellung als Haushälterin in Chicago oder auf einer Farm. 957 Belden Ave. 'Phone: Lincoln 5974.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. Tagarbeit. 'Phone: 3217 Lincoln

Gesucht: Frau sucht Stellung etliche Tage in der Woche, Waschen und Hausreinigen. — Christian, 1423 Garfield Ave.

Gesucht: Mutter und Tochter wünschen Familienwäsche ins Haus zu nehmen. Ripp, 2021 Raymond Str. fasonmo

Gesucht: Junges, starkes Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. 1918 Dayton Str., Cottage.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stelle als zweite Köchin, womöglich im Saloon. 325 Menomonee Str., 1. Floor. frsa

Gesucht: Deutsche Frau nimmt Wäsche ins Haus. 'Phone: Wellington 8330. 22mz1wX

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle als Haushälterin; brieflich. 600 Wells Str. frsa

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle als Haushälterin. 2711 Osgood Str., 2. Flat, nahe Lincoln Ave. frsa

## Stellungen suchen: Eheleute

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht Arbeit auf Farm oder Sommer-Resort. 3534 Melrose Straße, Varnekow. dofrsa

## Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Gute Stellungen für Janitors, Porters, Fensterwascher, Heizer, Hausmänner, Restaurant-Hilfe Packers und Handy Men. Seht unsere große Liste. Advance Employment Exchange, 179 Washington Str. 19mz*Xexfri

Fuhrs deutsch-ungar. Büro, tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 25fb1mX

Germania Vermittlungsbüro verlangt: Mädchen für Privatstellen in Chicago und Umgegend; guter Lohn; reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel.: Lincoln 6161. 20ja*X

Deutsch-ungar. Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotels und Restaurants. 452 North Ave. Tel.: Diversey 8290. 19ja*X

## Fachschulen und Unterricht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Gründlicher Violin- und Piano-Unterricht. Mr. und Mrs. Arthur Hirsch, 637 North Ave. Tel. Lincoln 5147. 12sp,misaso*

Violin- u. Pianounterricht, 50c; Violinen frei geliehen. Prof. Oswald, 1235 N. Ashland Ave. 6mz,misason4mt

Valentines Dreßmaking Colleges, Designing, Tag u. Abend. 1850 Wells Str., 2336 Madison Str., 6205 S. Halsted Str. Sara Patek, Prinz. 5jan—23apX

## Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: 6218 North Hermitage Ave., Vier- und Fünfzimmer-Flats; 16 und $18; Ofenheizung; Badezimmer; Porches; Yard; beste Fahrgelegenheit. Nachzufragen: 6232 North Clark Str. frsa

Zu vermieten: Drei Zimmer, Gas und Toilet; $8. 1422 Orleans Str., 2. Flat, nahe North Avenue.

Zu vermieten: 4 Zimmer, Bad und Porch, an Erwachsene. 2613 Evergreen Ave. fason

Zu vermieten: Moderne 6 Zimmer-Residenz, Heißwasserheizung, Gas, elektrisches Licht, Wäschetrockener, Raum in Garage für eine Maschine; beste Fahrgelegenheit; nur einBlock von Straßenbahn, Hoch- oder Eisenbahn. — John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fason

Zu vermieten: 6 große, helle Zimmer; Bad, 2032 Dayton Str., 3. Flat.

Zu vermieten: Billig, an Jemanden, der Reparaturen machen kann, 2 oder 3 sonnenhelle Zimmer; Gas, Elektrizität; große Yard; Schlüsseln im Basement. 5118 No. Lincoln St., nahe Foster Ave.

Zu vermieten: Helle 5- und 6-Zimmerwohnung, 1223 Barry Ave., Belmont „L" Station.

Vermiete helle 5 Zimmer-Wohnung, elektrisches Licht, Furnace-Heizung, $20. 2210 Foster Ave., nahe Leavitt.

Zu vermieten: 3 schöne helle Zimmer mit Badezimmer, 1182 N. Mozart Str. fason

Zu vermieten: Eine 4 Zimmer Wohnung mit Gas und Bad. Nachzufragen 2837 N. Halsted Str., eine Treppe.

Zu vermieten: $12, sonnenhelle 5 Zimmer-Flats. 422 Hein Place, nahe Sedgwick.

Zu vermieten: Sonniges 6 Zimmer Brickflat; $20. 2238 Bissell Str., nahe Belden.

Zu vermieten: 2—3—4—5 Zimmer, $5, $7, $9 und $13. 2141 Herndon Str. fadido

Zu vermieten: 927 Montana Str., nahe Lincoln und Fullerton Ave., erster Stock, 5 Zimmer; $19. fason

Zu vermieten: 4 helle, reine Zimmer, $10. 2762 Lincoln Ave. fason

Zu vermieten: 4 helle, reine Zimmer; $10. 1815 Bissell Str.

5 Z. u. Bad, neu dekor. 2832 Burling, n. Div. mz23,26,28,30

## Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Vermiete 4 Zimmer, Bad, Gas, alles hell, Hartholz-Fußböden. 2140 Lincoln Ave., nahe Webster. Zu erfragen im Store. fason

Zu vermieten: 4 Zimmer, $10; 5 helle Zimmer und Bad, '14; moderne Plumbing; nahe Expreßstation. 956 Webster Ave.

Zu vermieten: 6 Zimmer und Bad. 1961 Dayton Straße.

Zu vermieten: 5 helle Zimmer; $12. 939 Wolfram Straße. fason

Zu vermieten: Drei Zimmer. 1717 Cleveland Ave.

**Zu vermieten: 6 Zimmer, Bad, $18; die Wintermonate $2 billiger. 3417 N. Hoyne Ave.** 3ok,misa*

Zu vermieten: $11 bis $14, schöne reine 4-Zimmer-Flats, Bad; gut gehaltenes Gebäude; gegenüber Union Park. Janitor, 1506 Lake Straße. misason

Vermiete Flat mit 4 großen Zimmern, Bad, Basement und Dachboden. 2445 Belle Plaine Ave., nahe Western. midosa

Zu vermieten: Schöne helle 8 Zimmer-Wohnung, nahe Lincoln Park. Miete $22. 1951 Cleveland Ave. midosa

Zu vermieten: 6 Zimmer, Furnaceheizung, erster Floor, $22. 3325 Le Moyne Straße. frsa

Zu vermieten: Vier helle Zimmer, $12 den Monat. 2044 Larrabee Str. frsaso

Zu vermieten: 5 Zimmer Flat mit Gas. — 2048 Clybourn Ave. frsa

Zu vermieten: Store, passend für Schneider oder Schuh Repair Shop; beste Geschäftslage. 3652 Wilton Ave., Ecke Waveland. frsason

Vermiete: 4 Zimmer, $12; 5 Zimmer-Wohnung in Cottage, $18. 1323 George Str. 21mz1wX

Zu vermieten: 3 große Frontzimmer an 2 ältere Leute; Gas; Toilet; $9. 2949 Wallace Str., Südseite. frsa

Zu vermieten: Schönes, hohes Basement-Flat. Leland, nahe Sheridan. 'Phone: Ravenswood 4654. dofrsa

**Zu vermieten: Drei helle Flats, je drei Zimmer und Bad, $13, $14 und $15. Schlüssel 3485 Nord Clark Str., im Laden. Telephon: Wellington 8265.** 8feb*X

## Zimmer und Board

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Ein großes Zimmer, Gas, elektrisches Licht; Phone; $2. 2221 Clybourn Avenue.

Zu vermieten: Zimmer mit Beköstigung im Northshore Distrikt; an gebildetes, feines, junges, deutsches Mädchen; gelegentliche leichte geschäftliche Gegendienste Abends. Bitte Alter und Empfehlungen anzugeben und auch ob Tags über beschäftigt oder frei. Adr.: O 639 Abendpost.

Zu vermieten: Helles möblirtes Zimmer bei Frau. 910 Willow Str., 2. Floor.

Zu vermieten: Schön möblirtes Zimmer, mit Breakfast; Bad, elektr. Licht, Telephon; in nächster Nähe des Bahnhofs; bei alleinstehender, älterer Dame (Schweizerin) als alleiniger Mieter; gute Car- u. Bahnverbindung; 22 Minuten Fahrzeit, Union Station. Mrs. Staib, Box 317, Riverside, Ill. fason

Zu vermieten: Schönes Zimmer, mit Board, bei Wittwe, 5212 So. Loomis Str., 2. Flat. fason

Zu vermieten: Freundliches Zimmer an Arbeiter bei alleinstehender Frau. 1434 Wieland Str.

Zu vermieten: Möblirte Frontzimmer, Bad, Telephon. Nahe Hochbahn. 2116 Fremont Str.

Zu vermieten: Hübsche, rein möblirte Zimmer $1.50 aufwärts, beim Tag, Woche oder Monat; gute Fahrgelegenheit. 825 Milwaukee Avenue. fason

Zu vermieten: Kleines Zimmer in Basement, an anständigen Mann, $1.25. 153 West Huron Straße.

Zu vermieten: Frontzimmer, bei Wittwe, an Wittwer mit 1—2 Kindern, in Board zu nehmen. Mrs. Goldenbogen, 2313 Coblentz Str.

Zu vermieten: Zwei helle Zimmer (an einen oder zwei Männer) mit Board, $8 für einen, $15 für 2, 5928 No. Clark Str.

Zu vermieten: Möblirte Zimmer. 1154 N. La Salle Str. fasonmo

Zu vermieten: Sauberes Zimmer nebst Kost und Bad. 1604 N. Halsted Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Schuhmacher-Einrichtung mit Motorbetrieb, $125. 2216 Larrabee Str. faso

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer; gute Fahrgelegenheit; $2 per Woche. 2803 Fullerton Ave. fason

Vermiete schönes möblirtes Zimmer, $1.50, 307 North Avenue. fason

Herr wünscht Herrn zum Mitbewohner einer hübschen Wohnung, vermietet auch ruhiges Zimmer an ein oder zweiHerren, Bad, Dampfheizung, 'Phone, preiswert. 58 W. Elm Str., Apart. 4. fason

Ruhiges Zimmer für Tagschläfer, 634 North Avenue.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer für leichte Haushaltung oder ohne; gute Verkehrsverbindung. 2828 N. California Ave., oberes Flat. fason

Zu vermieten: Neu möblirtes Zimmer, Wiener Küche, bei Wittwe. 556 Fullerton Parkway. fason

Zu vermieten: Großes, hübsches, luftiges Front-Bettzimmer. 3534 Dickens Ave. fason

Zu vermieten: Möblirtes Frontzimmer. — 1314 Barry Ave.

Zu vermieten: Schönes Zimmer an einen oder zwei Herren; bequem zur Hoch- und Straßenbahn. 1718 Roscoe Str., nahe Lincoln, erster Floor.

Zu vermieten: Front-Parlor, $1 bis $2. — 511 North Avenue.

Zu vermieten: Front-Bettzimmer an Herrn. Telephon, 1870 No. Halsted Str., 2. Flat.

Zu vermieten: Zimmer, mit Board wenn gewünscht, für zwei Herren. 4044 Ogden Ave., 3. Flat. frsa

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, $1.75 aufwärts; heißes Wasser, Bad; für deutsche Leute. Frau Goellner, 739 N. Clark Str. didosa

Zu vermieten: Schönes, sonniges Vorderzimmer, mit guter Kost, nahe Park, an zwei Personen; beste Carverbindung. 732 Diversey Parkway. didosa

Zu vermieten: Neu möblirte Zimmer, $1.50 bis $4 die Woche. 600 N. Clark Straße. 19mz1m*X

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer an besseren Herrn oder Ehepaar. 2337 Seminary Ave. 19mz1wX

## Zu mieten gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Ehepaar sucht Zimmer und Küche, Nordseite, wo Frau 2½ Jahre altes Baby tagsüber aufwartet. Preisangabe unter Adr.: M 621 Abendpost. fason

Zu mieten gesucht: Junge, deutsche Dame sucht möblirtes Zimmer in modernem Apartment-Haus; wünscht eigenes Piano daselbst unterzubringen. Offerten unter der Adr.: M 615 Abendpost. fason

Zu mieten gesucht: Junger Mann, arbeitet Nachts, sucht helles, reines Zimmer in absolut ruhigem Hause und Gegend, oberer Floor, nicht an Car-Linie, Nordseite. Adr.: M 627 Abendpost. fason

Zu mieten gesucht: Junger Mann sucht Zimmer, mit oder ohne Board, auf Nordseite. — Adr.: M 629 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht 3 oder 4 Zimmer Wohnung mit Bad, Nordseite, zwischen Fullerton und North Ave. Adr.: T A 139 Abendpost. fason

Zu mieten gesucht: Junger Mann sucht Zimmer in ruhiger Familie auf der Nordseite, südlich von North Ave.. Bitte Preisangabe unter Adr.: M 633 Abendpost.

## Ofenteile und Reparatur

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen, Oefen nickelplattirt. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. *X

## Automobile u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: 1917 Ford Auto, 5 Passagiere, gerade wie neu, billig. 5332 South Western Ave. do—son

## Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Verkaufe oder vertausche Saloon; Transfer-Ecke; Unabhängig von Brauerei; für Grundeigentum. Adr.: Z 1120 Abendpost. fason

Zu verkaufen: Schneidergeschäft; Miete $15; Wohnzimmer, Garten, neue Mahagoni Einrichtung; billig. 737 Madison Str., Oak Park. fason

Saloon, verbunden mit Vereinshalle, ist wegen Todesfall zu verkaufen oder zu vermieten. Vom Eigentümer. Adr.: M. 624, Abendpost. fasonmo

Zu vermieten: Ein Store mit oder ohne Wohnung. Nachzufragen 2837 N. Halsted Str., eine Treppe.

Zu verkaufen: Grocery Store, Delikatessen, Bäckerei und Candygeschäft nebst Eigentum; sehr billig; in der Nähe der St. Benedictus Kirche und zwei großen Schulen gelegen. — 2175 Warner Ave.

Bäcker aufgepaßt! Zu verkaufen: Haus mit gutem Bäckergeschäft, oder vertausche für Lot. Nachzufragen: 1819 Cortland Str.

Zu verkaufen: Billig, 22 Zimmer Rooming und Boarding Haus, Miete $50. M616 Abendpost. fasonmi

Witwe verkauft 10 Zimmer Roominghaus, schöne Möbel, kann Geld machen; Miete $25; wegen Abreise billig. 1101 Washington Blvd.

Verkaufe meinen altbekannten Saloon, mit oder ohne Stock; absolut unabhängig. Adr.: M 626 Abendpost. fason

Roominghaus, 10 Zimmer, ganz besetzt mit Roomers, Einkommen $110, Miete $45; Preis $300. 1925 Lincoln Ave. Tel.: Lincoln 7269.

Zu kaufen gesucht: Saloon, mit Wohnung. Adr.: M 634 Abendpost. fason

Zu verkaufen: Gut möblirtes 10 Zimmer Haus, gutes Einkommen von Roomers, Bargain. 833 Fullerton Avenue.

Zu verkaufen: 8 Zimmer Roominghaus, gut möblirt, $300. 1836 Lincoln Avenue.

Kranke Frau muß sofort spottbillig 10-Zimmer Roominghaus verkaufen; Miete $29, Einkommen $75. 1349 W. Jackson Blvd. frsasomo

Zu verkaufen: Gutzahlende Eck-Grocery und Delikatessen, Nordseite, etablirtes Geschäft, Wohnzimmer. Verkaufsgrund: Krankheit. Keine Agenten. 3758 N. Paulina Straße. frsa

Zu verkaufen: Schön möblirtes 8 Zimmer Rooming Haus, immer besetzt; Einnahme $70 monatlich; drei hübsche Zimmer zum Selbstgebrauch; billig, wenn gleich genommen; auch Abzahlung, wenn gewünscht. Zu erfragen: 2936 Broadway. donsa

Billig zu verkaufen: Blacksmith Shop und Cottage. Gust Pork, Nidott, Ill. misa

Wir verkaufen Euer Geschäft in 3 bis 10 Tagen. Kein Handel, keine Zahlung. Kommt und sprecht uns. Hoppe & Co., 72—74 West Washington Str., Zimmer 502, Reaper Block. didosa

Bäckerei gesucht, mit oder ohne Grundstück, in Tausch für Chicago Grundeigentum. — Kreutzer, 1528 Oakdale Ave. dosa

Zu verkaufen: Retail Kohlengeschäft und Expressing: Pferd, Wagen nebst Zubehör. Auskunft, 1063 West Adams Straße. frsa

Zu verkaufen: Billig, gut gehende Bäckerei; kleine Anzahlung, Rest leichte Abzahlung. 2100 Sheffield Ave. frsason

Zu verkaufen: Meatmarket in Lake View, Eigentümer zieht sich vom Geschäft zurück. — Adr.: T A 359 Abendpost. frsa

Gelegenheitskauf: $250 für 15 Zimmer Roominghaus, immer besetzt. 148 Ost Ohio Straße. 20mz1wX

Zu verkaufen: Lease und Einrichtung eines 11 Zimmer Eckhauses; ständig voll, gutes Einkommen. 801 N. La Salle Str. 19mz1wX

Zu verkaufen: Zigarren-, Candy- und Ice Cream Geschäft, guter Platz für Deutschen. Eigentümer will sich zur Ruhe setzen. 6746 S. Halsted Str. 19mz1wX

Verkaufe Barbiergeschäft; Wohnung dabei; billig. 1947 Larrabee Str. frson

Kauft ein Roominghaus, es bringt ein sicheres Einkommen; ehrl. Behandlung garantirt. Profite $40 bis $150 monatlich; Preise von $250 an, mit $100 Anzahlung. Geht zu Lange, 704 North Dearborn Str. 24fb1mtX

## Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Arbeitsmann (auch älterer), kann sich mit seiner Zeit und $300 an absolut sicherem Geschäft beteiligen. M 618 Abendpost.

Partner. Arbeitsmann kann sich leichte Stellung erwerben durch Betheiligung mit kleinem Kapital; absolut sicheres Unternehmen. Adr.: A. T. 358 Abendpost. faso

## Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

**Weg zum Glück u. Erfolg oder „Neugedankenlehre". Erprobte Lebensphilosophie, die Tausende Unglücklicher von Verzweiflung u. schwersten Krankheiten gerettet u. zum Wohlstand geführt hat. Darüber hält Carl Rahn deutsche Vorträge jeden Sonntag punkt 6 Ab. in Besant Halle, 116 S. Michigan Ave., 15. Stock, Zimmer 1508. — Eintritt frei.** 23,30mz

Painting, Paperhanging und Calcimining, sowie alle Art Carpenter- und Reparaturarbeit. Für Tapezieren ein Zimmer $5 bis $6. Ein Zimmer zu painten $3 bis $3.50. Arbeiten garantirt; auch auf leichte Abzahlung. — The Southern Painting and Decorating Co., 621 Milwaukee Ave. 'Phone: Monroe 413. 19mz2wX

Rheumaticura, bestes Mittel gegen Rheumatismus und Gicht; kleine Flasche, 75c; große Flasche, $1.75. Begale, deutsche Apotheke, 1654 Larrabee Str. Tel.: Lincoln 1094.

Nach dem 23. März bin ich für keine Schulden verantwortlich, die nicht von mir selbst gemacht werden. Frau May Muensberg, 1830 So. Spaulding Ave.

Der Erste Deutsche Spiritualisten-Verein versammelt sich jeden Sonntag Nachm., 3 Uhr, 1618 West Madison Str., nahe Paulina. Alle willkommen.

Zöpfe werden aus Kämmhaaren auf das Reellste angefertigt; auch Bestellungen per Post. 2248 N. Halsted Str. Frau Luebke. fason

Deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 23feb,samomi,1mi

Sie versagen nie in der Befriedigung der Füße; Peterson's Anti-Tender-Foot Schuhe. 23 Süd Wells Str., ebener Erde. Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr.

**Wer Augengläser braucht, gehe zum deutschen Optiker und Optometrist, Dr. M. Schwimmer, 625 North Ave.** 20mzmisamo*

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden, Erkältungen usw, nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger, 2253 W. 12. Straße. 1spsadido*

Veraltete Blut- u. Hautkrankheiten, Magen-, Leber- und Nierenleiden, Rheumatismus, Nervosität, Schwindelanfälle beseitigt in kurzer Zeit Begales Kräutertee; Packet 25c; 5 Packete $1. Versandt per Post. Begales deutsche Apotheke, 1654 Larrabee Str. 4dz,sa*

Aristonsalbe heilt offene Schenkel und alte Beinwunden. Apotheke, 600 Wells Straße. 20sp,sa*

Carpenter, 28-jähr. Erfahrung, Umbau oder Reparaturen, Porches, Treppen, Sheating, Garages etc., zu mäßigen Preisen, Stunde oder Kontrakt. Scharmach, 1426 N. Clark. Sup. 7072. 23feb,sasomido,1mi

Painting, Paperhanging, Calcimining und Graining wird gut und billig ausgeführt. Berger, 1867 Bissell Str. 'Phone: Lincoln 331. 22mz1wX

Painting, Papering, preiswert; Calsomining $2.50 das Zimmer, Arbeit garantirt. Hoff. 'Phone: Humboldt 6774. 18mz1wX

Martin, Painter, Paperhanger, übernimmt alle Dekorationsarbeit. 2116 Sedgwick Str. Tel. Lincoln 4787. 17mz1wX

Painting, Papering, Calsomining. Erster Klasse Arbeit garantirt. Leo Weber, 2133 N. Clark Str. 'Phone: Diversey 3158. 12mz1mtX

Erstklassiges Painting, Paperhanging und Decorating-Arbeiten zu billigsten Preisen, Arbeit garantirt. Schmidt, 3340 N. Ashland Ave, Telephon: Graceland 8690. 9mz1mtX

Elektrische Lichtbäder, Massage, elektrische Behandlungen. 15 E. Washington Str. Suite 314, Tel.: Randolph 1541. 3mz*X

Oeffentlicher Notar in der Abendpost-Office, 223—225 W. Washington Str. Beglaubigungen, Vollmachten u.s.w. Abends und Sonntags 3504 N. Ashland Ave. *X

## Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Kinderwagen, billig. 1324 Melrose Str., 1. Flat.

Wegen Verlassens der Stadt verschleudere sofort: Bett, Dresser, China Closet, Porzellan, Bilder, elektrische Lampe, Zimmeruhr, Nähmaschine. — 534 North Ave., Top Floor.

Zu verkaufen: Billig, Haushalt-Möbel. 4025 Sheridan Road, 1. Apt. fason

4 Zimmer mit sehr billiger Rente, hübsch u. einfach möblirt, mit Koch- und Heizofen, alles für den Spottpreis $90 dringend zu verkaufen. Möbel können extra gekauft werde. 1564 No. Halsted Str., 2. Flor, links vorn. fason

Verkaufe Wanduhr, 123 Jahre alt, in guter Ordnung, hält gute Zeit; auchAutomobil, Graphophon mit Nickel-Flotmaschine. Anzusehen 2054 N. Hamlin Ave.

Zu verkaufen: Icebox und Sideboard, billig. 1943 Lawrence Ave. fason

Zu verkaufen: Zwei Betten, zwei Kästen, noch wie neu, sehr billig. 1657 Mohawk Str., drittes Flat, Front. fason

Zu verkaufen: Eiskiste, Gasherd, Dresser. — 1907 Burling Str., 2. Flat, vorn.

Zu verkaufen: Garland Küchenofen; Gaszubehör. 2319 Evergreen Ave., Schuster.

Verkaufe Küchenofen, Nickel, Messingbett, Nähmaschine, billig. 2312 Kroll Str., nahe 23.

Zu verkaufen: Gut erhaltener Kinderwagen, billig. 1836 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Buffet, Bücherschrank, Rugs, Eßzimmer-Set. Wagner, 3138 Leland Ave. frsa

Zu verkaufen: Ein Kinderwagen billig. 4646 W. Austin Ave., nahe Kilpatrick, Westseite. frsa

Zu verkaufen: Wegen Verlassens der Stadt meine ganze elegante Einrichtung. 4143 Sheridan Road, 1. Apt. midosason

Zu verkaufen: Vollständige Haushalteinrichtung von 4 Zimmern; billig; anzusehen Abends nach 8 Uhr, 1805 Hudson Ave., hinten. 21mz1w

Zu verkaufen: Alle Sorten Möbel. 3817 Rokeby Str., 2. Flat. do—son

### Händler

Zu verkaufen: Große Bargains in Möbeln, Rugs, Pianos, Victrolas, Eisboxes, Kochöfen, Gasranges. Brown's Storage, 2022 N. Racine Ave. Zweiggeschäft: 1153 N. Wells Straße, nahe Division Str. fason

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel.: Lincoln 1377. 15mzX*

## Pianos, musikalische Instrumente

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

**Zu verkaufen: Henry Silberhorn „up-to-date" 102-Noten „Half Triple" Concertina, so gut wie neu. Vorzusprechen Abends nach 7 Uhr. 2236 N. Kedvale Ave., nahe Fullerton Ave.** 11mz*X

Zither-, Mandolin-, Guitar-Unterricht ertheilt Otto Fischer, 2629 Lincoln Ave. Telephon: Diversey 8269. 23,24,30,31mz

Zu verkaufen: Phonograph, sogut wie neu, $12. 1643 N. La Salle Str. mz23,30

Zu verkaufen: 2 schöne Zithern; eine Schwarz- und eine Mittenwalder. Thomas Efterer, 2917 Southport Ave., 1. Floor.

$275 kaufen $650 fast neues Spieler Piano. 1961 N. Halsted Str. 20mz,1wX

Zu verkaufen: Cameras, Graphophone, D-Flöte, Zither, Bücherschrank, Werners Encyclopadia, Marken-Album mit vielenMarken, Garland Küchenofen, Fußbetrieb Laubsäge etc. etc. 1415 Roscoe Str., oben. dosa

Zu verkaufen: $200 Größe Phonograph mit doppelter Sprungfeder, spielt alle Records, für $55; ferner $400 Beethoven Piano, 10 Jahre garantirt, für $125. Auch neumodische Parlor-, Eßzimmer- und Schlafzimmer-Einrichtung zu mäßigem Preis. Versäumt diesen Bargain nicht. 1520 N. Western Avenue. 19mz2wX

Bargains für Baar! Mehrere hochfeine Cabinet Phonographs für die Lagerhausgebühr. Ebenfalls andere Möbel. 2908 North Ave. 19mz1wX

$35 kaufen $400 Piano, bester Ton. 1956 Larrabee Straße. 18mz1wX

Hochelegantes Cabinet Conzert Victrola, viele schöne Records und Diamantnadel für $25. Residenz 2545 Indiana Ave. Anzusehen nach 6½ Uhr Abends, Sonntag den ganzen Tag.

$215 kaufen mein $850 Spieler Piano, 1918 Style, nur 10 Wochen im Gebrauch; verschleudere ebenfalls meine $200 Victrola u. Records für $55. Sofort, 1922 S. Kedzie Ave., Residenz. 7mz1mtX

$60 kaufen meine $250 Victrola, Records und Diamantnadel; ebenfalls $850 Player Piano $225; Möbel und Rugs, billig; nur 90 Tage gebraucht. 3019 Jackson Blvd., nahe Kedzie Ave., 1. Flat. 2mz1mtX

Victrola Columbia Sprechmaschinen als Bargains. Records in allen Sprachen. Größte Auswahl. Offen Abends, auch Sonntags. — 329 W. North Ave. 11dz*X

## Pferde und Wagen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Billig, zwei gute Pferde. 4126 No. Leavitt Str.

Verkaufe billig 6 junge Mähren (eine tragend), Farmwagen, Geschirre. 731 West Lake Straße. 23mz1wX

Zu verkaufen: $1500 Pfund schwarzes Pferd. Grocery Store, Ecke 50. und Grace Straße. 22mz1wX

Zu verkaufen: Bargain, 4 junge Mähren, gerade von der Arbeit; wir werden in Zukunft Automobile verwenden u. verkaufen die Pferde billig. 516 N. Sangamon Str., nahe Grand Ave. 'Phone: Monroe 329. 22mz1wX

## Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Seifert Rollers, und schwarze Minorkas, Zuchthähne; billig. Jankes Kanarien-Farm, 2914 Lyndale Str., nahe California und Milwaukee Ave.

Black and Tan Dachshund geht fürBelegung, nur beste Rasse, 'Phone: Albany 7326, Sonntag, 2 bis 5 Nachm., Beutel. fason

Zu verkaufen: Belgische Hasen. 2135 Grenshaw Str.

Zu verkaufen: Poodles. 1414 Blackhawk Str.

Zu verkaufen: Hasen und Kanarienvögel. — 1752 Keeler Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Kanarienvögel. Mayrhoffer, 2838 Southport Ave., hinten, oben. fason

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Hähne und Weibchen; Sonntags und Abends nachzufragen. Berger, 1640 Mohawk Str., oben.

Zu verkaufen: Bull Terrier; junges Weibchen; Prachtkerl. 1546 Clybourn Ave., 2. Flat.

Verkaufe Kaninchen, Kanarienvögel, Rollers, hecklustige Weibchen. 5251 Belle Plaine Ave., nördlich Irving Park Blvd. dosason

## Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Sattler-, Schuhmacher- u. Carriage-Trimmer-Nähmaschinen; gebrauchte Maschinen nehme in Tausch; Reparaturen aller Art werden pünktlich ausgeführt. Herm. Roemer, 1328 Sedgwick Str. 25ap,fa*

Hunderte von billigen Nähmaschinen aller verschiedenen Fabrikate von $3 an. — Singer, Wheeler-Wilson, White und New Home, alle garantirt. 606 North Ave. Wm. Schreiber. 14mz3mtX

Singer-Nähmaschinen, neue und gebrauchte, $3 aufwärts, auch Abzahlung. Reparaturen garantirt. Cooper, 329 W. North Ave. 4mal*X

## Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität, Spezialist für Privatkrankheiten. 1164 Milwaukee Ave. St. 10-12 Mittags, 5-8 Abds. 15ag*X

Dr. Hasencleber, Spezialist für Frauen. Rat frei in allen Fällen. 3006 W. Madison Str. 19mz1wX

## Leichenbestatter

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co.—Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 368. 18mai*X

## Kaufs- und Verkaufsangebote

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Schöner Reitsattel für Damen. Anzufragen 1500 W. 69. Straße. fason

Zu verkaufen: Hobelbank, Schleifstein, Carpenter Tools und 150 Preßed Backsteine. — Mrs. E. Werner, 3147 Augusta Str.

Bezahle Baar für „bonded" Whiskey im Bundes-Lagerhaus gelagert. Adr.: Z 1213 Abendpost. dofrsa

Kaufe alle alten künstlichen Zähne und Zahngebisse, auch Goldzähne, Brücken, sowie zerbr. The Victoria, 143 N. Wabash Ave., Zim. 200. mo—fa

Marks, 1239 S. Jefferson Str., zahlt höchste Preise für alte Männerkleider und Schuhe. Telephon: Canal 7258. Komme überall. 17mz1wX

## Heiratsgesuche

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cts. d. Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Achtbare Wittwe, Anfang der 50er Jahre, mit einer Tochter, 13 Jahre alt, möchte auf diesem Wege mit einem Mann bekannt werden zwecks Heirat; kein Trinker; muß sparsam sein. Adr.: M 620 Abendpost.

Heiratsgesuch: Suche die Bekanntschaft einer deutsch-evangelischen oder lutherischen Frau in den 50er Jahren (ehrlich, gutmütig und etwas Schulkenntnisse) zwecks Heirat; ich bin 60 Jahre alt und habe eine kleine Fruchtfarm.— Carl Marziellier, Route 1, Box 310, St. Joseph, Mich.

Heiratsgesuch: Mann, 39 Jahre alt, amerikanischer Bürger, mit schuldenfreier 40 Acker Dairy Farm in nördlichen Wisconsin, wünscht mit einem Mädchen oder Wittwe (mit einem Kinde nicht ausgeschlossen) zwecks baldiger Heirat bekannt zu werden. Offerten unter der Adr.: M 1156 Abendpost.

Heiratsgesuch: Ein respektable Wittwe, 59 Jahre alt, allein, und suche zwecks Heirat respektablen Herrn im gleichen Alter kennen zu lernen, der eine Frau ernähren kann; kein Trinker. Adr.: N 1572 Abendpost.

Heiratsgesuch: Gebildetes, sittliches Geschäftsmädchen (28), 5½ F. hoch, brünett, schön (anerkannt), katholisch und nicht mittellos, beschreitet wegen ihrer eigentümlichen Situation diesen Weg, passende Bekanntschaft zu suchen zwecks baldiger Heirat. Nur Briefe mit Einzelheiten und keine Schwindler oder Dollarjäger, beantwortet. Adr.: O 640 Abendpost. fason

## Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verleihen: $2000 und aufwärts auf Grundeigentum, zu 5½ Proz. 2360 Lincoln Avenue. fasodi

Zu leihen gesucht: Auf erste Mortgage, $2500 bis $3000 auf dreistöck. Framehaus nahe Lincoln Park. Näheres im Store 1646 Larrabee Straße. 22mz1wX

Zu leihen gesucht: $3200 auf gutes 2-Flat Brickgebäude in guter Lage; $7000 wert. — Dette, 4220 Lincoln Ave. frsa

Wir bauen vollständig, liefern Pläne frei. Darlehen ohne Kommission, leichte Zahlungen. Allison Contracting Co., 109 N. Dearborn Str. Tel.: Central 728. 28jn*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 2ok*X

Verbessertes System von Anleihen bis zu $300. Ebenfalls Geschäfts-Anleihen zu niedrigeren als den gesetzlichen Raten. L. Leifowitz, 1506 N. Robey Str. Tel. Armitage 3219 und Humboldt 5617. 24fb,sonmisa,1mt

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co. 111 West Washington Str. Tel. Main 1865. 25sp*X

Privatmann hat $100 bis $10,000 zu verleihen auf erste und zweite Mortgages; mäßige Raten; gute Bedingungen; leichte Abzahlungen. Sprecht vor, wenn Ihr Geld braucht. B. K. Goodman, 1140 Conway Bldg., 111 Washington Straße. Telephon: Franklin 3524. 12ja*X

## Rechtsanwälte

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktizirt an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7feb*X

Rechtsanwalt Paul A. F. Warnholz, 140 Nord Dearborn Straße, Cunard Gebäude, Zimmer 810. Telephon: Randolph 3598. 10mz3mtX

**Louis J. Gottlieb, deutsch-ungarischer Advokat. Offen bis 8 Uhr Abends, Sonntags bis 1 Uhr Nachmittags. 1572 N. Halsted Str. Phone Diversey 3134.** ja29*X

Deutsch-ungarischer Advokat, Kollektor und Notar: praktizirt in allen Gerichten. Offen auch Abends u. Sonntags. Bitte vorzusprechen: Schwartz, 2133 N. Clark Str. Tel. Diversey 3158. 1mz*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30dez*X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 13ok*X

## Plumbers und Supplies

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Plumbing Supplies zu Händlerpreisen für Jeden. Levinthal, 1637 W. Division Straße. 21sp*X

Plumbing Supplies für billigste Preise für Jedermann. L. Gerstenblatt, 2750 Lincoln Ave. 23jn*X

## Billard und Pocket Tische

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständ. Zubehör, $150; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufspreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. *X

## Kleider

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

**Oster-Anzüge und -Ueberzieher. Wir spezialisiren Männer- und junge Männer-Anzüge und -Ueberzieher auf Abzahlung. Aeußerst gute Werte zu $20, $25, $30. Unser Bestreben ist, Euch zufrieden zu stellen. Zahlt $1 die Woche und tragt die Kleider. Hyman & Co., 215 N. Clark Straße, an Lake Straße.** 9mz.X*

Zu verkaufen: Billig, Waschkleider für kleine Mädchen und Knaben, aus Haushaltungswaaren. 4709 Ellis Ave., 3. Stock.

Männerkleider-Bargains: Neue nicht abgeholte, für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge und Ueberzieher, jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 u. aufw. Offen täglich, Abends u. Sonntags. S. Gordon, 1415 S. Halsted Straße. 4ap*X

## Grundeigentum und Häuser

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

### Nordseite

Zu verkaufen: Sieben Zimmer-Residenz in Lakeview, nahe Lincoln Ave. und Ravenswood Hochbahn; Straßenbahn; Preis $4250; Teil baar. 1836 Patterson Ave.

Verkaufe hübsches, modernes 2stöck. Frame, 6 Zimmer Flats, Attic und Basement; nahe Clybourn und Belmont Ave.; Miete $36; nur $2900. Baumann, 3065 Lincoln Avenue.

Muß verkaufen: 3052 Lincoln Ave., nahe Barry, 3-stöck. modernes Brick Stores u. Flats, mit gut etablirtem Bäckereigeschäft; nur $27,000.

Verkaufe billig. 3121 Southport Ave., nahe Belmont, 2stöck. Frame, 4 Flats, Miete $48; nur $3950. Baumann, 3065 Lincoln Avenue.

Vertausche Haus, 6—4 Zimmer Flats, für kleine Farm, nicht über 100 Meilen von Chicago. Agenten und Vermittler ausgeschlossen. Eigentümer: R. Seifert, 1802 Mohawk Str., Chicago. fason

Zu verkaufen: 3 Flat Brick, nahe Center Str. „L" Station. 6—6—7 Zimmer; Bargain. Eigentümer, 2026 Bissell Str., 1. Flat.

Vertausche 3 Flat Brickgebäude, 2340 Lincoln Avenue, $8500 Mortgage, $4900 für billige Cottage oder 2-Flat und $1000 baar. — Nachzufragen: 2360 Lincoln Ave. fasodi

UMI

# Bruchbänder für jede Art Bruchleiden

genau angepaßt, um Schutz und Bequemlichkeit zu sichern.

**Gummistrümpfe,**

**Stützbänder und Verbände gegen Mißgestaltungen.**

**Künstliche Arme und Beine.**

Vernachlässigen Sie es nicht, wenn Sie an Bruchleiden, angeschwollene Adern oder damit zusammenhängende Mißgestaltungen haben. Wir besitzen die nötige Erfahrung zur richtigen Herstellung von Bruchbändern zu $1.00 u. mehr; Gummistrümpfe und Unterstützungen zu $1.75 und mehr. Hilfsmittel gegen Mißgestaltungen auf Abzahlungen.

Damen, welche das Anpassen bei Frauen besorgen.

Etablirt seit 1860.

**HOTTINGER** 801-803 MILWAUKEE AVENUE

Ecke Chicago Ave., 6. Flur, nehmt Elevator.

Offen bis 7 Uhr Abends.

Sonntags von 9—12 Uhr. — Maßnehmen im Hause besorgt. — Phone: Monroe 2697.

ub16fa*


## Grundeigentum und Häuser

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

### Nordseite

Was haben Sie zu offeriren, Baar oder Tausch für 50×120 Fuß Baustelle in Rogers Park, an Farwell Ave., nahe Western Avenue? John Helm, 3148 N. Ashland Ave. safon

[illegible]

### Nordwestseite

[illegible]

### Westseite

[illegible]

### Südseite

[illegible]

### Südwestseite

[illegible]

## Grundeigentum und Häuser

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

### Südwestseite

Zu verkaufen: Bargain, 8 Zimmer Haus, mit allen Verbesserungen, Lot 45 bei 125; $300 baar, Rest wie Miete: $1950. Eigentümer, 8956 S. Aberdeen Str. safon

Zu verkaufen: Großer Bargain, beste Gegend von Englewood, nahe Park, Corner, 4 Flat [illegible]

[illegible]

### Austin und Oak Park

[illegible]

### Vorstädte

[illegible]

### Farmländereien

[illegible]

# Börsennotirungen.

Chicago, den 23. März 1918.

**Nachstehend die Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags:**

| | Hoch | Niedrig | 11 Vorm. | Schluß gestern |
|---|---|---|---|---|
| **Mais—** | | | | |
| März | $.— | $.— | $.— | $1.27⅞ |
| Mai | 1.26¼ | 1.26⅛ | 1.26¼ | 1.26⅛ |
| **Hafer—** | | | | |
| März | .91¼ | .90⅞ | .91 | .91⅜ |
| Mai | .87 | .86¼ | .86¼ | .87⅛–87 |
| **Speck—** | | | | |
| Mai | 48.65 | 48.60 | 48.62 | 48.75 |
| **Schmalz—** | | | | |
| Mai | 26.22 | 26.17 | 26.17 | 26.25 |
| Juli | 26.26 | 26.17 | 26.17 | 26.25 |
| **Rippen—** | | | | |
| Mai | 24.92 | 24.87 | 24.87 | 24.95 |
| Juli | 24.25 | 24.22 | 24.25 | 25.35 |

**Nachstehend die heutigen Schlußnotirungen an der Getreidebörse:**

| | Mais | Hafer | Speck | Schmalz | Rippen |
|---|---|---|---|---|---|
| März | $1.27⅞ | .90⅜ | .— | .— | .— |
| Mai | 1.26⅛ | .85⅞ | 48.62 | 26.22 | 24.95 |

Mais schloß unverändert bis ⅛ niedriger, Hafer um 1¼ niedriger, Provisionen unverändert bis 12 niedriger ab. Hafer fiel im Preise als Folge der neuesten Kriegsnachrichten und weil die ausländische Nachfrage nachgelassen hat. Die neuesten Nachrichten aus Washington lassen darauf schließen, daß der Beschluß des Senats, den Weizenpreis auf $2.50 zu erhöhen, nicht Gesetzeskraft erlangen wird. Die heuer mit Hafer [illegible] scheinlich größer sein, als je zuvor.

# Produkten-Börse.

Butter steht um ½ Cent das Pfund, Eier um einen Cent das Dutzend höher als gestern; auch verschiedene Gemüsesorten weisen höhere Notirungen auf; dagegen sind die Preise für Zwiebeln gesunken; auch Kartoffeln haben sinkende Tendenz. Apfelsinen sind teurer geworden.

**Die folgenden Preise gelten [illegible] Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.**

### Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notirungen und Bericht von W. K. Jahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao ... $0.16 —0.20

Starke Nachfrage, doch Preise stetig. 20% gut losbar, wie oben geringere Grade billig nach Butterfettgehalt. Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlwaare und frischem Material.

[illegible]

### Zucker.

[illegible]

# Molkerei-Produkte.

### Butter.

[illegible]

### Eier.

[illegible]

### Käse.

[illegible]

### Geflügel und Fleisch.

[illegible]

## Grundeigentum und Häuser

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

### Farmländereien

[illegible]

### Verschiedenes

[illegible]

### Frisches Obst.

[illegible]

### Südfrüchte.

[illegible]

### Frisches Gemüse.

[illegible]

### Kartoffeln.

[illegible]

### Getreide, Mehl u. Heu.

[illegible]

### Schlachtvieh.

[illegible]

### Oel, Harz und Alkohol.

[illegible]

### Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Preise an der hiesigen Aktienbörse:

[illegible]

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Wilson Company | 5 | 53 | 53 | 53 |
| do., Vorzugsaktien | 10 | 99 | 99 | 99 |
| **Bonds.** | | | | |
| $3000 C. C. & C. Rys. 5s | | 55 | 55 | 55 |
| 2500 Swift Co. 1st 5s | | 93¼ | 93¼ | 93¼ |
| 1500 U. S. Liberty 3½s | | 98.20 | 98.20 | 98.20 |
| 550 do. 1st 4s | | 97.00 | 96.86 | 96.86 |
| 6750 do. 2d 4s | | 97.00 | 96.86 | 96.86 |

**Die nachstehenden Notirungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute, als Schlußkurse, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:**

| | Schlußpreise heute | gestern |
|---|---|---|
| American Can Company | 40⅛ | 42 |
| American Locomotive Comp. | 60¼ | 64¼ |
| American Smelting | 77⅛ | 78⅝ |
| Anaconda | 61½ | 62¾ |
| Baldwin Locomotive | 73¼ | 76⅛ |
| Baltimore & Ohio | 51½ | 53¼ |
| Bethlehem Steel | 76¼ | 77¾ |
| Chic., Milw. & St. Paul | 40 | 41½ |
| Chicago & Northwestern | 89⅞ | 91⅞ |
| Central Leather Company | 64¼ | 65⅛ |
| Crucible Steel | 61⅜ | 63⅝ |
| Illinois Central | 94⅞ | 95⅛ |
| Int. Mercantile Marine | 24⅝ | 26¾ |
| do., Vorzugsaktien | 91⅞ | 94 |
| Int. Paper Company | 29½ | 31 |
| Mexican Petroleum | 91 | 93⅛ |
| New York Central | 68⅛ | 70¾ |
| Northern Pacific | 84 | 84¾ |
| Pennsylvania Linien | 44⅜ | 44¾ |
| Reading | 79 | 81¼ |
| Republic Iron and Steel | 77⅝ | 78¾ |
| Southern Railway | 22⅝ | 23⅜ |
| Texas Oil | 142⅛ | 145 |
| Union Pacific | 118⅛ | 121 |
| U. S. Rubber | 55 | 55 |
| U. S. Steel | 88½ | 90¼ |
| do., Vorzugsaktien | 108½ | 109⅜ |
| Utah Copper | 77 | 78 |
| Westinghouse | 40¼ | 41⅜ |

Gegen Schluß der Börse fielen die Preise, die leitenden Sekuritäten schlossen um 1 bis 2 Punkte niedriger ab. Die Preise wichen hauptsächlich der deutschen Offensive und der Beschlagnahme der holländischen Schiffe wegen, die eine sehr unklare Sachlage geschaffen hat, soweit Hollands zukünftige Haltung in Betracht kommt. Auch die in nächster Zukunft stehende Auflage der dritten Freiheitsanleihe wirkt drückend auf die Preise.

# Lebensmittelpreise.

Die staatliche Nahrungsmittelkontrolle setzte heute folgende Lebensmittelpreise für den Kleinverschleiß fest:

| | Preis, den Kleinhändler zahlt. | Preis, den Hausfrau zahlen sollte. |
|---|---|---|
| **Weißbrot—** | per Laib | per Laib |
| 1 Pfund, nicht eingewickelt | 8c | 9c |
| 1 Pfund eingewickelt | 8½c | 9–10c |
| 1½ Pfund, eingewickelt | 12½c | 14–15c |
| **Matzen—** | per Pfund | per Pfund |
| rund oder eckig | 11—12½c | 13—14c |
| **Mehl—** | | |
| Wohlbekannte Marken | per Sack | per Sack |
| ¼ Faß in Baumwollsack | $2.70–2.75 | $2.85–3.00 |
| ⅛ Faß, do. | 1.38–1.40 | 1.45–1.53 |
| ⅛ Faß, Papiersäcke | 1.32–1.35 | 1.40–1.48 |
| 5 Pfd., ausgewogen | 0.29–0.30 | 0.32–0.35 |
| Andere Marken— | | |
| ¼ Faß Baumwollsack | 2.75–2.85 | 2.90–3.10 |
| ⅛ Faß Baumwollsack | 1.40–1.45 | 1.48–1.58 |
| 5 Pfd., ausgewogen | 0.29–0.30 | 0.33–0.35 |
| **Schrot- oder Grahammehl.** | | |
| 5 Pfund Sack | 0.25–0.32½ | 0.28–0.37½ |
| **Roggenmehl—** | | |
| Dunkel (rein) ⅛ Faß Baumwollsack | 1.61–1.82 | 1.68–1.95 |
| Dunkel (rein) 5 Pfd. Baumwollsack | 0.33–0.38 | 0.35–0.43 |
| **Maismehl—** | per 100 Pfd. | per Pfund |
| Weiß | $5.50–6.50 | 0.06–0.07½ |
| Gelb | 5.50–6.25 | 0.06–0.07¼ |
| **Gerstenmehl—** | | |
| ⅛ Faß Baumwollsack | 1.56–1.85 | 1.63–1.98 |
| 5 Pfund | 0.32–0.39 | 0.34–0.44 |
| | per 100 Pfd. | per Pfund |
| Hominy | $5.50–6.50 | 0.06–0.07½ |
| **Reis—** | per 100 Pfund | per Pfund |
| Fancy Head | $9.75–10.75 | 11¾–14¾c |
| Blue Rose | 9.00– 9.75 | 11 –13¾c |
| Reismehl | 9.50–10.50 | 11½–14½c |
| **Rolled Oats—** | | |
| Ausgewogen | $6.50– 7.45 | 8½—9½c |
| **Kartoffeln—** | per 100 Pfd. | per 10 Pfd. |
| Nr. 1 Wisconsin, Minnesota und Dakota | $1.25–1.45 | 0.15–0.18 |
| Nr. 2, do. | 0.85–1.00 | 0.10–0.12 |
| Nr. 1 | 1.40–1.60 | 0.17–0.19 |
| **Butter—** | | |
| Creamery, extra, in | per Pfund | per Pfund |
| Kübeln | 41—42c | 42—47c |
| „Firsts" | 39—40c | 40—45c |
| Creamery, Kühlspeicher | 45—46c | 46—51c |
| In Pappschachteln 1½c höher als obige Preise. | | |
| **Kunstbutter—** | | |
| Standardsorte, Schachtel | 29—30c | 32—35c |
| do., per Rolle | 28—29c | 31—34c |
| Mittelsorte, Rolle und ausgewogen | 26—28c | 29—33c |
| **Käse—American Full Cream** | Pfund | Pfund |
| Brick, im Ganzen | 28—31c | |
| do., aufgeschnitten | —— | 35—43½c |
| **Eier—** | | |
| Absolut frisch, geprüft: | per Dtzd. | per Dtzd. |
| Extras, 24 Unz., Dtzd. | 36—37c | 37—42c |
| Eier in Pappschachteln 1 Cent mehr als obige Preise. | | |
| **Kondensirte Milch—** | per Büchse | per Büchse |
| (süß) | Cents | Cents |
| Beste Sorte | 16¾–18¼ | 19 –23 |
| Mittlere Sorte | 15¾–17⅜ | 17 –21 |
| Verdampft, ohne Zucker | 11 –12 | 12 –15 |
| **Zucker—** | per 100 Pfund | per Pfund |
| Klarer | $7.87–7.97 | 0.08—0.08¾ |
| **Sirup—** | Dtzd. Büchsen | Büchse |
| Mais 90%, Zuckerrohr 10%, 1½ Pfd.-Büchse | $1.22½–1.32½ | 12-14c |
| Mais 90%, Zuckerrohr 10%, 5 Pfd.-Büchse | $3.60 –3.95 | 35–43c |
| **Backpflaumen—** | per Pfund | per Pfund |
| 50— 60 Stück | 11½–13½ | 13½–17½ |
| 60— 70 Stück | 11 —12c | 13—16c |
| 90—100 Stück | 9 —10c | 11—14c |
| **Bohnen—** | per 100 Pfund | per Pfund |
| Navy, ausgesucht | $14.50–15.75 | 16½—20c |
| Lima | 15.25–16.25 | 17 —20c |
| Pinto | 10–11.00 | 12 —15c |
| **Lachsbüchsen — 1 Pfd. Büchsen** | Dtzd. Büchsen | Büchse |
| Pink | $1.95—2.10 | 19—23c |
| Red Alaska | 2.75—2.95 | 27—33c |
| **Schinken — ganze —** | | |
| 10-12 Pfd. im Durchschnitt | per Pfund 30—31c | per Pfund 32—36c |
| 14 bis 16 Pfund | 29—30c | 31—35c |
| **Speck—** | | |
| Beste Sorten | 42½–45½c | 45½–51½c |
| Mittlere Sorten | 38 –40c | 41 –46c |
| Viereckige Stücke, ganz | 29 –30c | 31 –30c |
| **Schmalz (reines ausgelassenes)—** | | |
| In Pappschachteln, Pf. | 27½–28½c | 30–35½c |
| Beim Pfund | 26¾–27¾ | 29½–34½c |
| **Standard, rein—** | | |
| Beim Pfund | 25½–26½c | 28–33c |
| **Schmalzersatz—** | | |
| Beim Pfund | 24—25c | 26—31½c |
| **Kochöl, in Büchsen —** | per Büchse | per Büchse |
| Maisöl, Pint | 28 –31c | 31–38¾c |
| do., Quart | 52½–58½c | 58¾–73c |
| **Baumwollsamenöl—** | | |
| klein | 33—37c | 37—46c |
| mittel | 66—73¾c | 74—92c |
| **Hühner, ausgewählte, Pfd.** | | |
| Trocken gerupft, frisch | 37—38c | 38—43c |
| **Junghühner** | | |
| Frisch | 32—34c | 34—39c |
| **Hähne—** | | |
| Frisch | 26—27c | 28—32c |
| Enten | 32—35c | 35—40c |
| Gänse | 32—34c | 33—39c |

Mit jedem Pfund Weizenmehl muß ein Pfund Surrogate verkauft werden. Surrogate für Weizenmehl sind: Maisgries, grobkörniges Maismehl, Maismehl, Hominy, Kartoffelmehl, eßbare Maisstärke, Reis, Reismehl, Gerstenmehl, Buchweizenmehl, Hafermehl, Rolled Oats, Süßkartoffelmehl, Sojabohnenmehl, Feteritamehl.

Roggenmehl kann ohne Surrogate verkauft werden. Mit jedem Pfund Schrot- oder Grahammehl müssen 6 Zehntel Pfund Surrogate verkauft werden.

* Einen Bruch des rechten Beines erlitt der 38 Jahre alte Hausirer Louis Kaiser, 1630 Washburne Ave., als er an Ashland Avenue und 12. Straße von seinem Pferd getreten wurde. Er fand Aufnahme im University Hospital.

**Leset die „Sonntagpost"!**

## Neue Wendung.

**Staatsanwalt behauptet, im Powell-Prozeß seien Zeugen bestochen worden.**

Kein Sensationsprozeß scheint im Kriminalgericht zu Ende geführt werden können, ohne daß nicht ein oder mehrere Zeugen unter Meineidsverdacht, oder daß „Außenseiter" wegen angeblicher Zeugenbeeinflussung verhaftet werden. So auch gestern Abend wieder im Falle des Staatssenators John M. Powell, der unter der Anklage steht, an der 16 Jahre alten Margaret O'Connor ein Sittlichkeitsverbrechen verübt zu haben. Auf das Staatsanwalt Hoyne, der gestern von einer längeren Ferienreise zurückkehrte, abgelegte Geständniß der Schwestern Florence und Sophie McKabben und der Hauptbelastungszeugin Margaret O'Connor hin wurden Moritz J. Green, ein Rechtsberater des angeklagten Senators, sowie die Entlastungszeugen Arthur Tenner und Thomas Kelly in Haft genommen. Die Schwestern McKabben und Margaret O'Connor erklärten auf dem Zeugenstand, daß der vor ihnen sitzende Staatssenator nicht der Mann gewesen sei, der mit ihnen und Margaret O'Connor in das Hotel an der W. Madison Str. gegangen sei, wo das Verbrechen an Margaret begangen worden sein soll. Der Mann, der Margaret eine Visitenkarte mit dem Namen des Senators Powell gegeben hatte, hat nach den Aussagen der Mädchen ganz anders ausgesehen. Kurz vor Mitternacht erklärte Staatsanwalt Hoyne: „Die Geständnisse der Mädchen lassen erkennen, daß es sich um eine abgekartete Sache handelt, und daß die Zeugen bestochen worden sind. Nachdem wir der Mutter der O'Connor Straflosigkeit für ihre Tochter zugesagt hatten, legte uns das Mädchen ein Geständniß ab. Es scheint, als ob Green der Macher gewesen ist, der die ganze Meineidsgeschichte ausgeheckt hat, und daß er dem Mädchen Geld gegeben hat. Sie hatten auch von ihm das Versprechen erhalten, nach Ende des Prozesses anständig bezahlt zu werden, soweit sollen sie nur kleinere Summen erhalten haben. Es ist uns auch zu Ohren gekommen, daß der Vater der O'Connor mehrere Male in Gesellschaft von Senator Powell gesehen worden ist. Bekanntlich hatte im direkten Verhör die Zeugin Evangeline Brucks, die von den Mädchen als die „große Blonde" bezeichnet wird, unter Eid ausgesagt, daß der Angeklagte derselbe Mann sei, der sie und die Margaret O'Connor, sowie die Schwestern MacKabben in das fragliche Hotel an der Westseite genommen hatte. Ihr früherer Liebhaber Thomas Kelly schilderte aber die Brucks auf dem Zeugenstand als Checkfälscherin und als unglaubwürdig.

Die Staatsanwaltschaft ließ heute Morgen die Schwestern Sophie und Florence McKabben auf den Zeugenstand rufen, und Hilfsstaatsanwalt Justin McCarthy fragte sie, ob sie ihrer gestrigen Aussage irgend etwas hinzuzufügen hätten. Beide sagten darauf, daß dies der Fall sei, und gaben übereinstimmend die Erklärung ab, daß Moritz Green sie dazu überredet habe, auf dem Zeugenstand zu behaupten, sie seien nicht im Stande, den vor ihnen sitzenden Angeklagten John M. Powell als den Mann wiederzuerkennen, der mit ihnen in Gesellschaft der Hauptbelastungszeugin Margaret O'Connor in dem fraglichen Hotel an der W. Madison Str. gewesen sei. Nun frug der Hilfsstaatsanwalt die Mädchen, ob sie jetzt im Stande seien den Mann aus den im Gerichtssaal befindlichen Personen herauszufinden, und beide wiesen mit der Hand auf den neben seinem Verteidiger sitzenden Angeklagten hin. Auch der Name des Verteidigers Powells, des Anwaltes Robert Cantwell Sr., wurde heute in die Verhandlung gezogen, und zwar von Margaret O'Connor selbst. Sie sagte mit Bestimmtheit aus, daß Cantwell sie in seine Kanzlei habe kommen und sie ein Schriftstück unterschreiben lassen, in dem sie erklärte, in der Hauptverhandlung aussagen zu wollen, daß sie den Senator nicht als den Mann identifiziren könne, der sich an ihr vergangen hatte. Auch sie war heute im Stande, den Angeklagten als den Mann zu bezeichnen, mit dem sie in einem Hotel an der W. Madison Str. bei zwei Gelegenheiten Umgang gehabt habe. Im Kreuzverhör versuchte Anwalt Cantwell die Namen des Politikers Barney Grogan, der als Alderman der 18. Ward von Alderman John Touhy geschlagen wurde, in die Verhandlung hineinzuzerren. Der Angeklagte Powell hat den Aldermann Touhy politisch bei seiner letzten Wahlkampagne gegen Grogan unterstützt, und Cantwell wollte von der Zeugin O'Connor wissen, ob Grogan sie nicht zu überreden versucht habe, gegen Powell als Zeugin aufzutreten. Margaret verneinte dies energisch.

## Gertrudens Abenteuer.

Die 13jährige Gertrude Nissen, Nr. 1642 N. Artesian Ave., meldete der Wache an der Shakespeare Ave., daß ein gutgekleideter Mann sie gestern Abend mit schönen, gleißnerischen Redensarten in seinen Lastkraftwagen gelockt und dann den Versuch gemacht habe, sie zu mißbrauchen. Mit Mühe und Not sei es ihr gelungen, dem Unhold zu entrinnen und ihre Ehre zu wahren. Die Untersuchung ist im Gange.

— Von der Kultur beleckt. — „Was, Huberbäuerin, Ihr nehmt keine Sommerfrischler mehr?" — „Na. Mei' Girgl wird ma dabei z' neumodisch. Er haut mi jetzt nimmer, sondern red't nur no von Scheidung."


# Viele Leute sind krank weil sie keine geeignete Behandlung erhalten.

# Drs. Boyd & Lawhon

werden Euch die Wahrheit sagen und solche Behandlung anwenden, wie Euer Fall sie verlangt.

Wir behandeln erfolgreich alle chronischen, Nerven-, Blut-, Haut-, spezielle und private Krankheiten.

Wir wenden nur die neuesten und wissenschaftlichsten Methoden an, die schnelle und dauernde Erfolge verbürgen.

Unsere Offices sind sowohl für die Behandlung von Männern wie von Frauen eingerichtet.

Unseren ausgezeichneten Erfolg verdanken wir unserer mehr als 20-jährigen Erfahrung und einer Office, die hinter keiner zurücksteht, ausgestattet mit elektrischen und mechanischen Hilfsmitteln, wie sie von den heutigen Kriegs-Aerzten gutgeheißen sind, für die Behandlung von allen Krankheiten, aus denen wir eine Spezialität machen.

**Wir nehmen keine Fälle an, die wir als unheilbar ansehen.**

Kommt heute zu freier Konsultation.

**DRS. BOYD & LAWHON**

Stunden 9 bis 8. Sonntags 10—1. **219 S. Dearborn Str.** Gegenüber der Post-Office, Chicago, Illinois.

Aßsadtdo*


## Hedwig Reicher als Iphigenie.

**Das deutsche Theater führt Goethes großes Werk am Montag auf.**

Den Freunden des klassischen deutschen Dramas steht ein großer Genuß bevor. Der Columbia Damen Klub und andere Anhänger des Bush Temple Theaters hatten den Wunsch geäußert, Hedwig Reicher nach ihren wiederholten Rezitationen auch einmal auf der deutschen Bühne spielen zu sehen. Bereitwillig ist die Direktion dem Wunsche nachgekommen und hat Hedwig Reicher gewonnen, am Montag in einer außerordentlichen Festaufführung die „Iphigenie" zu spielen. Die Rolle der griechischen Priesterin

Hedwig Reicher als „Iphigenie."

gehört zu denen, für welche Erscheinung, Sprache und Können die Künstlerin am besten berufen erscheinen lassen. Sie hat sie vor einigen Jahren sogar einmal in Dresden in Esperanto gespielt und dem Kongreß der Anhänger dieser Weltsprache, an dem 47 Nationen teil nahmen, damit die Kenntniß des erhabenen Werkes mit tiefstem Eindruck vermittelt.

Iphigenie, mit dem der alten griechischen Sage entnommenen Inhalt und dem in ihr zur klassischsten Vollendung der Schönheit gediehenen Sprache Goethes, ist so recht geeignet, den Höhepunkt einer Spielzeit zu bilden, in der das klassische Drama oft und unter begeisterter Anteilnahme des Publikums zu Worte gekommen ist. Und es ist auch für Hedwig Reicher eine Rolle, die jenen Stil ermöglicht, den sie in allen ihren Rezitationen festhält, und der ihre eigene Note ist. Tochter des großen Emanuel Reicher, von Max Reinhardt an seinem richtunggebenden Theater in derartigen Rollen besonders geschult, hat sie in [illegible] zur Aufführung bringt.

## Bubenhände.

**Schon wieder Dynamitattentat auf Angestellten von Lyon & Healy.**

Die Bewohner des Hauses 1138 Süd Grove Ave. in Oak Park wurden gegen fünf Uhr heute Morgen recht unsanft aus dem Schlafe geweckt, als von unbekannter Hand eine Bombe zur Entladung gebracht wurde. Ein Stück der hinteren Veranda wurde durch die Gewalt der Explosion zerstört, und der angerichtete Schaden dürfte etwa $100 betragen. Das Attentat richtete sich vermutlich gegen die im zweiten Stock wohnende Familie von Henry Schweder, einem Angestellten der Firma Lyon & Healy, und war das zweite an der gleichen Stelle innerhalb von drei Monaten.

## Todesfälle.

**Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:**

Auer, George, 6229 S. Lincoln Str.
Bartels, William, 75 J.; 1409 S. Racine Ave.
Falkenberg, Elisabeth (geb. Haupt), 6736 Lafayette Ave.
Geringer, Sophie, 3044 Emerald Ave.
Hoffmeyer, Charles, 4533 N. Robey Str.
Lochner, Amanda, 1253 Eddy Str.
Lohse, Charlie, 2 Jahre.
Mach, Evelyn, 7 J.; 2112 N. Lawndale Ave.
Mayer, Pauline, 3547 Wentworth Ave.
Mink, Arthur, 21 J.; 2019 Belmont Ave.
Nagel, Albert, 39 Jahre.
Nuethling, Viola, 55 Jahre.
Schaid, Bernhard, 24 J.; 549 W. 30. Str.
Sick, Juergens, 2825 N. Richmond Str.
Steinert, Louis, 14 W. 65. Str.
Timmerberg, Frank, 66 J.; 1905 W. 21. Str.
Wolter, Caroline, 83 J.; 4927 Byron Str.

## Staatsverbrecher.

**Als solche bezeichnet die Bundesregierung die J. W. W.**

Regierungsanwalt Frank K. Nebeker verlas heute vor Bundesrichter Landis die Antwort der Regierung auf das Gesuch der „International Workers of the World" um Rückerstattung der im vorigen Herbst im Hauptquartier beschlagnahmten Bücher, Zeitungen, Flugschriften und anderer Dokumente. Das Gesuch der „J. W. W. war in derselben Weise begründet worden, wie das der in ähnlicher Lage befindlichen Großschlächter, und die umfangreiche Antwort der Regierung führt ähnliche Gründe ins Feld, wie seinerzeit gegen das Großschlächtergesuch. Sie laufen alle darauf hinaus, daß jene Papiere zu Recht beschlagnahmt worden seien, weil sie als Beweise für verübte Verbrechen benutzt werden sollten. Die Regierung stelle daher den Antrag, das Gesuch abzuweisen.

Bedeutungsvoller als die Antwort selbst ist eine ihr zur Begründung beigefügte Eideserklärung eines Untersuchungsbeamten Namens Murdock. Der Inhalt ist kurz folgender:

Ein Hauptzweck der Organisation der J. W. W. seit 1905 bis zur Gegenwart ist, Arbeitgeber zu betrügen dadurch, daß Mitglieder sich von jenen als Arbeiter anstellen lassen, dann aber schlechte Arbeit liefern, Maschinen und anderes Eigentum der Arbeitgeber zerstören und sie in jeder Weise schädigen, zum Zweck, sich alle Eigentumsrechte der Arbeitgeber anzueignen. Diesem Zweck dienten auch alle von der Organisation verfaßten und verschickten schriftlichen und gedruckten Kundgebungen in jeder Form.

Weiter lag es in der Absicht der J. W. W., heißt es in der Erklärung, Haß gegen die Arbeitgeber und Besitzenden zu verbreiten und sich der gesetzlichen politischen Betätigung zu enthalten, zu dem Endzweck, die gesammten politischen Einrichtungen des Landes zu stürzen und eine Regierung an ihre Stelle zu setzen, welche Nichtmitgliedern keinerlei Rechte einräumen würde.

Ferner, heißt es weiter, haben die J. W. W. eine ausgedehnte Propaganda gegen den Krieg betrieben, indem sie behaupteten, daß die Regierung ein Werkzeug der Kapitalisten sei, daß eine Niederlage im Kriege die Ziele der Organisation fördern würde, und daß jedes Mitglied, welches in Heer oder Flotte eintrete, ein Feind der Organisation werde. Die J. W. W. sind, erklärt Murdock, keine Arbeiterorganisation im wahren Sinne, sondern eine revolutionäre Körperschaft, die Streit und Haß zwischen Arbeitgeber und Arbeiter und Illoyalität säen will und zur Erreichung ihrer Ziele sich verbrecherischer Mittel bedient.

## Unter falscher Flagge.

**Polizei warnt vor einem Pseudoinspektor der Commonwealth Edison Co.**

Unter der falschen Vorspiegelung, Inspektor der Commonwealth Edison Company zu sein, erlangte ein Spitzbube Einlaß in die Wohnung der Frau Agnes Kluge, Nr. 2517 Eastwood Ave., Ravenswood. Er knipste das Licht in der guten Stube an und veranlaßte Frau Kluge, die Glühbirnen im Auge zu behalten und festzustellen, ob die Leuchtkraft sich verringere. Er selbst begab sich nach dem Schlafzimmer und beschäftigte Frau Kluge später im Badezimmer. Schließlich behauptete er, Kurzschluß festgestellt zu haben. Er empfahl sich mit der Erklärung, am nächsten Tage wiederzukehren und die Sache in Ordnung bringen zu wollen. Zehn Minuten später vermißte Frau Kluge einen Diamantring im Werte von $200, der in einem Schmuckkästchen auf ihrer Kommode gelegen hatte.

Derselbe Gutedel erlangte am Nachmittag vom Pastor Oskar Branden die Erlaubniß, Ausbesserungsarbeiten in der Schwedischen Kirche, Nr. 7024 Drexel Blvd. vorzunehmen. Kaum hatte der Seelsorger das Gotteshaus verlassen, benutzte er die Gelegenheit [illegible], der nun auch ein $3 bestehenden Inhalt plünderte und sich mit französischem Abschied empfahl.

Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, des pietätlosen Diebes habhaft zu werden.

* Der 33jährige John Bennett, Nr. 3436 Süd Wood Straße, der, wie berichtet, in den Rangierhöfen der Illinois Zentralbahn zwischen zwei Güterwagen geriet, starb heute im St. Antonius Hospital.

**Leset die „Sonntagpost."**

UMI

**Bruchbänder** für jede Art Bruchleiden

genau angepaßt, um Schutz und Bequemlichkeit zu sichern.

**Gummistrümpfe,**
Stützbänder und Verbände
gegen Mißgestaltungen.
**Künstliche Arme und Beine.**

Vernachlässigen Sie es nicht, wenn Sie an Bruchleiden, angeschwollene Adern oder damit zusammenhängende Mißgestaltungen haben. Wir besitzen die nötige Erfahrung zur richtigen Herstellung von Bruchbändern zu $1.00 u. mehr; Gummistrümpfe und Unterstützungen zu $1.75 und mehr. Hilfsmittel gegen Mißgestaltungen auf Abzahlungen.

Damen, welche das Anpassen bei Frauen besorgen.
Etablirt seit 1860.

**HOTTINGER** 801-803 MILWAUKEE AVENUE
Ecke Chicago Ave., 6. Flur, nehmt Elevator.
Offen bis 7 Uhr Abends.
Sonntags von 9—12 Uhr. — Maßnehmen im Hause besorgt. — Phone: Monroe 2607.


## Grundeigentum und Häuser

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

### Nordseite

Was haben Sie zu offeriren, Baar oder Tausch für 50×120 Fuß Baustelle in Rogers Park, an Farwell Ave., nahe Western Avenue? John Heim, 3148 N. Ashland Ave. safon

Zu verkaufen: $21,500 ... modernes 6-Apartment Gebäude, nahe Sheridan Expreß station ... [illegible]

### Südwestseite

Zu verkaufen: Bargain, 8 Zimmer Haus, mit allen Verbesserungen, Lot 45 bei 125; $500 baar, Rest wie Miete; $1950. Eigentümer, 8956 S. Aberdeen Str. safon

Zu verkaufen: Großer Bargain, beste Gegend von Englewood, nahe Park, Corner, 4 Flat Brick, Dampfheizung, alles modern ... [illegible]

## Börsennotirungen.

Chicago, den 23. März 1918.

**Nachstehend die Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags:**

| | Hoch | Niedrig | 11 Vorm. | Schluß gestern |
|---|---|---|---|---|
| **Mais—** | | | | |
| März | $ .— | $ .— | $ .— | $1.27⅞ |
| Mai | 1.26½ | 1.26⅛ | 1.26¼ | 1.26¼ |
| **Hafer—** | | | | |
| März | .91¼ | .90⅞ | .91 | .91⅝ |
| Mai | .87 | .86¼ | .86½ | .87⅛—87 |
| **Speck—** | | | | |
| Mai | 48.65 | 48.60 | 48.62 | 48.75 |
| **Schmalz—** | | | | |
| Mai | 26.22 | 26.17 | 26.17 | 26.25 |
| Juli | 26.20 | 26.17 | 26.17 | 26.25 |
| **Rippen—** | | | | |
| Mai | 24.92 | 24.87 | 24.87 | 24.95 |
| Juli | 24.25 | 24.22 | 24.25 | 25.35 |

**Nachstehend die heutigen Schlußnotirungen an der Getreidebörse:**

| | Mais | Hafer | Speck | Schmalz | Rippen |
|---|---|---|---|---|---|
| März | $1.27⅞ | .90⅛ | .— | .— | .— |
| Mai | 1.26⅛ | .85⅞ | 48.62 | 26.22 | 24.95 |

Mais schloß unverändert bis ⅛ niedriger, Hafer um 1¼ niedriger, Provisionen unverändert bis 12 niedriger ab. Hafer fiel im Preise als Folge der neuesten Kriegsnachrichten und weil die ausländische Nachfrage nachgelassen hat. Die neuesten Nachrichten aus Washington lassen darauf schließen, daß der Beschluß des Senats, den Weizenpreis auf $2.50 zu erhöhen, nicht Gesetzeskraft erlangen wird. Die heuer mit Hafer scheinlich größer sein, als je zuvor.

## Produkten-Börse.

Butter steht um ½ Cent das Pfund, Eier um einen Cent das Dutzend höher als gestern; auch verschiedene Gemüsesorten weisen höhere Notirungen auf; dagegen sind die Preise für Zwiebeln gesunken; auch Kartoffeln haben sinkende Tendenz. Apfelsinen sind teurer geworden.

**Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.**

**Für Bäcker und Zuckerbäcker.**

(Notirungen und Bericht von W. K. Jahn Co., 150 Nord Franklin Straße.)

Kakao ........ $0.16 —0.20
Starke Nachfrage, doch Preise stetig. 20% gut losbar, wie oben geringere Grade billig nach Butterfettgehalt. Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlwaare und frischem Material.

Gelatine ........ 0.68 —1.05
Gute, eßbare Waare sehr wenig offerirt. Importirte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Waare einzutreten.

Japanische Gelatine (Agar-Agar)—
Nr. 1 ........ 0.62
Nr. 2 ........ 0.58
Nr. 3 ........ 0.50

## Frisches Obst.

## Südfrüchte.

## Frisches Gemüse.

## Molkerei-Produkte.

## Eier.

## Käse.

## Geflügel und Fleisch.

## Getreide, Mehl u. Heu.

## Schlachtvieh.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Wilson Company | 5 | 53 | 53 | 53 |
| do., Vorzugsaktien | 10 | 99 | 99 | 99 |

**Bonds.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| $3000 C. C. & C. Rys. 5s | 55 | 55 | 55 |
| 2500 Swift Co. 1st 5s | 93¼ | 93¼ | 93¼ |
| 1500 U. S. Liberty 3½s | 98.20 | 98.20 | 98.20 |
| 550 do. 1st 4s | 97.00 | 96.86 | 96.86 |
| 6750 do. 2d 4s | 97.00 | 96.86 | 96.86 |

Die nachstehenden Notirungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute, als Schlußkurse, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

| | Schlußpreise heute | gestern |
|---|---|---|
| American Can Company | 40⅛ | 42 |
| American Locomotive Comp. | 60¼ | 64¼ |
| American Smelting | 77⅛ | 78⅛ |
| Anaconda | 61½ | 62⅝ |
| Baldwin Locomotive | 73¼ | 76⅛ |
| Baltimore & Ohio | 51½ | 53¼ |
| Bethlehem Steel | 76¼ | 77¾ |
| Chic., Milw. & St. Paul | 40 | 41½ |
| Chicago & Northwestern | 89⅝ | 91⅞ |
| Central Leather Company | 64¼ | 65⅛ |
| Crucible Steel | 61⅜ | 63⅝ |
| Illinois Central | 94⅞ | 95⅛ |
| Int. Mercantile Marine | 24⅝ | 26¾ |
| do., Vorzugsaktien | 91⅞ | 94 |
| Int. Paper Company | 29½ | 31 |
| Mexican Petroleum | 91 | 93⅛ |
| New York Central | 68⅛ | 70¾ |
| Northern Pacific | 84 | 84¾ |
| Pennsylvania Linien | 44⅜ | 44¾ |
| Reading | 79 | 81¼ |
| Republic Iron and Steel | 77⅝ | 78¾ |
| Southern Railway | 22⅝ | 23⅜ |
| Texas Oil | 142⅛ | 145 |
| Union Pacific | 118⅛ | 121 |
| U. S. Rubber | 55 | 55 |
| U. S. Steel | 88½ | 90¼ |
| do., Vorzugsaktien | 108½ | 109⅛ |
| Utah Copper | 77 | 78 |
| Westinghouse | 40¼ | 41⅜ |

Gegen Schluß der Börse fielen die Preise, die leitenden Sekuritäten schlossen um 1 bis 2 Punkte niedriger ab. Die Preise wichen hauptsächlich der deutschen Offensive und der Beschlagnahme der holländischen Schiffe wegen, die eine sehr unklare Sachlage geschaffen hat, soweit Hollands zukünftige Haltung in Betracht kommt. Auch die in nächster Zukunft stehende Auflage der dritten Freiheitsanleihe wirkt drückend auf die Preise.

## Lebensmittelpreise.

Die staatliche Nahrungsmittelkontrolle setzte heute folgende Lebensmittelpreise für den Kleinverschleiß fest:

| | Preis, den Kleinhändler zahlt. | Preis, den Hausfrau zahlen sollte. |
|---|---|---|
| **Weißbrot—** | per Laib | per Laib |
| 1 Pfund, nicht eingewickelt | 8c | 9c |
| 1 Pfund eingewickelt | 8½c | 9–10c |
| 1½ Pfund, eingewickelt | 12½c | 14–15c |
| **Matzen—** | per Pfund | per Pfund |
| rund oder eckig | 11—12½c | 13—14c |
| **Mehl—** | | |
| Wohlbekannte Marken | per Sack | per Sack |
| ⅛ Faß in Baumwollsack | $2.70–2.75 | $2.85–3.00 |
| ¼ Faß, do. | 1.38–1.40 | 1.45–1.53 |
| ¼ Faß, Papiersäcke | 1.32–1.35 | 1.40–1.48 |
| 5 Pfd., ausgewogen | 0.29–0.30 | 0.32–0.35 |
| ... | | |
| klein | 33—37c | 37—46c |
| mittel | 66—73¾c | 74—92c |
| **Kücken, ausgewählte, Pfd.** | | |
| Trocken gerupft, frisch | 37—38c | 38—43c |
| **Junghühner** | | |
| Frisch | 32—34c | 34—39c |
| **Hähne—** | | |
| Frisch | 26—27c | 28—32c |
| Enten | 33—35c | 35—40c |
| Gänse | 32—34c | 33—39c |

Mit jedem Pfund Weizenmehl muß ein Pfund Surrogate verkauft werden. Surrogate für Weizenmehl sind: Maisgries, grobkörniges Maismehl, Maismehl, Hominy, Kartoffelmehl, eßbare Maisstärke, Reis, Reismehl, Gerstenmehl, Buchweizenmehl, Hafermehl, Rolled Oats, Süßkartoffelmehl, Sojabohnenmehl, Feteritamehl.

Roggenmehl kann ohne Surrogate verkauft werden. Mit jedem Pfund Schrot- oder Grahammehl müssen 6 Zehntel Pfund Surrogate verkauft werden.

* Einen Bruch des rechten Beines erlitt der 38 Jahre alte Hausirer Louis Kaiser, 1630 Washburne Ave., als er an Ashland Avenue und 12. Straße von seinem Pferd getreten wurde. Er fand Aufnahme im University Hospital.

**Leset die „Sonntagpost"!**

## Neue Wendung.

**Staatsanwalt behauptet, im Powell-Prozeß seien Zeugen bestochen worden.**

Kein Sensationsprozeß scheint im Kriminalgericht zu Ende geführt werden können, ohne daß nicht ein oder mehrere Zeugen unter Meineidsverdacht, oder daß „Außenseiter" wegen angeblicher Zeugenbeeinflussung verhaftet werden. So auch gestern Abend wieder im Falle des Staatssenators John M. Powell, der unter der Anklage steht, an der 16 Jahre alten Margaret O'Connor ein Sittlichkeitsverbrechen verübt zu haben. Auf das Staatsanwalt Hoyne, der gestern von einer längeren Ferienreise zurückkehrte, abgelegte Geständniß der Schwestern Florence und Sophie McKabben und der Hauptbelastungszeugin Margaret O'Connor hin wurden Moritz J. Green, ein Rechtsberater des angeklagten Senators, sowie die Entlastungszeugen Arthur Tenner und Thomas Kelly in Haft genommen. Die Schwestern McKabben und Margaret O'Connor erklärten auf dem Zeugenstand, daß der vor ihnen sitzende Staatssenator nicht der Mann gewesen sei, der mit ihnen und Margaret O'Connor in das Hotel an der W. Madison Str. gegangen sei, wo das Verbrechen an Margaret begangen worden sein soll. Der Mann, der Margaret eine Visitenkarte mit dem Namen des Senators Powell gegeben hatte, hat nach den Aussagen der Mädchen ganz anders ausgesehen. Kurz vor Mitternacht erklärte Staatsanwalt Hoyne: „Die Geständnisse der Mädchen lassen erkennen, daß es sich um eine abgekartete Sache handelt, und daß die Zeugen bestochen worden sind. Nachdem wir der Mutter der O'Connor Straflosigkeit für ihre Tochter zugesagt hatten, legte uns das Mädchen ein Geständniß ab. Es scheint, als ob Green der Macher gewesen ist, der die ganze Meineidsgeschichte ausgeheckt hat, und daß er dem Mädchen Geld gegeben hat. Sie hatten auch von ihm das Versprechen erhalten, nach Ende des Prozesses anständig bezahlt zu werden, soweit sollen sie nur kleinere Summen erhalten haben. Es ist uns auch zu Ohren gekommen, daß der Vater der O'Connor mehrere Male in Gesellschaft von Senator Powell gesehen worden ist. Bekanntlich hatte im direkten Verhör die Zeugin Evangeline Brucks, die von den Mädchen als die „große Blonde" bezeichnet wird, unter Eid ausgesagt, daß der Angeklagte derselbe Mann sei, der sie und die Margaret O'Connor, sowie die Schwestern MacKabben in das fragliche Hotel an der Westseite genommen hatte. Ihr früherer Liebhaber Thomas Kelly schilderte aber die Brucks auf dem Zeugenstand als Checkfälscherin und als unglaubwürdig.

Die Staatsanwaltschaft ließ heute Morgen die Schwestern Sophie und Florence McKabben auf den Zeugenstand rufen, und Halfsstaatsanwalt Justin McCarthy fragte sie, ob sie ihrer gestrigen Aussage irgend etwas hinzuzufügen hätten. Beide sagten darauf, daß dies der Fall sei, und gaben übereinstimmend die Erklärung ab, daß Moritz Green sie dazu überredet habe, auf dem Zeugenstand zu behaupten, sie seien nicht im Stande, den vor ihnen sitzenden Angeklagten John M. Powell als den Mann wiederzuerkennen, der mit ihnen in Gesellschaft der Hauptbelastungszeugin Margaret O'Connor in dem fraglichen Hotel an der W. Madison Str. gewesen sei. Nun frug der Hilfsstaatsanwalt die Mädchen, ob sie jetzt im Stande seien den Mann aus den im Gerichtssaal befindlichen Personen herauszufinden, und beide wiesen mit der Hand auf den neben seinem Verteidiger sitzenden Angeklagten hin. Auch der Name des Verteidigers Powells, des Anwaltes Robert Cantwell Sr., wurde heute in die Verhandlung gezogen, und zwar von Margaret O'Connor selbst. Sie sagte mit Bestimmtheit aus, daß Cantwell sie in seine Kanzlei habe kommen und sie ein Schriftstück unterschreiben lassen, in dem sie erklärte, in der Hauptverhandlung aussagen zu wollen, daß sie den Senator nicht als den Mann identifiziren könne, der sich an ihr vergangen hatte. Auch sie war heute im Stande, den Angeklagten als den Mann zu bezeichnen, mit dem sie in einem Hotel an der W. Madison Str. bei zwei Gelegenheiten Umgang gehabt habe. Im Kreuzverhör versuchte Anwalt Cantwell die Namen des Politikers Barney Grogan, der als Alderman der 18. Ward von Alderman John Touhy geschlagen wurde, in die Verhandlung hineinzuzerren. Der Angeklagte Powell hat den Aldermann Touhy politisch bei seiner letzten Wahlkampagne gegen Grogan unterstützt, und Cantwell wollte von der Zeugin O'Connor wissen, ob Grogan sie nicht zu überreden versucht habe, gegen Powell als Zeugin aufzutreten. Margaret verneinte dies energisch.

### Gertrudens Abenteuer.

Die 13jährige Gertrude Nissen, Nr. 1642 N. Artesian Ave., meldete der Wache an der Shakespeare Ave., daß ein gutgekleideter Mann sie gestern Abend mit schönen, gleißnerischen Redensarten in seinen Lastkraftwagen gelockt und dann den Versuch gemacht habe, sie zu mißbrauchen. Mit Mühe und Not sei es ihr gelungen, dem Unhold zu entrinnen und ihre Ehre zu wahren. Die Untersuchung ist im Gange.

— Von der Kultur beleckt.—„Was, Huberbäuerin, Ihr nehmt keine Sommerfrischler mehr?" — „Na. Mei' Girgl wird ma dabei z' neumodisch. Er haut mi jetzt nimmer, sondern red't nur no von Scheidung."


**Viele Leute sind krank** weil sie keine geeignete Behandlung erhalten.

**Drs. Boyd & Lawhon**

werden Euch die Wahrheit sagen und solche Behandlung anwenden, wie Euer Fall sie verlangt.

Wir behandeln erfolgreich alle chronischen, Nerven-, Blut-, Haut-, spezielle und private Krankheiten.

Wir wenden nur die neuesten und wissenschaftlichsten Methoden an, die schnelle und dauernde Erfolge verbürgen.

Unsere Offices sind sowohl für die Behandlung von Männern wie von Frauen eingerichtet.

Unseren ausgezeichneten Erfolg verdanken wir unserer mehr als 20-jährigen Erfahrung und einer Office, die hinter keiner zurücksteht, ausgestattet mit elektrischen und mechanischen Hilfsmitteln, wie sie von den heutigen Kriegs-Aerzten gutgeheißen sind, für die Behandlung von allen Krankheiten, aus denen wir eine Spezialität machen.

**Wir nehmen keine Fälle an, die wir als unheilbar ansehen.**

Kommt heute zu freier Konsultation.

**DRS. BOYD & LAWHON**

Stunden 9 bis 8. Sonntags 10—1. **219 S. Dearborn Str.** Gegenüber der Post-Office, Chicago, Illinois.


### Hedwig Reicher als Iphigenie.

**Das deutsche Theater führt Goethes großes Werk am Montag auf.**

Den Freunden des klassischen deutschen Dramas steht ein großer Genuß bevor. Der Columbia Damen Klub und andere Anhänger des Bush Temple Theaters hatten den Wunsch geäußert, Hedwig Reicher nach ihren wiederholten Rezitationen auch einmal auf der deutschen Bühne spielen zu sehen. Bereitwillig ist die Direktion dem Wunsche nachgekommen und hat Hedwig Reicher gewonnen, am Montag in einer außerordentlichen Festaufführung die „Iphigenie" zu spielen. Die Rolle der griechischen Priesterin

Hedwig Reicher als „Iphigenie."

gehört zu denen, für welche Erscheinung, Sprache und Können die Künstlerin am besten berufen erscheinen lassen. Sie hat sie vor einigen Jahren sogar einmal in Dresden in Esperanto gespielt und dem Kongreß der Anhänger dieser Weltsprache, am dem 47 Nationen teil nahmen, damit die Kenntniß des erhabenen Werkes mit tiefstem Eindruck vermittelt.

Iphigenie, mit dem der alten griechischen Sage entnommenen Inhalt und dem in ihr zur klassischsten Vollendung der Schönheit gediehenen Sprache Goethes, ist so recht geeignet, den Höhepunkt einer Spielzeit zu bilden, in der das klassische Drama oft und unter begeisterter Anteilnahme des Publikums zu Worte gekommen ist. Und es ist auch für Hedwig Reicher eine Rolle, die jenen Stil ermöglicht, den sie in allen ihren Rezitationen festhält, und der ihre eigene Note ist. Tochter des großen Emanuel Reicher, von Max Reinhardt an seinem richtunggebenden Theater in derartigen Rollen besonders geschult, hat sie in ihrem selbständigen Wirken auf diesem Gebiete ihren eignen Weg zur Höhe gefunden. Das deutsche Theater in Chicago stellt seine volle Kraft in den Dienst der Schönheit klassischer Dichtung, indem es das Werk zur Aufführung bringt.

### Bubenhände.

**Schon wieder Dynamitattentat auf Angestellten von Lyon & Healy.**

Die Bewohner des Hauses 1138 Süd Grove Ave. in Oak Park wurden gegen fünf Uhr heute Morgen recht unsanft aus dem Schlafe geweckt, als von unbekannter Hand eine Bombe zur Entladung gebracht wurde. Ein Stück der hinteren Veranda wurde durch die Gewalt der Explosion zerstört, und der angerichtete Schaden dürfte etwa $100 betragen. Das Attentat richtete sich vermutlich gegen die im zweiten Stock wohnende Familie von Henry Schweder, einem Angestellten der Firma Lyon & Healy, und war das zweite an der gleichen Stelle innerhalb von drei Monaten.

### Todesfälle.

**Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:**

Auer, George, 6229 S. Lincoln Str.
Bartels, William, 75 J.; 1409 S. Racine Ave.
Falkenberg, Elisabeth (geb. Haupt), 6736 Lafayette Ave.
Geringer, Sophie, 3044 Emerald Ave.
Heßmeyer, Charles, 4533 N. Robey Str.
Lochner, Amanda, 1253 Eddy Str.
Lohse, Charlie, 2 Jahre.
Mach, Evelyn, 7 J.; 2112 N. Lawndale Ave.
Mayer, Pauline, 3547 Wentworth Ave.
Mink, Arthur, 21 J.; 2019 Belmont Ave.
Nagel, Albert, 39 Jahre.
Nuethling, Viola, 55 Jahre.
Schaid, Bernhard, 24 J.; 549 W. 30. Str.
Sick, Juergens, 2825 N. Richmond Str.
Steinert, Louis, 14 W. 65. Str.
Zimmerberg, Frank, 66 J.; 1905 W. 21. Str.
Wolter, Caroline, 83 J.; 4927 Byron Str.

### Staatsverbrecher.

**Als solche bezeichnet die Bundesregierung die J. W. W.**

Regierungsanwalt Frank K. Nebeker verlas heute vor Bundesrichter Landis die Antwort der Regierung auf das Gesuch der „International Workers of the World" um Rückerstattung der im vorigen Herbst im Hauptquartier beschlagnahmten Bücher, Zeitungen, Flugschriften und anderer Dokumente. Das Gesuch der „J. W. W. war in derselben Weise begründet worden, wie das der in ähnlicher Lage befindlichen Großschlächter, und die umfangreiche Antwort der Regierung führt ähnliche Gründe ins Feld, wie seinerzeit gegen das Großschlächtergesuch. Sie laufen alle darauf hinaus, daß jene Papiere zu Recht beschlagnahmt worden seien, weil sie als Beweise für verübte Verbrechen benutzt werden sollten. Die Regierung stelle daher den Antrag, das Gesuch abzuweisen.

Bedeutungsvoller als die Antwort selbst ist eine ihr zur Begründung beigefügte Eidesverklärung eines Unterschutzbeamten Namens Murdock. Der Inhalt ist kurz folgender:

Ein Hauptzweck der Organisation der J. W. W. seit 1905 bis zur Gegenwart ist, Arbeitgeber zu betrügen dadurch, daß Mitglieder sich von jenen als Arbeiter anstellen lassen, dann aber schlechte Arbeit liefern, Maschinen und anderes Eigentum der Arbeitgeber zerstören und sie in jeder Weise schädigen, zum Zweck, sich alle Eigentumsrechte der Arbeitgeber anzueignen. Diesem Zweck dienten auch alle von der Organisation verfaßten und verschickten schriftlichen und gedruckten Kundgebungen in jeder Form.

Weiter lag es in der Absicht der J. W. W., heißt es in der Erklärung, Haß gegen die Arbeitgeber und Besitzenden zu verbreiten und sich der gesetzlichen politischen Betätigung zu enthalten, zu dem Endzweck, die gesammten politischen Einrichtungen des Landes zu stürzen und eine Regierung an ihre Stelle zu setzen, welche Nichtmitgliedern keinerlei Rechte einräumen würde.

Ferner, heißt es weiter, haben die J. W. W. eine ausgedehnte Propaganda gegen den Krieg betrieben, indem sie behaupteten, daß die Regierung ein Werkzeug der Kapitalisten sei, daß eine Niederlage im Kriege die Ziele der Organisation fördern würde, und daß jedes Mitglied, welches in Heer oder Flotte eintrete, ein Feind der Organisation werde. Die J. W. W. sind, erklärt Murdock, keine Arbeiterorganisation im wahren Sinne, sondern eine revolutionäre Körperschaft, die Streit und Haß zwischen Arbeitgeber und Arbeiter und Illoyalität säen will und zur Erreichung ihrer Ziele sich verbrecherischer Mittel bedient.

### Unter falscher Flagge.

**Polizei warnt vor einem Pseudoinspektor der Commonwealth Edison Co.**

Unter der falschen Vorspiegelung, Inspektor der Commonwealth Edison Company zu sein, erlangte ein Spitzbube Einlaß in die Wohnung der Frau Agnes Kluge, Nr. 2517 Eastwood Ave., Ravenswood. Er knipste das Licht in der guten Stube an und veranlaßte Frau Kluge, die Glühbirnen im Auge zu behalten und festzustellen, ob die Leuchtkraft sich verringere. Er selbst begab sich nach dem Schlafzimmer und beschäftigte Frau Kluge später im Badezimmer. Schließlich behauptete er, Kurzschluß festgestellt zu haben. Er empfahl sich mit der Erklärung, am nächsten Tage wiederzukehren und die Sache in Ordnung bringen zu wollen. Zehn Minuten später vermißte Frau Kluge einen Diamantring im Werte von $200, der in einem Schmuckkästchen auf ihrer Kommode gelegen hatte.

Derselbe Gutedel erlangte am Nachmittag vom Pastor Oskar Branden die Erlaubniß, Ausbesserungsarbeiten in der Schwedischen Kirche, Nr. 7024 Drexel Blvd. vorzunehmen. Kaum hatte der Seelsorger das Gotteshaus verlassen, denten Gall selbst, der nun auch ein $3 bestehenden Inhalt plünderte und sich mit französischem Abschied empfahl.

Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, des pietätlosen Diebes habhaft zu werden.

* Der 33jährige John Bennett, Nr. 3436 Süd Wood Straße, der, wie berichtet, in den Rangierhöfen der Illinois Zentralbahn zwischen zwei Güterwagen geriet, starb heute im St. Antonius Hospital.

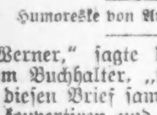
**Leset die „Sonntagpost."**

**Russische Banknoten und Russische Rubelbonds noch immer bei uns zu haben.**

**L. Kaufmann & Co.**
28 S. Fifth Ave., Wells Straße, Staatszeitung-Gebäude.
Offen von 8:30 bis 6 Abends. Sonntags von 9—12:30 Mittags.

**Geld zu verleihen** auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.
**Vorzügliche erste Hypotheken** zu 5½% und 6% Zinsen stets an Hand.
**A. Holinger & Co. (Inc.)**
Number Exchange Bldg., 11 S. La Salle Str. Telephon Randolph 1191.

**Vollkommenes Augenlicht**
ist es, was wir Euch geben. Leidet Ihr an Kopfweh oder laufen die Buchstaben beim Lesen durcheinander? Seid Ihr schläfrig oder brennen Eure Augen nach dem Lesen oder Nähen? Alles dies sind Symptome von Augenfehlern. Wir beseitigen alle Augenbeschwerden durch wissenschaftliche Weise.
Ueber 40,000 befriedigte Kunden sind genügender Beweis unserer Fähigkeit. Für Eure Augen umsonst zu sorgen; unsere Preise sind mäßig und wir garantiren vollständige Zufriedenheit.
**Schroeder**
801—803 Milwaukee Ave. Cor. Chicago Ave.
Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

**E. Strassburger, Optiker,**
2630 Lincoln Avenue,

untersucht Eure Augen frei u. paßt Euch Brillen u. Augengläser an mit den neuesten Gestellen mit und ohne Schrauben. Auch Sonntags offen von 10—12 Uhr.


## Das vertauschte Bild.

Humoreske von Anna Hermann.

„Werner," sagte der Prinzipal zu seinem Buchhalter, „wollen Sie gefälligst diesen Brief sammt der Photographie kouvertiren und mit der Adresse Alois Hammerschlag in Genf versehen. Wenn dies geschehen, dann soll der Praktikant den Brief zur Post tragen und rekommandirt aufgeben."

„Sehr wohl, Herr Prinzipal!"

Dieser entfernte sich alsbald und der junge Buchhalter hatte nichts Eiligeres zu tun, als die Photographie zu besichtigen, in welcher er des Prinzipals einziges Töchterchen, die reizende Olga, sein Herzensideal, erkannte.

Gerne hätte der junge Mann auch das in einem Kouvert steckende Briefchen gelesen, das offenbar eine Heiratsangelegenheit besprach, die ihn mit Schaudern erfüllte. Doch Werner war viel zu diskret und pflichtbewußt, als daß er jenes Geheimniß hätte lüften wollen, das für ihn und sein Geschick von höchster Bedeutung war. Gleichwohl regte sich in ihm die Neigung, hier durch einen Gewaltstreich der Angelegenheit eine andere Wendung zu geben, umsomehr, als er Olgas Gegenliebe vollständig sicher war. Er mußte sie besitzen, sie mußten einander angehören, selbst um den Preis eines in diesem Falle entschuldbaren Betruges. Er hatte es in dieser Hinsicht doch so leicht. Da lagen in der Schreibtischlade Photographien genug, die als Beilagen zu den Offerten für die jüngst ausgeschriebene Stelle einer Kassirerin eingelaufen waren. Die häßlichste Kopie eines wahrscheinlich noch häßlicheren Originals suchte er aus und legte sie dem Schreiben des Prinzipals, das er postfertig machte, bei. Dagegen barg er Olgas Photographie an seinem Herzen und das süße Gefühl, das ihn dadurch beschlich, erfüllte ihn mit froher Hoffnung und verdrängte jedes aufsteigende Bedenken.

Acht Tage darauf saß der Prinzipal ihm gegenüber damit beschäftigt, einen soeben erhaltenen Brief immer und immer wieder zu lesen. Herr Braunfeld traute seinen Augen nicht, denn das, was er da las, war geeignet, seinen Stolz um ein Erkleckliches zu dämpfen. Wie konnte er auch darauf gefaßt sein, daß der junge Fabrikantensohn Zierer auf sein Schreiben eine Antwort erteilen werde, welche an lakonischer Kürze nichts zu wünschen übrig lassen werde. Mehr als das verdroß ihn aber noch der Inhalt dieser Zeilen, welche lauteten: „Unter Bezugnahme auf Ihr geschätztes Schreiben habe ich die mir freundlichst gesandte Photographie als nicht entsprechend befunden, weshalb ich zu meinem Bedauern von der angeregten Angelegenheit Abstand nehmen muß." Das war deutlich! Hm, war sein angebetetes Töchterlein blos in seinen Augen jenes liebreizende Geschöpf, für das er sie hielt, und gefiel sie anderen Leuten minder als ihm? Er mußte Gewißheit haben und auf der Stelle.

„Herr Werner," sagte er zu dem Buchhalter, „sagen Sie mal, wie finden Sie meine Tochter Olga, ist sie hübsch?"

Das Gesicht des Buchhalters überzog sich mit einem die hellste Ueberraschung und Freude verkündenden Rot.

„Hübsch?" sagen Sie, Herr Prinzipal. „Was heißt hübsch? Fräulein Olga ist das schönste Mädchen, das ich jemals gesehen, eine Venus, ein Engel an Liebreiz und Milde in den Zügen, ein — — — —"

„Na, na, na," wehrte der Prinzipal. „Sie schwärmen ja förmlich für das Mädchen!"

„Gewiß," sagte der Buchhalter, ganz vergessend, daß er dem Chef gegenüber stand. Dann indem er sich hoch aufrichtete und in Extase geratend Fräulein Olgas Vorzüge schilderte, sprach er auch gleichzeitig von dem bisher im Stillen obwaltenden Liebesverhältnisse, das sie beide verknüpfte, und drückte schließlich den Wunsch aus, Olga als seine Gattin heimzuführen.

Nun trat eine Pause ein, während welcher sich der Prinzipal sammelte, um zu einer Antwort fähig zu sein. Zu rasch, zu unvorbereitet wurde ihm da eine Mitteilung, an die er nicht im Geringsten gedacht hatte. „Ich werde mit meiner Tochter in dieser Angelegenheit noch heute sprechen," sagte er alsdann, „doch halt, es ist ja ohnehin die Bürostunde zu Ende, kommen Sie gleich mit mir und holen Sie sich selber Olgas Antwort."

(Für die „Abendpost.")

## Ein Ausflug nach Milwaukee.

Eine verpuffte Sensation. — Bier-Athens unverwüstliche Gemütlichkeit. — Stammtisch-Freuden. — Wie ich dichterisch angesteckt wurde. — Ein schlagfertiger Speisewagen-Kellner.

Von meinem Ausflug nach Bier-Athen, auch Milwaukee genannt, bin ich also glücklich wieder daheim angelangt. Daheim bedeutet für mich Sandusky am Erie-See. Wobei mir urplötzlich einfällt, daß Sandusky genau betrachtet das Milwaukeechen von Ohio genannt werden könnte. Es hat in seiner Gemütlichkeit und Friedlichkeit ebenso wie in seinem Aeußern entschieden eine gewisse Aehnlichkeit mit der Perle vom Michigansee. Aber wer beschreibt mein Erstaunen (um mich romanhaft auszudrücken), als ich bei meiner Rückkehr erfuhr, daß Sandusky inzwischen um eine Sensation — ärmer geworden ist, und zwar durch mich? An dem Morgen, da ich abreisender Weise auf dem niedlichen Bahnhöfchen stand und in Gedanken schon im Café Martini meinen ersten Mokka schlürfte, hatte ich keine Ahnung, daß Berichterstatter und Geheimbeamte mit Expreßzuggeschwindigkeit nach dem niedlichen Bahnhöfchen sausten, um mich zu verhaften. Irgendwie waren sie zu der Ansicht gekommen, daß ich ein "alien enemy" sei, der sich nicht registrirt hatte, und daß ich nach unbekannten Regionen verduften wollte. Ein Mensch wie ich, der überall in gutem Geruch steht, verduftet eben sehr leicht. Aber ach, sie wußten nicht — erstens, daß ich lediglich zu einem Vortrag über chinesische Kultur und Literatur nach Milwaukee fuhr; zweitens, daß ich schon vor zwanzig Jahren Sr. Majestät dem deutschen Kaiser, König von Preußen, erklärt habe: „Majestät, es tut mir sehr leid, es bricht mir fast das Herz — aber ich kann Ihr Untertan nicht länger sein, sondern gedenke fortan ein Untertan Sr. Majestät des Onkels Sam zu sein!" Der Kaiser hat mir das offenbar nie verziehen, denn wenn ich ihm bei meiner Anwesenheit in Berlin Unter den Linden grüßte, kehrte er jedesmal den Kopf weg und sagte: „Zerspring!" Dies nebenbei. Aber wie kam es, daß ich am Morgen meiner Abreise auf dem niedlichen Bahnhöfchen nicht verhaftet wurde? Sehr einfach. Der Zug, der mich gegen 9 Uhr entführen sollte, hatte arge Verspätung. Statt seiner kam, und zwar bedeutend früher als „mein" Zug, ein anderer, der schon um 6 Uhr Morgens hätte da sein sollen. Da dieser zwei Stunden früher in Chicago fällig war, hüpfte ich in diesen und verschwand gerade am Horizont, als Berichterstatter und Geheimbeamte atemlos auf dem niedlichen Bahnhöfchen anlangten. Meine Verwandten klärten sie übrigens sehr rasch über ihren Irrtum auf, und so war's mit der Sensation nicht bloß Essig, sondern nahezu Salzsäure. Ja — wir leben in einer aufgeregten Zeit, in der Mißverständnisse nur zu erklärlich sind!

Meine Verwandten hatten mir absichtlich nichts davon nach Milwaukee geschrieben, um meine gute Stimmung nicht zu beeinträchtigen oder weil mir vielleicht noch nachträglich meine letzten Haare zu Berge gestanden hätten, was nicht sehr gut ausgesehen hätte. Es sieht nicht einmal gut aus, wenn man einen Haarschopf hat wie LaFollette oder Paderewski. Sie hätten mir's ruhig schreiben können; denn wenn ich in Milwaukee bin, vermag nichts meine gute Stimmung zu beeinträchtigen, was es auch sei. Also sei es gleich in Verbindung hiermit festgestellt, daß es wieder reizend war in der Stadt, an der nun bald Hopfen und Malz verloren sein soll, wenn es nach den Wasseranbetern ginge. Aber eins hat mich doch gekränkt, daß Pabst jetzt auch Wasser braut, ganz gemeines Wasser — wenn es auch aus einem artesischen Brunnen kommt und daher wenigstens kein Wasser ist, darin „ertrunken sind viel sündhaft Vieh und Menschenkind" wie in dem Typhuswasser des Michigansees, das die geduldigen Milwaukeer mit massenhaft Chlorin genießen und dann Trinkwasser nennen. Pabst als Verkäufer von selbst erzeugtem artesischem Tafelwasser! Wer hätte das je für möglich gehalten? Wie oft mag sich der brave alte Kapitän Pabst darob im Grabe herumdrehen! Hopfen und Malz — Bier, Kunstbier, Wasser — ist das die Stufenleiter zurück in den Urzustand des Barbarismus? Wer weiß!

Ich hatte befürchtet, Milwaukee würde sich unter dem Einfluß der Kriegsaufregung sehr verändert haben — in der Weise, daß seine behaglichen Lebensfreuden darunter gelitten hätten. Doch habe ich kaum dergleichen gespürt. Das Familienleben meiner Freunde hatte die alte wohltuende Wärme der Gastlichkeit — manchmal sogar noch mit Moselwein — die in Milwaukee einzig ist. Und dann steht Café Martini noch immer auf demselben Fleck mitsammt seinem klassischen Stammtisch. Einige teure Häupter fehlen jetzt freilich — namentlich die Herren vom Pabst Theater, die als Reichsdeutsche aus dem in einer Sperrzone liegenden Café fernbleiben müssen. Doch Ludwig Nachbaur, der sonnige Bajuware, hat dafür zu Haus in seiner Wohnung jeden Nachmittag offenes Kaffeehaus mit selbstgebackenem Stollen für seine Freunde. Eine überaus segensreiche Einrichtung! Die „Unentwegten" sind am Stammtisch nach wie vor zu finden, einschließlich Kurt Baum, der Lyriker, wenn er auch als Reichsdeutscher nur dreimal in der Woche hinkommen darf. Immerhin — dreimal ist besser als keinmal. Das waren dann reizvolle Nachmittage. Baum schwieg entweder in anregendster Weise, wie gewöhnlich, oder er trug seinen neuesten „Achtzeiler" vor — reizende Verse von acht Zeilen, die irgend eine feine Naturbeobachtung enthielten, oft mit einer sinnigen Anknüpfung an das menschliche Leben. Diese Achtzeiler zum Kaffee mit Schlagsahne und Nußhörnchen genießen zu können, erwies sich als ein Stammtischreiz von besonderer Güte. Darin waren wir allesammt einig: Albert Trostel, Max Griebsch, Leo Stern, Dr. Alexander oder wer sonst am Stammtisch saß. Aber auf mich wirkten Baums Achtzeiler zuletzt ansteckend. Ich ertappte mich zu meiner Ueberraschung dabei, wie ich ebenfalls achtzeilig zu dichten begann. Hier einige Proben:

**Märztage in Milwaukee.**

Graubäßlich ward der Schnee, einst lilienweiß,
Und doch — die Sonne küßt ihn liebesheiß;
Nun rauscht's die Straße hin von Wasserfällen,
Und leise singend rinnen klare Quellen.

Ich lasse willig mir den Sinn berücken
Und steh' gebeugt mit lauschendem Entzücken,
Als sang' die Quelle mir im Waldesmoos —
Das Surrogat, o Stadtmensch, ist Dein Loos!

Ich finde, dieses Gedicht erinnert beinahe an Baum. Es könnte auch von Li-Tai-Po sein, dem berühmtesten unter den chinesischen Lyrikern der Tang-Dynastie, der leider immer betrunken war. Zur Freude der Prohibitionisten fiel er zuletzt ins Wasser und ertrank.

Hier ist noch ein anderer „Achtzeiler von mir, den ich meinem Freunde Baum widmen möchte und den ich eines Nachmittags am Stammtisch bei Martini verfaßte, als kein Geheimbeamter in der Nähe war. Er lautet:

**Bäume.**

Und Bäume lieb' ich, dran die Blüten schwingen,
Umstrahlt von goldenem Sonnenglast,
Aus denen Lieder sanfter Vögel klingen,
Bis sie die Nacht gemahnt zur Rast.

Und einen Baum noch kenn' ich, reichbegnadet,
Der im Café, der Gäste Zier.
In gold'nen Versen meine Seele badet —
Der däucht der Bäume schönster mir.

Was wird nun Freund Baum zu meiner Achtzeilerei sagen? Wird er mir eine Postkarte schreiben, in der er mich einen elenden Literaturaffen nennt? Wird er am Stammtisch einen heiligen Eid schwören bei seiner Muse sowie bei seinem Pegasus (vielleicht ist es eine Pegasa), daß er mir nie wieder eine Schachtel Pall Mall-Zigaretten schenken wird, die er so wie so nicht raucht? Oder wird er sich an dem Tage, da er dies liest, an der vierzehnten Zigarre die fünfzehnte anzünden und in lächelndes Schweigen versinken? Oder wird er zu sich selber sprechen: „Na warte, Jungeken — Du komm' nur erst wieder nach Milwaukee!" Doch um noch von Anderen zu reden. Auch die interessanten Gäste von irgendwoher tauchten wieder am Stammtisch auf — ganz wie in normalen Zeiten. Diese Gäste bilden die angenehmste Würze des Stammtisches. Ganz plötzlich schlüpfen sie um die Ecke und sitzen am Tisch — eine Ueberraschung ohne Gleichen. Auf solche Art erschienen eines Tages Dr. Fick aus Cincinnati, der bekannte Leiter des nicht mehr vorhandenen deutschen Unterrichts in den dortigen öffentlichen Schulen, und Professor Hohlfeldt von der Staats-Universität in Madison, Wis. Sie weckten beide angenehme Erinnerungen an reizende Stunden, die ich gelegentlich von Vorträgen in Cincinnati und Madison verlebt habe.

Uebrigens hatte ich auf der Rückfahrt im Speisewagen ein drolliges Erlebniß. Am selben Tisch saß ein Herr, der beim Bezahlen der Rechnung zu dem schwarzen Kellner bemerkte: „John, do you know the latest? No tips will win the war!" Worauf John grinsend erwiderte: „May be, sah, but it won't be a decent victory!"

H. F. Urban.

## Die Streikbewegung in Deutschland.

(Aus der „Neuen Zürcher Zeitung" vom 1. Februar 1918.)

Berlin, 1. Febr.

Gestern früh sammelte sich in Charlottenburg eine große Menschenmenge an, die durch Schutzleute auseinandergetrieben wurde. Dabei wurden Schüsse gewechselt, die einen Wachtmeister tödlich verletzten. Der Volkshaufen zog sich in östlicher Richtung nach Moabit zurück, wo es dank dem geschickten Eingreifen der Polizei gelang, die Ansammlung zu zerstreuen. Ein Schutzmann wurde dort von hinten angegriffen und durch zwei Schüsse nicht unerheblich verletzt. Außer dem getöteten Wachtmeister wurde noch ein zweiter, der seinen Dienst weiter versieht, und drei Schutzleute verletzt, die sich krank gemeldet haben. Von den Streikenden sind im ganzen sechs verletzt. Mehrere Straßenbahnwagen sind umgeworfen worden. Seit morgen früh 6 Uhr wurden 30 Männer, 9 Frauen und 3 Jugendliche festgenommen. Auch im Treptower Park fand eine Versammlung statt, die zerstreut wurde.

Berlin, 31. Jan. Trotzki und seine Leute rechnen anscheinend auf die revolutionäre Werbekraft ihrer Ideen in Deutschland und fühlen sich in dieser Annahme vielleicht noch gestützt durch die augenblicklichen Demonstrationsstreike hier. Nun ist aber selbst die deutsche Sozialdemokratie nicht bolschewistisch-revolutionär und repräsentiert auch nicht die ganze deutsche Arbeiterschaft. Außerdem bilden ihre beiden Schattirungen zusammen nur eine, wenn auch beachtenswerte Minderheit des deutschen Volkes. In dieser Minderheit selbst sind wiederum die heute Streiklustigen nur eine Minderheit, und zwar eine verhältnißmäßig geringe, die zudem ein unter sich gespaltenes Streikprogramm haben. Die einen stellen rein wirtschaftliche Forderungen (größere Kartoffelration, höhere Löhne usw.), die andern verlangen politisches: wie das allgemeine Frauenwahlrecht, die Zuziehung von Arbeiterdelegirten zu den Friedensverhandlungen u. s. w. Daß sich aber das übrige Deutschland von derartig gespaltener „Minderheit einer Minderheit" sein Schicksal diktiren ließe, ist ausgeschlossen. Das wissen klügere Köpfe unter den Mehrheitssozialisten, deren Führer noch 24 Stunden vor dem Streikausbruch nichts von ihm wissen wollten. Dann aber teils aus Konkurrenz, Furcht vor den „Unabhängigen", teils in der Hoffnung mittun, durch ihr Mittun temperiren zu können. Die sehr mächtigen freien Gewerkschaften meistens sozialdemokratischer Schattirung, erklärten sich, wie schon gemeldet, bisher neutral, weil dieser Streik politischer und nicht wirtschaftlicher Natur sei. Materiell gesprochen, heißt das: „Wir, die wir die gefüllten Gewerkschaftskassen verwalten, zahlen keine Streikgelder!" (Die christlichen Gewerkschaften und die bürgerlich demokratischen Gewerkvereine Hirsch-Dunkerscher Richtung verwerfen bekanntermaßen energisch diesen Ausstand als unpatriotisch.) Damit wird den Streikern ihr ungewünschtes Vorgehen ökonomisch von den eigenen Klassengenossen erschwert und politisch rückt die bürgerliche Demokratie dem Parteivorstand der Mehrheitssozialisten auf den Leib, indem die „Freisinnige Ztg.", als Sprachrohr des Vorstandes der Volkspartei erklärt: „Die fortschrittliche Volkspartei ist während des Krieges wiederholt in der Lage gewesen, mit der alten Sozialdemokratie innerhalb und außerhalb des Parlaments zusammenzugehen. Mit der neuesten Wendung der Sozialdemokratie will sie aber nichts gemein haben; sie weist jede Verbindung mit solchen Kreisen zurück und überläßt der Sozialdemokratie die volle Verantwortung für alle Folgen, die sich aus dem Streik ergeben können."

Das Zentrumsorgan „Germania" setzt auseinander, daß die deutsche Arbeiterwelt in ihren Gewerkschaften ihre selbständig geordneten Vertretungskörper besitze, die bisher beständig und erfolgreich mit den Regierungsstellen über die Interessen der Arbeiter verhandelten. Aktionsstreike seien nutzlos. Der Ausschuß des sogenannten „Arbeiterrats" sei mit undemokratischer Willkür unkontrollirbar eingesetzt worden, habe mit der gewaltigen Mehrheit der deutschen Arbeiter nichts gemein und sei für die Regierung nicht unterhandlungsfähig. Nach dem Grundsatz „widerstehe im Anfang!" habe sich die Regierung ihm gegenüber verhalten. „Inzwischen versuchen die Mehrheitssozialisten zur Stärkung ihrer Position, vorläufig wenigstens das internationale Streikprogramm der Ultras einigermaßen von bolschewikischen Sympathien zu reinigen, da diese auch in den breiten Massen eine gar zu schlechte Empfehlung sind."

Ueber die Lage im Ruhrgebiet wurde gemeldet, daß die dort ausgebrochenen Teilstreike bereits wieder als beendet angesehen werden, nachdem die Belegschaften von „Minister Achenbach", „Minister Stein" und „Germania" sowie „Bruchstraße" wieder eingefahren seien. Demgegenüber bleibt die Tatsache, daß neuerdings auf zwei Zechen im Dortmunder Bezirk eine Minderheit der Arbeit ferngeblieben, bedeutungslos. Die Leitung des Bergarbeiterverbandes betrachtet die Ausstandsbewegung im Ruhrbezirk selbst als im Abflauen begriffen. Die Hüttenarbeiter des Bochumer Bezirks haben sich zum Streik überhaupt nicht anreizen lassen. Die Arbeit nimmt in allen großen Eisen- und Stahlwerken in Bochum, Dortmund, Gelsenkirchen und Essen ihren Fortgang. Wie schon wiederholt hervorgehoben, ist das Zentrum der Streikbewegung in Großberlin, wo auch die unabhängige Sozialistenpartei ihre Hauptanhängerschaft, namentlich unter den Jugendlichen beider Geschlechter, hat. Eine ganz unberechnete Folge des Streiks gerade für Berlin teilt nun die „Germania" mit: „Die Berliner Industrie war ohnehin wegen Kohlenmangels zu einem erheblichen Teil zum Feiern gezwungen. Nach im Reichswirtschaftsamt getroffenen Vereinbarungen zwischen den Zentralstellen der Gewerkschaften und den Arbeitgeberverbänden sollen für Kohlenfeierschichten 70 Prozent des Lohnes als Entschädigung gezahlt werden, und zwar sollen die Unternehmer ohne weiteres fünf Schichten aus eigenen Mitteln bestreiten. Die sechste Schicht sollen die Arbeiter tragen, und falls noch länger gefeiert wird, soll das Reich fünf Siebtel und die Arbeitgeber zwei Siebtel der Kosten tragen. Durch den Berliner Streik wird die Kohlenknappheit in kurzer Zeit behoben sein mit dem Erfolg, daß die Berliner Industriellen rund 10 Millionen Mark ersparen, die sie sonst hätten auslegen müssen für Entschädigung an Arbeiter für Kolenfeierschichten."

## Engelsgeduld.

St. Petrus ließ ausschellen, die Engel sollten alle zusammenkommen.

„Ist einer unter Euch," fragte er, „der wieder auf die Erde hinunter möchte?"

Da streckten sich eine Masse Finger: „Ich" — „ich" — „ich."

„Es handelt sich nämlich," fügte er bei, „um Hilfe für den Schulmeister in Strudelwudel, der siebzig Buben und fünfzig Mädchen zu unterrichten hat. „Lieber Herrgott!" rief er heute Vormittag. „Nimmer zum Aushalten ist's! Eine Engelsgeduld bräucht' man für Euch Gesindel!" Mit der soll ihm jetzt einer von Euch beispringen!"

Alle Finger fielen bis auf den eines einzigen.

„Ich werd's besorgen!" sagte der stolz.

Petrus lächelte.—

Am Abend war der Engel schon wieder da.

Er kam ganz erschöpft, zerzaust und ermattet daher. „Es geht nicht!" schnaufte er. „Es geht nicht! Die arbeiten einen ja auf — die Buben — und erst die anderen — die Mädchen!"

„Tut mir leid," sagte St. Petrus, „dann muß es der Schulmeister wieder allein machen!"

Und der machte es noch — bald lachend, bald scheltend — dreißig Jahre weiter.

— Verzählt. — Der alte greise Scheich ließ den klugen Derwisch zu sich kommen und sagte zu ihm: „Künde mir, ehrwürdiger Vater, ob ich mit der jungen schönen Dinarah glücklich sein werde! Sieh', ich schenkte ihr als Morgengabe diese 110 Kameele!" — Der Derwisch zählte und zählte. — „Was rechnest du?" frug der Greis erstaunt. „Es sind 110!" „Nein!" sagte der Derwisch. „Es sind 111!"

— Konkurrenz. — Richter (im Weinfälscherprozeß): „Wollen Sie nun 'mal angeben, welche Ingredienzien Sie zur Herstellung der beschlagnahmten Weine benutzten!" — Angeklagter (auf den Zuschauerraum deutend, wo mehrere Konkurrenten die Ohren spitzen): „Jawohl! Ich bitte aber, die Oeffentlichkeit auszuschließen, Herr Richter — das ist Geschäftsgeheimniß!"

**Leset die „Sonntagpost"**

**Doppelte „S & H" Grüne Stamps jeden Vormittag.**

**WIEBOLDT'S**
Milwaukee Ave. at Paulina St. — **Zwei Läden** — Lincoln—School and Ashland

**Strickwolle**

Echte Bear Marke Vicuna Strickgarn, kommt nur in Knäueln, das beliebteste Garn für Sweaters, wird überall zu 55c verkauft; speziell, das Knäuel zu 30c

**Spezielle Kurzwaaren**
J. O. Kings Maschinenfaden in schwarz oder weiß — die 3c Sorte — speziell 6 Spulen für 10c
Sunshine White Kid Cleaner und viele andere 25c Sorten, die Flasche zu 15c
Haarnadeln, gekrümmte, gerade und unsichtbare, in hübschen Schachteln verpackt, — der beste 10c Wert, — die Schachtel zu 5c

**Prachtvolle Oster-Anzüge**
$25.00 ← → $19.50

Von 8:30 bis 10:30 Uhr Vormittags. 100 Damen- und Misses-Suits, Serge, Poplin oder Novelties; alle satingefüttert; 75 schwarz und weiß karrirte Mädchen-Suits, fancy Seidenfutter, Ihre Auswahl zu $8.45
Eine äußerst reichhaltige Auswahl der allerneuesten Erzeugnisse. Vornehm besetzte u. geschneiderte Moden in Wolle, Serge, Poplin, Gabardine etc. Extra für diesen Verkauf und in jeder beliebten neuen Schattirung.
Von 2 bis 4 Uhr Nachmittags. 400 Damen- und Missesröcke, etwa 20 Moden, in Serge, Poplin und Novelties; 100 Röcke für korpulente Damen, navy od. schwarze Serge, Größen bis 40" Taillenmaß, $3.95

**Chiffon Taffeta** Nur schwarz — 36 Zoll breit, fein und weich; ausgezeichnete schwarze Farbe; $1.65 Wt., die Yard zu $1.10

**Crepe de Chine** 40 Zoll breit — sehr fest u. kleidsam; in all den neuen Straßen- u. Abendschattirungen — beste 1.79 Sorte, die Yard $1.19

**Ihre Schuhe für Ostern zu einer Ersparniß**
Wir offeriren am Montag neue Frühjahrs-Stiefel für Damen in einer Kombination von Fassons und Farben, braunes Kid, graues Kid und eine Auswahl von farbigen Oberteilen, auch schwarzes Vici Kid, Patent Colt, Knöpf- oder Schnür-Fassons. Diese Schuhe sind von unserem regulären Lager genommen und wurden früher zu $4, $5 und $6 verkauft, in drei Partien für Montag zu $1.98, $2.98 und $3.98

Velour Calf Schuhe für Männer, nur in Knöpffasson, neue Frühjahr-Muster, in allen Größen — reguläre $3.50 Werte — Paar zu $2.49
Velour Calf Schuhe für Knaben, in zwei Fassons, mit Schnüren oder Knöpfen, Neolin Sohlen — reguläre $3.00 Werte — Paar zu $1.98
Ein-Strap Haus-Slippers für Damen; sie haben Ledersohlen und Lederabsätze; alle Größen, $1.50 Werte, Paar zu $1.19

**Gebleichter Muslin** 36-zöll., feiner Leinenfinish — volle Stücke, 20 Yards an einen Kunden, die Yard 15c
**Satin Bettdecken** Gezackt, mit passend. Bolsterbezug, viele Muster, sind gut im Waschen, $5.98 Wert, die Yard zu $2.98
**Bade-Handtücher** Türkische, mit f'ey blauer Jacquardborte, sehr absorbirend, — das Stück zu 19c
**Kissenbezüge** Aus weich appretirtem Muslin — Größe 45 bei 36 — speziell, das Stück zu 22c
**Waschstoffe** Weiß, alle 31 Zoll breit, wie Crepes, einfacher Pongee etc. — Fabriklläng., wt. bis 25c, Ihre Auswahl zu 12½c
**Kleider-Percale** 36 Zoll breit, heller Grund mit hübschen bedruckten Mustern — die Yard zu 15c
**Crepe-de-Chine** 36 Zoll breit, viele helle Farben, sehr seidig appretirt — Fabriklängen, wert bis 58c; die Yard zu 25c
**Französische Serge** Reinwollen, 44 Zoll breit, feine twilled Sorte, alle beliebten Schattirungen, die Yard zu $1.39
**Gartenbedarf** 24-zinkiger Draht-Gartenrechen, zu 45c; 4-zinkige D-Griff Spatengabel mit Strop, Stück zu 79c
**Bockbier** Die Kiste von 2 Dutzend Flaschen für $1.10
**Wein** Private Stock reiner California Port, Sherry oder Muscatel Wein, unsere $2 Sorte, die Gallone zu $1.69

**Handschuhe, Strümpfe u. s. w.**

Feine baumwoll. nahtl. Damenstrümpfe, dopp. Ferse u. Zehe, in schwarz u. weiß, Paar 15c
Feine gerippte nahtlose baumwoll. Kinderstrümpfe, dopp. Ferse u. Zehe; Größ. 6—9½, Pr. 19c
Gerippte baumwoll. nahtlose Babystrümpfe, in schwarz und weiß, Größen 4—6; Paar 15c
Double Tip seidene Damenhandschuhe, 2 Klaspen, in schwarz, weiß und farbig — das Paar zu 65c
Weiße Chamois Damenhandschuhe in einf. weiß und weiß mit schwarzem Rücken. Paar zu 75c
Damenleibchen, niedriger Hals, keine Aermel, regulärer 25c Wert — Montag zu 19c
Misses-Leibchen, niedriger Hals, wert 25c, speziell Montag zu 15c

**Männer-Ausstattung**

Lisle Web Männer-Hosenträger, Lederenden, die reguläre 39c Sorte, das Paar zu 25c
Negligee-Hemden für Männer, weiche und gestärkte Manschetten, Größen 14 bis 17, zu 74c
Männerhemden mit angenähtem weichem Kragen u. Manschetten, wert $1 69c
Balbriggan Hemden u. Beinkleider für Männer — 50c Qualität, zu 44c
Feine baumwoll. Lisle Finish nahtlose Männerstrümpfe, doppelte Ferse und Zehen, in weiß, schwarz und grau — das Paar 15c

**Ihres Knaben Ausstattung für Ostern**

Knabenanzüge, hübsche Muster, dunkle Farben, ein Teil schlichtblaue Norfolk Fasson, auch Tommy Tuckers, Größ. 2½ bis 17 Jahre, zu $2.95
Frühjahr Reefer-Röcke für Knaben, Größen 2½ bis 8 Jahre, in schwarz und weiß karrirt mit belted Rückseite — hier zu nur $1.95. Andere zu $2.45.
Schulhosen für Knaben, in dunklen Farben und hübschen Mustern, drei Taschen — Größen 8 bis 16 Jahre, speziell zu 59c
Osterhüte für Knaben, Rah Rah, Norfolk und Trench Fasson Hüte, jeder einzelne ein neuer, jede Farbe und Fasson, speziell zu 50c

**Garantirte Hosen für Männer**

Schwere, starke, dauerhafte Hosen für Männer; ein neues Paar frei, wenn sie nicht 6 Monate vorhalten; Größen von 30 bis 42 Taillenmaß, regulärer $2.50 Wert — speziell Montag, das Paar, $2.19

**Hausausstattungsartikel**

5-Fuß Trittleiter, Tannenholz, mit Pail-Shelf, zu 98c
Toilettepapier, Manilla-Tissue, perforirte Bogen, reg. 10c Rollen 4 Rollen für 25c. 8 Rollen an 1 Kunden
Ausziehleitern f. Anstreicher, Tannenholzseiten, Maple Sprossen, Größ. von 20-36 F., Fuß 22c
14zöll. Floorbesen, Pferdehaar, Pitch Set mit 5 Fuß Stiel $1.39
100-Stück Semi-Porcelain Dinner-Set, 4 schöne Wildrosen-Dekorationen, grünes Blattwerk u. Goldrand, 1. Klasse keine Seconds, zu 14.98

American Beauty elektrische Waschmaschine, ⅛ Pferdekraft Motor, hat großen korrugirten Zypressenholz-Zuber, garantirt — am Montag zu $35.00

**Swift's Premium geräuch. Schinken** 10—12 Pfd. durchsch., Pf. 31¾c
Holly Marke mild gepöl. geräuch. Schinken, mittl. Größe, Pfund 29½c
Pride of Ill. Sugar-cured Picnic Schinken, 4 bis 8 Pfd. schwer, Pfd. 22½c
Round Steak, bester Schnitt, das Pfund 20½c
Knochenloses Rumpf Corned Beef, Pfund 20½c
Eier, frisch gelegt, fein und groß, Dutzend 36c
Butter, Meadow Hill Creamery, das Pfund 44c
Alco Nut Margarine, rein und gesund, Pfd. 32c
Beste Kokos Seifenschnitzel, Pfd. 6c
Frisch abgeschnittene Pork od. Lamb Chops — das Pfund zu 26¾c
Holly Marke Schmalz, in offenen Kesseln ausgelassen, das Pfund 29c
Peerleß Marke evaporirte Milch, Büchse 12½c
Webbs Sweet Biscuit Backpulver, 1-Pfd.-Büchse 28c
Roxane, das perfekte Kuchenmehl, Paket 38c
Star Naphta Waschpulver, großes Paket 23c
Aristo Marke Garden Süßerbsen, Büchse 18c
F'cy Blue Rose Konfreis, Pfd. 12c
Wrisleys White Linen Wäscheseife, 10 Stücke an 1 Kunden, 10 Stücke für 53c
Paris Marke Zucker-Corn, 3 Büchsen an einen Kunden, Büchse 18c
Holly Marke kalif. gelbe Cling Pfirsiche, Büchse 25c
Bakers Premium Back-Chokolade, ½ Pfd. Stück 18c
Gordons feine Shore frische Mackerel, Büchse 22c
Pillar Marke feiner roter Lachs — Büchse 25c
Banner Marke frisch geröst. Kaffee, in 4-Pfd. Towel Säcken, Sack 99c
Feinste hies. Sardinen in Oel od. Senf, 3 Büchs. 25c
Bogota Blend frisch geröst. Kaffee, Pfund 22c
Home made Brot — weißes od. Roggen, Laib 9c
Feiner alte Ernte Santos Peaberry Kaffee Pfd. 22c
Monarch Marke reiner Tomato-Catsup, Flasche 22c
Feine Michig. weiße Navy Bohnen, Pfund 16c
Blue Ribbon frisch entkernte Rosinen, Packet 15c
Frisch gebach. Soda Crackers oder Ginger Snaps, das Pfund 13½c
Quakers frisch toasted Corn Flakes — 3 Pakete für 25c
3 Tonnen, 6000 Pfd., Meerrettig, spez. ausgewählt, starke Wurzeln, Pfd. 15c
Kartoffeln, feinste Northern Wisconsin — runde weiße — Peck 15c
Mohrrüben, hiesige gewaschene, oder gelbe Turnips, süße kanad., Pfd. 1½c
**Liköre**
Kentucky Bourbon — „bottled in Bond", volles Quart zu $1.75
Monogram Whiskey, voll. Quart zu $1.49

**Für das Heim**
27×54-zöll. Velvet Rugs, assort. Allover u. Medaill. Center-Muster, hübsche Farb., 1.75 Wt. $1.29
36-zöll. weißes u. Ivory feines Filet Gardinen-Net, assort. kleine Muster, Allover u. einf., wt. 35c, Yd. 21c
Ass't. Partie Layer Filz Matratzen — nur 4×6 Fuß, — überzog. mit fancy farb. Art Ticking — Rollrand, $15.00 Wert, zu $8.95

Massiv eich. Centertisch, 16×16zöllige Platte, Golden Finish, fancy gedrehte Beine, wert $2.60 $1.15